UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

Modulhandbuch für den Studiengang

Bachelor Hebammenwissenschaft 2021

Fassung vom 7. April 2026

1. Fachsemester

Praktische Hebammentätigkeit 1 (GW1101-KP09, Heb1) 1

Selbstbestimmung und Frauengesundheit (GW1150-KP05, SelF) 4

1. und 2. Fachsemester

Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften (GW1000-KP05, PF1000-KP05, PWI) 7

Pflegerische Grundlagen (GW1141-KP07, PfleG) 10

Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 1 (GW1160-KP08, Evi1) 13

Strukturelle und rechtliche Rahmenbedingungen geburtshilflicher Versorgung (GW1170-KP09, StraV) 15

2. Fachsemester

Praktische Hebammentätigkeit 2 (GW1102-KP07, Heb2) 17

Biomedizinische Grundlagen (GW1611-KP07, BIG) 20

2. und 3. Fachsemester

Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung von Kommunikation und Beratung (GW1570-KP06, KommB) 22

3. Fachsemester

Praktische Hebammentätigkeit 3 (GW1103-KP10, Heb3) 25

Forschungsmethoden 1 (GW2000-KP05, PF2000, PWII) 28

Gesundheitsfördernde und präventive Grundlagen im familiären Kontext (GW3310-KP05, GesGrfaKo) 30

3. und 4. Fachsemester

Geburtsmedizin und Frauenheilkunde (GW2130-KP06, Gyn) 33

Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 2 (GW2160-KP08, Evi2) 35

4. Fachsemester

Praktische Hebammentätigkeit 4 (GW1104-KP13, Heb4) 37

Angewandte Versorgungs- und Implementierungsforschung (GW2510-KP05, Vifo) 40

Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie (GW2720-KP05, GrKMedPh) 42

5. Fachsemester

Praktische Hebammentätigkeit 5 (GW1105-KP13, Heb5) 45

Risikomanagement und Patientensicherheit (GW3510-KP05, PaRi) 47

Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement in geburtshilflichen Handlungsfeldern (GW3920-KP05, GeoQM) 49

5. und 6. Fachsemester

Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 3 (GW3160-KP08, Evi3) 52

Pädiatrie (GW3170-KP06, Paed) 54

6. Fachsemester

Praktische Hebammentätigkeit 6 (GW1106-KP13, Heb6) 56

Gesundheit und Ethik im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext (GW2140-KP05, GEKo) 59

6. und 7. Fachsemester

Angewandte Hebammenforschung (GW3180-KP10, AnHe) 61

7. Fachsemester

Praktische Hebammentätigkeit 7 (GW1107-KP11, Heb7) 63

Teamentwicklung (GW4120-KP05, Team) 66

Praxisanleitung (GW4130-KP06, Pax) 68

7. und 8. Fachsemester

Komplexes Fallverstehen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (GW4160-KP06, KoFa) 70

8. Fachsemester

Praktische Hebammentätigkeit 8 (GW1108-KP06, Heb8) 72

Freiberufliche Betreuung im geburtshilflichen Handlungsfeld (GW4810-KP05, FreiBe) 74

Notfallmanagement im geburtshilflichen Handlungsfeld (GW4820-KP05, Notmg) 76

Intergeschlechtlichkeit (GW4830-KP05, Inter) 78

Bachelorarbeit Hebammenwissenschaft (HW4990-KP12, HeWiBA) 80

GW1101-KP09 - Praktische Hebammentätigkeit 1 (Heb1)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Wintersemester	9	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht: fachliche Eignungsfeststellung), Reproduktive Gesundheit in der Praxis, 1. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1101-S: Praktische Hebammentätigkeit 1 (Seminar, 0,7 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 231 Stunden Integrierte Praxisstunden
- 28 Stunden Selbststudium
- 11 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Grundlagen der Kreißsaalorganisation
- Anamneseerhebung
- Sexuelle und reproduktive Gesundheit von Frauen und Mädchen im Lebenslauf (u.a. Familienplanung, Sexualaufklärung, weibliche Genitalverstümmelung, Selbstbestimmung, geschlechtsspezifische Gesundheitsvorsorge- und Versorgung)
- Hygienemaßnahmen in der Hebammentätigkeit
- Grundlagen der pflegerischen Maßnahmen bei der Versorgung von gesunden Schwangeren und Gebärenden (Vitalzeichen, Körperpflege, Ausscheidung, Mobilisation)
- Anwendung der manuellen Diagnostik in der Schwangerschaft: Leopold-Handgriffe, Symphysen-Fundus-Abstand, Beckenmaße
- häufige Schwangerschaftsbeschwerden
- physiologischer Geburtsprozess
- Geburtsmechanik (Haltung, Einstellung, Poleinstellung) in Bezug auf den aktuellen Geburtsprozess
- hemmende und fördernde Einflussfaktoren auf den Geburtsprozess
- Schmerzphysiologie und nicht-medikamentöse Möglichkeiten der Schmerzbewältigung
- physiologische Postpartalperiode (Lösungszeichen, Lösungsmodus, Einschätzung der Blutung, Beurteilung der physiologischen Plazenta)
- Überwachung des Wohlbefindens von Mutter prä-, sub- und postpartal (Vitalzeichen, Blutung, Ausscheidung, Nahrungsaufnahme, Schmerzempfinden)
- Überwachung des Wohlbefindens von Kind postpartal (Einschätzung von Atmung, Herzfrequenz, Tonus, Hautkolorit, Reflexe)
- Mutter/Eltern-Kind Kontakt und unterstützende Maßnahmen
- Handling des Neugeborenen

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können grundsätzliche Abläufe und Organisation im Kreißsaal benennen und erläutern
- die Studierenden sind in der Lage, relevante Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Plazentar- und Neugeborenenperiode zu erheben und entsprechende Schlussfolgerungen nachzuvollziehen
- die Studierenden können ausgewählte pflegerische Maßnahmen und Beobachtungen durchführen
- die Studierenden können Kenntnisse zur Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Frauen sowie zur Physiologie und grundlegenden Fragestellungen hinsichtlich Schwangerschaft, Geburt, Plazentar- und Neugeborenenperiode in den Kontext der Betreuung einordnen
- die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Untersuchungen zur Überwachung und Diagnostik der physiologischen Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenen- und Plazentarperiode unter Anleitung durchzuführen und entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen
- die Studierenden können ausgewählte praktische Maßnahmen zur Unterstützung der physiologischen Prozesse während Schwangerschaft, Geburt, Plazentar- und Neugeboreneperiode ausführen und reflektieren
- die Studierenden können Frauen während der Geburt nichtmedikamentöse Methoden zum Umgang mit Wehen und Schmerzen anbieten, erklären und unterstützend einsetzen
- die Studierenden können Faktoren identifizieren, welche dazu beitragen, die Bindung zwischen Mutter / Eltern / Bezugsperson und Kind zu unterstützen
- die Studierenden können das Neugeborene korrekt und sicher Heben, Tragen und Lagern
- die Studierenden sind in der Lage, Frauen und Neugeborene unter Beachtung hygienischer Standards zu betreuen und können unter Anleitung einen situations- und bedarfsgerechten Behandlungsplan erarbeiten
- die Studierenden sind in der Lage, die professionelle Beziehung bei der Betreuung von Frauen und Familien mit zu gestalten
- die Studierenden können Faktoren identifizieren, welche dazu beitragen, die Frauen und Familien in den Mittelpunkt der Tätigkeiten zu stellen
- die Studierenden können Faktoren identifizieren, die dazu beitragen, die Betreuung von Frauen und Familien respektvoll und

diskriminierungsfrei zu gestalten
- die Studierenden können Informationen hinsichtlich der Schwangerschaft, Geburt, Plazentar- und Neugeborenenperiode adressatengerecht formulieren
- die Studierenden sind in der Lage, geplante Maßnahmen und Untersuchungen zu erklären sowie Einverständnis einzuholen
- die Studierenden können Informationen und Befunde sowie abgeleitete Pläne und Maßnahmen verständlich mit den unmittelbar an der Betreuung beteiligtenTeammitgliedern kommunizieren
- die Studierenden können zum Wohle der Betreuung von Frauen und Familien angemessen mit unterschiedlichen Berufsgruppen kooperieren
- die Studierenden sind in der Lage, die besondere Stellung von Hebammen während der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, und Familiengründung zu beschreiben
- die Studierenden sind befähigt, sich aktiv am eigenen Lernfortschritt zu beteiligen, um zu einer qualitativen und evidenzbasierten Betreuung von Frauen und Familien während der Lebensphasen rund um die Geburt beizutragen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Objective structured clinical examination (OSCE)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften

Literatur:

- Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.) (2015).: Das Hebammenbuch (6. Auflage) - Stuttgart: Schattauer.
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S.(Hrsg.) (2020): Hebammenkunde- Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag.
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2016).: Die Geburtshilfe (5. Auflage) - Berlin Heidelberg: Springer Verlag.
- WHO (2018): WHO (2018). Recommendations on intrapartum care for a positive childbirth experience. Geneva: WHO.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(e):
GW1101-L1: Praktische Hebammentätigkeit 1, OSCE, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I,II,III,IV,V,VI

Praxisbasierte Anwendung, Festigung, Vertiefung und Reflexion der Wissensinhalte der Lehrmodule GW1160-KP08, GW1141-KP07, GW1150-KP05 und GW1170-KP09.

Für die Erstellung eines Einsatzplans in der Praxis ist die verantwortliche Praxiseinrichtung (vPE) zuständig. Die Praxisphase 1 könnte z.B. in folgenden Einsatzbereichen stattfinden und die Erreichung der Lernziele zu unterstützen:
Kreißsaal (231 Stunden)

Zusätzliche Leistungen oder Nachweise für die Zulassung zur praktischen staatlichen Prüfung: Tätigkeitsnachweise nach Anlage 3 der HebStPrV sind verpflichtend. Studierende dokumentieren dafür ihre Tätigkeiten im Praxiskompetenzordner der UzL.

Umfang und Aufgaben der Praxisanleitung:
Zusammenarbeit von Studierender*m und Praxisanleiter*in zu mindestens 25% (Übergangsregelung in Schleswig-Holstein: min 20% falls 25% noch nicht sichergestellt werden kann). Durchführung und Dokumentation eines Erst- und eines Abschlussgespräches mit der/dem Studierenden, inkl. Bewertung des aktuellen Stands der Kompetenzentwicklung unmittelbar vor dem Abschlussgespräch.

Umfang und Aufgaben der Praxisbegleitung:
Eine Praxisbegleitung zum Thema äußere Untersuchungen in der Schwangerschaft inklusive 6-Augen-Gespräch (Studierende*r + Praxisanleitende*r + Praxisbegleitende*r)

Verantwortung für die Organisation des berufpraktischen Studienteils: vPE

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW1150-KP05 - Selbstbestimmung und Frauengesundheit (SelF)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Wintersemester	5	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Empowerment und Diversität, 1. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1150-V: Selbstbestimmung und Frauengesundheit (Vorlesung, 3 SWS)
- GW1150-Ü: Selbstbestimmung und Frauengesundheit (Übung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 75 Stunden Präsenzstudium
- 75 Stunden Selbststudium

Lehrinhalte:

- Entwicklung, Rechte und Ziele zur Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Frauen und Mädchen
- WHO-Indikatoren der sexuellen und reproduktiven Gesundheit
- Medikalisierung von Frauengesundheit im Lebenslauf und weitere Einflüsse auf weibliches Selbstbild/Körperbild
- Geschlechtsspezifische Gesundheitsvorsorge- und Versorgung, Gender-Medizin
- Gleichstellung und Bekämpfung von Missbrauch und Gewalt gegen Frauen und Mädchen (u.a. weibliche Genitalverstümmelung (FGM), sexualisierte Gewalt, häusliche Gewalt, Zwangsehen)
- Selbstbestimmung des sexuellen Lebens (u.a. sexuelle Orientierung, Asexualität)
- Qualität der Versorgung während Schwangerschaft, Geburt und in der Zeit danach:
- Ausgewählte relevante und aktuelle Themen im Zusammenhang mit sexueller und reproduktiver Frauengesundheit: o Sexualaufklärung (Einvernehmlichkeit, sexuell übertragbare Krankheiten)o Familienplanung (Methoden, Beratung bei Besonderheiten (z.B. HIV-Infektion), kulturelle Aspekte, Kinderwunsch)o Schwangerschaftsabbruch o Weibliche Genitalverstümmelung (Hintergrund und Einflussfaktoren von Traditionen; Klassifizierung, Untersuchung und Management, peripartale Komplikationen, rechtliche Auswirkungen)o Weitere (u.a. Covid-19, Zika-Virus, Zervixkarzinom, Vaginalfistel)

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können die Entwicklung der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsversorgung von Frauen sowie formulierte Ziele zu deren Förderung beschreiben
- die Studierenden können die Bedeutung der Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsversorgung als Schlüssel zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheit der Bevölkerung benennen
- die Studierenden können Indikatoren zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit benennen
- die Studierenden können Formen und Auswirkungen von Medikalisierung sowie Einflüsse auf das weibliche Selbstbild/Körperbild beschreiben und erklären
- die Studierenden kennen Unterschiede von Symptomen und Ausprägungen von Krankheiten bei Frauen und Männern, welche durch unterschiedliche genetische und biologische Voraussetzungen begründet sind
- die Studierenden kennen Forschungsergebnisse zu genderspezifischen Auswirkungen sozialer, psychologischer und aus der Gesundheitsversorgung resultierender Einflussfaktoren
- die Studierenden können Einflussfaktoren, Ausprägungen und Auswirkungen von weiblicher Gleichstellung, Selbstbestimmung erkennen und erklären
- die Studierenden verfügen über ein umfassendes Fachwissen zu relevanten Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Frauen und Mädchen im Lebenslauf (u.a. Familienplanung, Sexualaufklärung, weibliche Genitalverstümmelung, Kinderwunsch, Vaginalfisteln)
- die Studierenden können spezifische Untersuchungen und Maßnahmen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheitsversorgung von Frauen und Mädchen beschreiben
- die Studierenden können Daten und Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit von Frauen im Lebenslauf recherchieren und interpretieren
- die Studierenden sind in der Lage, Frauen und Mädchen in der Wahrnehmung ihrer Rechte zur Gleichstellung, Selbstbestimmung und Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu unterstützen
- die Studierenden können Maßnahmen und Untersuchungen zur Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in die Betreuung und Versorgung von Frauen und Familien integrieren und durchführen
- die Studierenden können Gesundheitsleistungen und Angebote zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Frauen an individuelle Bedürfnisse sowie Bedürfnisse von Bevölkerungsgruppen anpassen
- die Studierenden können Daten und Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit von Frauen im Lebenslauf nutzen, um die Qualität von Gesundheitsdienstleistungen zu gewährleisten oder zu verbessern
- die Studierenden können die Bedeutung von persönlichen Einstellungen zur Ausübung von Gesundheitsleistungen im Bereich sexuelle

und reproduktive Gesundheit von Frauen im Lebenslauf reflektieren
- die Studierenden können die Bedeutung der Stärkung der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsversorgung als Schlüssel zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheit der Bevölkerung im intra- und interdisziplinären Diskurs sowie im Dialog mit weiteren relevanten Stakeholdern begründen
- die Studierenden können Daten und Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit von Frauen im Lebenslauf in verständlicher Weise an Frauen und Familien weitergeben
- die Studierenden können intra- und interdisziplinär Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsversorgung von Frauen und Mädchen diskutieren
- die Studierenden können Notwendigkeiten und Möglichkeiten zur Überweisung und Kooperation im Zusammenhang mit sexueller und reproduktiver Gesundheitsversorgung identifizieren und nutzen
- die Studierenden sind befähigt, die besondere Stellung von Hebammen im Bereich der Primarversorgung zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu reflektieren und vertreten
- die Studierenden sind befähigt, ihre Stimme in der Öffentlichkeit zur Förderung der Gleichstellung, Selbstbestimmung und sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Frauen und Mädchen einzusetzen
- die Studierenden sind in der Lage, relevante Themen und Fragestellungen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Frauen und Mädchen in die Forschung und den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Hausarbeit

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. med. Cornelius Borck

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung

- Prof. Dr. phil. Lisa Malich
- Dr. phil. Birgit Stammberger
- Kristin Eppert
- Jennifer Jacque-Rodney
- Joke Habben

Literatur:

- Renfrew, M. J., McFadden, A., Bastos, M. H., Campbell, J., Channon, A. A., Cheung, N. F., ... & McCormick, F. (2014).: Midwifery and quality care: findings from a new evidence-informed framework for maternal and newborn care. - The Lancet, 384(9948), 1129-1145.
- Starrs, A. M., Ezeh, A. C., Barker, G., Basu, A., Bertrand, J. T., Blum, R., ... & Sathar, Z. A. (2018).: Accelerate progress sexual and reproductive health and rights for all: - report of the Guttmacher Lancet Commission. The Lancet, 391(10140), 2642-2692.
- United Nations (2016).: Every woman every child. Global strategy for women's, children's and adolescents' health (2016-2030). - Survive-Thrive-Transform. Sustainable Developmet Goals
- World Health Organization. (2006).: Reproductive Health Indicators Reproductive Health and Research Guidelines for Their Generation, Interpretation and Analysis for Global Monitoring. - Geneva: WHO.
- World Health Organization. (2015).: Sexual health, human rights and the law. - Geneva: WHO

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme am Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW1150-L1: Selbstbestimmung und Frauengesundheit, Hausarbeit, 100 % der Modulnote

Durch freiwillige Zusatzleistungen (1. aktive Mitarbeit in Seminar, 2. Engagierte Beteiligung im Blog kann die Gesamtnote um jeweils 0,3, also maximal um 0,6, verbessert werden.

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I, II, III, VI

(Anteil Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung an V ist 80%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 20%)
(Anteil Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung an Ü ist 85%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 15%)

GW1000-KP05, PF1000-KP05 - Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften (PWI)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
2 Semester	Jedes Wintersemester	5

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Angewandte Pflegewissenschaft 2022 (Pflicht), Pflegewissenschaft, 3. und 4. Fachsemester
- Bachelor Ergotherapie / Logopädie 2022 (Pflicht), Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Wissenschaftliche Theorie und Praxis, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Hebammenwissenschaft 2020 (Pflicht), Gesundheitswissenschaft, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Physiotherapie 2022 (Pflicht), Wissenschaftliche Theorie und Praxis, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Pflege 2020 (Pflicht: fachliche Eignungsfeststellung), Pflegewissenschaft, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Pflege 2018 (Pflicht: fachliche Eignungsfeststellung), Pflegewissenschaft, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Physiotherapie 2018 (Pflicht), Wissenschaftliche Theorie und Praxis, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Pflege 2017 (Pflicht: fachliche Eignungsfeststellung), Pflegewissenschaft, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Hebammenwissenschaft 2017 (Pflicht), Gesundheitswissenschaft, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Ergotherapie / Logopädie 2018 (Pflicht), Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden, 1. und 2. Fachsemester
- Bachelor Physiotherapie 2016 (Pflicht), Wissenschaftliche Theorie und Praxis, 1. und 2. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1001-V: Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften 1 (Vorlesung, 1 SWS)
- GW1002-V: Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften 2 (Vorlesung, 1 SWS)
- GW1001-Ü: Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften 1 (Übung, 1 SWS)
- GW1002-Ü: Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften 2 (Übung, 1 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Wissenschaftlichkeit in den Gesundheitsfachberufen
- Grundlagen und Methoden der evidenzbasierten Praxis (EbP)
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
- Forschungsansätze (qualitative/quantitative Forschung) und Forschungsdesigns
- PICO-Schema und Formulierung geeigneter Fragestellungen für die systematische Literaturrecherche und/oder wissenschaftliche Untersuchungen
- Aufbau und Funktionsprinzipien der Ressourcen für die Recherche wissenschaftlicher Informationen (Bibliothekssysteme, elektronische Literaturdatenbanken, Arten wissenschaftlicher Literatur, bibliografische Terminologie)
- Entwicklung von Recherchestrategien für die systematische Suche in elektronischen Literaturdatenbanken (z.B. PubMed, Cochrane, Web of Science)
- Durchführung systematischer Literaturrecherchen in elektronischen Datenbanken, inkl. Speicherung, Präsentation und Auswahl von Rechercheergebnissen
- Aufbau wissenschaftlicher Texte, Wissenschaftliches Schreiben
- Methoden der individuellen Wissensaneignung und Kompetenzbildung
- Einsatz generativer KI im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Wissensverbreiterung: Die Studierenden kennen und verstehen Bedeutung und Prinzipien der EbP und Gesundheitsversorgung. Sie sind sich der sich hieraus ergebenden Anforderungen an die Einbeziehung forschungsbasierten Wissens in das eigene berufliche Handeln bewusst.
- Wissensverbreiterung: Sie kennen und verstehen die Geschichte und die Bedeutung ethischen Handelns im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. Regeln der guten klinischen Praxis), und können Studieninformationen und Einwilligung demgemäß kritisch prüfen.
- Wissensverbreiterung: Sie kennen und verstehen die Merkmale und Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens.
- Wissensverbreiterung: Sie haben einen Überblick über verschiedene Ansätze und Designs der empirischen Forschung, und verfügen über ein initiales Verständnis von der Abhängigkeit des Forschungsdesigns vom Erkenntnisinteresse.
- Wissensverbreiterung: Sie kennen und verstehen die Notwendigkeit des kontinuierlichen, verantwortungsbewussten selbstgesteuerten Lernens als Grundlage professionellen Handelns.
- Wissensverbreiterung/-vertiefung: Sie kennen und verstehen die Ressourcen und Methoden für die systematische Recherche von wissenschaftlicher Literatur, insbesondere in elektronischen Datenbanken, und sind mit deren Funktionsprinzip und der

bibliografischen Terminologie vertraut.
- Instrumentale, kommunikative und systemische Kompetenzen: Sie sind in der Lage, ausgehend von bestimmten Problemlagen in der eigenen beruflichen Praxis eine geeignete Fragestellung für die zielgerichtete Recherche wissenschaftlicher Literatur zu formulieren und daraus anhand des PICO-Schemas eine Suchstrategie und Auswahlkriterien abzuleiten.
- Instrumentale, kommunikative und systemische Kompetenzen: Sie können eine systematische Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken durchführen, die Ergebnisse dieser Recherche sichern und adäquat zusammenfassen.
- Instrumentale, kommunikative und systemische Kompetenzen: Sie können korrekt zitieren, paraphrasieren, und zentrale Aussagen wissenschaftlicher Texte adäquat zusammenfassen.
- Instrumentale, kommunikative und systemische Kompetenzen: Sie kennen die Funktionsweise, Auswirkungen und Anwendung von KI im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens und entwickeln Verständnis für ihre verantwortungsvolle Nutzung.
- Systemische Kompetenzen: Sie sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen zu den wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden zum täglichen professionellen Handeln in Beziehung zu setzen.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Schriftliche Ausarbeitung

Voraussetzung für:

- Journal Club Ergotherapie/Logopädie (GW2640-KP06)
- Qualitative Forschung für Therapiewissenschaften (GW2003-KP05)
- Quantitative Forschung für Therapiewissenschaften (GW2002-KP05)
- Forschungsmethoden 1 (GW2000-KP05, PF2000)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Annette Baumgärtner, PhD

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften

- Prof. Dr. Kerstin Lüdtke
- Prof. Dr. Katharina Röse
- Prof. Dr. rer. medic. Katja Stahl
- Prof. Annette Baumgärtner, PhD
- Prof. Dr. Marina Weckend
- Prof. Dr. Katharina Silies
- Prof. Dr. Katrin Balzer
- PD Annette Fox-Boyer, PhD
- PD Dr. rer. hum. biol. Tibor Szikszay
- PD Dr. Jana Zang
- Marie Jacob, M.Sc.
- Andere Dozenten

Literatur:

- siehe aktueller Modulplan im Moodlekurs:

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Erfolgreiche Bearbeitung von 10 von 12 Übungsaufgaben gemäß Vorgabe zum Semesteranfang

Modulprüfung(en):
- GW1000-L1 Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften, schriftliche Ausarbeitung, 100% der Modulnote

Die erworbenen Kompetenzen entsprechen dem Kompetenzbereich II laut Anlage 1 der HebStPrV.

Die Übungen werden in Form von Kleingruppen (ca. 20 Personen) durchgeführt.

(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 100 %)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 98.6 %)
(Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie an V ist 1,4 %)

GW1141-KP07 - Pflegerische Grundlagen (PfleG)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
2 Semester	Jedes Wintersemester	7

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit, 1. und 2. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1141-V: Einführung in die evidenzbasierte Pflegepraxis - Basismaßnahmen der pflegerischen Diagnostik und Intervention 1 (Vorlesung, 1 SWS)
- GW1141-Ü: Allgemeine Basismaßnahmen der pflegerischen Diagnostik und Intervention 1 (Übung, 1,7 SWS)
- GW1142-V: Einführung in die evidenzbasierte Pflegepraxis - Basismaßnahmen der pflegerischen Diagnostik und Intervention 2 (Vorlesung, 1 SWS)
- GW1142-Ü: Allgemeine Basismaßnahmen der pflegerischen Diagnostik und Intervention 2 (Übung, 1,3 SWS)
- GW1301-V: Medizinische Mikrobiologie, Hygiene und Virologie, Immunologie (Vorlesung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 105 Stunden Selbststudium
- 105 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Definitionen und konstituierende Merkmale der Begriffe Pflegebedürftigkeit, Pflegeabhängigkeit und Pflegebedarf
- Schritte des Pflegeprozesses
- Einführung in die Methoden der Pflegediagnostik (Informationsressourcen, Erhebungsmethoden, relevante Klassifikationen)
- Methoden der Erfassung des Unterstützungsbedarfs in den Aktivitäten des täglichen Lebens allgemein
- Indikationen für und adäquate Durchführung von pflegerischen und geburtshilflichen Maßnahmen zur Unterstützung in o.g. Lebensaktivitäten, insbesondere unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Präferenzen sowie hygienischer Anforderungen
- Klinische Bedeutung und Methoden der Vitalzeichenkontrolle
- Klinische Einschätzung und Assessmentinstrumente Definitionen und Anforderungen aus der Sicht der evidenzbasierten Diagnostik
- Durchführung häufiger medizinisch-pflegerischer Handlungen (z.B. Verbände, Wundversorgung, Drainagen, Injektionen und Infusionen, Blasenkatheter, Körperpflege, Mobilisation und Infant Handling, Blutentnahme und Venenverweilkanüle)
- Interdisziplinarität und der Umgang mit Angehörigen und Familien
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement
- Adäquater Umgang mit Hilfsmitteln und Untersuchungsmaterialien
- Grundlagen der Mikrobiologie, Virologie und Immunologie (Pathophysiologie und Ätiologie, Symptome und Diagnostik, Behandlung und Prävention häufiger Infektionskrankheiten bzw. infektiöser Komplikationen)
- Krankenhaus-, Umwelt- und Individualhygiene, insbesondere Infektionswege und Infektionsvermeidung und aktuelle Empfehlungen für professionelles Hygieneverhalten.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über allgemeines Grundlagenwissen zu Krankheitsentstehung und -verläufen. Sie sind in der Lage, funktionelle Zusammenhänge zu erkennen und körperliche Reaktionen auf mögliche Ursachen zurückzuführen. Kompetenzbereich I
- Sie kennen die Maßnahmen zur Vitalzeichenkontrolle und können diese verstehen. Kompetenzbereich I
- Die Studierenden verfügen über ein Grundverständnis der allgemeinen Infektionslehre und Mikrobiologie. Die Studierenden haben ein angemessenes Hygienebewusstsein bezogen auf Selbst- und Fremdschutz und können die unterschiedlichsten hygienischen Situationen im klinischen und außerklinischen Setting einschätzen und die zu betreuenden Personen hierüber aufklären/beraten. Die Studierenden können die Grundprinzipien der Hygieneanforderungen beschreiben und die Maßnahmen zur Infektionsvermeidung korrekt anwenden
- Die Studierenden können die prä- und postoperative sowie konservativen Pflegemaßnamen erläutern und diese auf geburtshilfliche Situationen übertragen. Kompetenzbereich I
- Sie nennen wichtige Beobachtungsmerkmale und-methoden für die Einschätzung des Unterstützungsbedarfs im Bereich der Lebensaktivitäten speziell bei Schwangeren, Gebärenden, Neugeborenen und können diese erklären. Kompetenzbereich I
- Sie sind in der Lage, die besonderen Anforderungen an die Auswahl und die Durchführung pflegerischer Maßnahmen zur Unterstützung bei Schwangeren, Gebärenden, Neugeborenen abzuleiten. Kompetenzbereich I
- Die Studierenden können die Anforderungen an pflegerische / geburtshilfliche Assessmentinstrumente und andere (pflege-)diagnostische Verfahren aus der Sicht der evidenzbasierten Diagnostik darstellen. Kompetenzbereich I und II

- Die Studierenden haben ein Bewusstsein für einen angemessenen Schutz vor Infektionen und können präventive hygienische Maßnahmen insbesondere auf die in der Hebammentätigkeit bezogenen Anforderungen umsetzten. Dabei sind sie in der Lage sachgerecht Hygienevorschriften im klinischen und außerklinischen Bereich umzusetzen.
- Die Studierenden können organisatorische, pflegerische, diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse zur Unterstützung der Pflege und Betreuung stationär verweilender Patientinnen, bzw. Gebärenden und Wöchnerinnen anwenden. Kompetenzbereich I
- Die Studierenden können basispflegerische Fertigkeiten/Skills anwenden und diese auf geburtshilfliche Situationen übertragen. Kompetenzbereich I
- Sie sind imstande, wichtige Hinweise auf den individuellen Unterstützungsbedarf von Schwangeren, Gebarenden, Wöchnerinnen und Neugeborenen zu identifizieren. Sie sind hierbei in der Lage, die individuellen Bedürfnisse, Gewohnheiten und Präferenzen der Betroffenen zu erheben und bei ihrer Bewertung des Unterstützungsbedarfs zu berücksichtigen. Kompetenzbereich I
- Sie können die Vitalzeichen selbstständig sicher und genau kontrollieren. Dabei können sie die geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien berücksichtigen. Kompetenzbereich I
- Sie sind in der Lage, häufige medizinisch-pflegerische Maßnahmen wie Verbände bzw. Wundversorgung, Injektionen(s.c.,i.m.), Drainagen-und Blasenkatheterversorgung unter einfachen Praxisbedingungen sicher durchzuführen. Kompetenzbereich I
- Sie können klinisch und /oder ethisch herausfordernde Situationen in der pflegerischen Versorgung o.g. Personengruppen erkennen und sind in der Lage, relevante Bedingungsfaktoren und mögliche geeignete Handlungsstrategien zu identifizieren und ihr Handeln dementsprechend anzupassen. Dabei wahren sie die Grenzen ihrer eigenen Verantwortung und Kompetenzen und leiten individuelle Lernziele und-strategien für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens und Könnens ab, um zukünftige Pflegesituationen fachlich und fallspezifisch angemessen zu bewältigen. Kompetenzbereich I
- Die Studierenden können Informationen im Bereich von gesundheitlichen und krankheitsbezogenen Lebenslagen in der reproduktiven Lebensphase sammeln und bewerten und können diese zur Beantwortung wissenschaftlicher Fragestellungen im Rahmen der Hebammenarbeit verwenden. Kompetenzbereich II

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Objective structured clinical examination (OSCE)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Katrin Balzer

Lehrende:

- Institut für Medizinische Mikrobiologie
- Klinik für Infektiologie
- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie - Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege

- Prof. Dr. Katrin Balzer
- Prof. Dr. Marina Weckend
- Prof. Dr. med. Jan Rupp

Literatur:

- Goerke, K.; Junginger, C.: Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe - 4. Auflage. Urban und Fischer, München 2010
- Kirschnik, O.: Pflegetechniken von A-Z. Thieme, Stuttgart 2006
- Schmidt, S.: CTG-Praxis: Grundlagen und klinische Anwendung der Kardiotokografie - Thieme, Stuttgart 2013

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
-mündliche Fallreflexion (B)

Modulprüfung(en):
GW1140-L1: Pflegerische Grundlagen, OSCE, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage I HebStPrV: I, II, II, V

Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie an V ist 50%
Anteil Klinik für Infektiologie und Mikrobiologie an V ist 50%
Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie an Ü ist 90%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 10%

GW1160-KP08 - Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 1 (Evi1)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
2 Semester	Jedes Wintersemester	8	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht: fachliche Eignungsfeststellung), Reproduktive Gesundheit, 1. und 2. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1160-V: Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft und Geburt 1 (Vorlesung, 3,5 SWS)
- GW1160-Ü: Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft und Geburt 1 (Übung, 1 SWS)
- GW1161-V: Evidenzbasierte Betreuung in Geburt und Wochenbett 1 (Vorlesung, 2,5 SWS)
- GW1161-Ü: Evidenzbasierte Betreuung in Geburt und Wochenbett 1 (Übung, 1 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 120 Stunden Präsenzstudium
- 120 Stunden Selbststudium

Lehrinhalte:

- Spezifische, geburtshilflich relevante Anatomie und Physiologie
- Physiologie der Schwangerschaft (Fet und Schwangerschaftsverlauf)
- Anatomische und physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft
- Therapeutische und diagnostische Methoden der äußeren Untersuchung sowie deren taktilkinästhetischen Fertigkeiten zur Beurteilung des Schwangerschaftsverlaufs (Leibesumfang, Symphysen-Fundus-Abstand und Leopold-Handgriffe) sowie der Beckenausmessung
- Ursachen, Diagnostik und Therapie von Schwangerschaftsbeschwerden
- Physiologie des Geburtsprozesses, Geburtsmechanik und -dynamik; Gebärverhalten der Frau, Atmung und Positionen sub partu; Hemmende und förderliche Einflussfaktoren auf den Geburtsprozess, Schmerzphysiologie und -bewältigung
- Allgemeine Hygieneregeln in der Hebammentätigkeit
- Grundlage der Anamneseerhebung
- Physiologische Geburtsbegleitung und -betreuung durch die Hebamme
- Subpartale und postpartale Überwachung des Wohlbefindens von Mutter und Kind (Apgar, Atmung, Abnabeln)
- Plazentarperiode
- Wehenphysiologie
- diagnostische und therapeutische Maßnahmen sowie die manuellen Fertigkeiten zur Beurteilung des Geburtsverlaufes (z.B. dammschützende Maßnahmen, Entwicklung des Kindes, CTG, abdominale und vaginale Untersuchung, Gebärpositionen, Palpation der Wehen)
- Erstversorgung des Neugeborenen, sowie die U1
- Das physiologische Wochenbett des Kind inkl. der Pflege und des Handlings
- Das physiologische Wochenbett von Mutter: Unterstützung und Beobachtung der physiologischen extragenitalen und genitalen Rückbildungsvorgänge
- Unterstützung der frühen Elternphase mithilfe des Bondings
- Physiologie der Laktation, des Stillens und der Ernährung in den ersten Lebenswochen

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden kennen den physiologischen Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenenperiode sowie der frühen Elternphase
- die Studierenden kennen den aktuellen Forschungsstand in diesen physiologischen Phasen und verstehen eine umfassende Anamnese
- die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen zur Bedeutung von ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontexten von Familien
- die Studierenden sind in der Lage konkrete geburtshilfliche Situationen einzuschätzen und zu beurteilen
- die Studierenden verfügen über die notwendigen unterstützenden und fördernden Fertigkeiten zur Stärkung der Physiologie
- die Studierenden leiten aus ihrem Fachwissen in Ansätzen einen bedürfnisorientierten Behandlungsplan ab
- die Studierenden evaluieren fortlaufend den Betreuungsrahmen der Lebensphasen von Frau und Kind und führen angemessen evidenzbasierte Interventionen durch
- die Studierenden führen geburtshilflich relevante Diagnostiken durch und leiten einen adäquaten Befund und folgerichtige Maßnahmen ab
- die Studierenden beraten Familien und Frauen evidenzbasiert und fachkompetent und beziehen den ethischen, religiösen, sozialen und kulturellen Hintergrund der Familien in ihre Betreuung und Beratung mit ein
- die Studierenden kommunizieren angemessen mit allen an der geburtshilflichen Betreuung beteiligten Berufsgruppen

- die Studierenden hinterfragen kritisch die aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Mutter- Kind-Betreuung
- die Studierenden definieren korrekt die Abgrenzung zu den pathologischen Verläufen der Lebensphasen und wahren die Grenze ihres eigenständigen Hebammenhandlungsfeldes
- die Studierenden sind in der Lage, selbstständig Leitlinien und Fachinformationen zu Themen der Geburtshilfe, Schwangeren,- Säuglings,- und Wochenbettbetreuung zu recherchieren und relevante Inhalte in das professionelle Handeln zu integrieren

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Klausur (Prüfungsleistung)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Stiefel, Brendel, Bauer, Heinzl (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde (6. Auflage) - Stuttgart: Hippokrates Verlag
- Wolters Kluver: uptodate.
- Wesker, O., Fiesahn, B. (2023): Anatomie und Physiologie für Hebammen - Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG
- Stahl K., Schwarz C (2011): Evidenz&Praxis. - Hannover: Elwin Staude Verlag
- Lang, C. (2009): Bonding: Bindung fördern in der Geburtshilfe - Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH
- Harder, U., Borchard, C. (2022): Wochenbettbetreuung - Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Deutscher Hebammenverband e.V. (2023): Schwangerenvorsorge durch Hebammen - Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Illing, Stephan (2022): Kinderheilkunde für Hebammen - Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Franke, Tara Regine (2023): Geburt in Bewegung Die Kräfte nutzen - Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl - Elwin Staude Verlag
- Ramsayer, Beate (2020): Die physiologische Geburt - Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl - Elwin Staude Verlag
- Kindberg, S., Seehafer, P. (2022): Geburtsverletzungen vermeiden, erkennen, versorgen - Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl - Elwin Staude Verlag

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Testat (B)

Modulprüfung(en):
GW1160-L1: Evidenzbasierte Betreuung in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 1, Klausur, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I, II, III, IV

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 100%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 100%

GW1170-KP09 - Strukturelle und rechtliche Rahmenbedingungen geburtshilflicher Versorgung (StraV)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
2 Semester	Jedes Wintersemester	9

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Gesundheitsmanagement, 1. und 2. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1170-V: Rechtliche Rahmenbedingungen geburtshilflicher Versorgung (Vorlesung, 1 SWS)
- GW1170-S: Rechtliche Rahmenbedingungen geburtshilflicher Versorgung (Seminar, 2,5 SWS)
- GW3412-V: Einführung in das deutsche Gesundheitssystem (Vorlesung, 2 SWS)
- GW1302-V: Humanbiologie, Physiologie und Anatomie für Pflegeberufe (Vorlesung, 1 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 172 Stunden Selbststudium
- 98 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Soziale und gesundheitliche Sicherungssysteme in Deutschland, v.a. SGBV (Gesetzliche Krankenversicherung) und SGBXI (Gesetzliche Pflegeversicherung)
- Aufbau und Organisation des Gesundheitswesens in Deutschland (Sektoren, Einrichtungen, Leistungserbringer, Kostenträger)
- Relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich Patienten- und Leistungsrecht sowie im Bereich der Vertragsbeziehungen zwischen Leistungserbringern und Finanzierungsträgern
- Strukturen und Organisationsformen der geburtshilflichen Versorgung im Krankenhaus und in anderen Versorgungssettings
- Grundsätzliche rechtliche Rahmenbedingungen (Rechtsordnung, Staatsrecht, Sozialversicherungsrecht, Hebammengesetz)
- Zivilrechtliches Haftungsrecht im Gesundheitswesen/Hebammenwesen (BGB, Vertragsrecht, Schuldverhältnisse, Behandlungsvertrag, Schadensersatz)
- Arbeitsrecht (u.a. Arbeitsvertrag, Benachteiligungsverbote, Rechte und Pflichten von Beschäftigten, Tarifrecht)
- Schutzgesetze des Arbeitnehmers (u.a. Kündigungsrecht, Mutterschutz, Elterngeld, Arbeitsschutz)
- Strafrechtliche Haftung im Gesundheitswesen/Hebammenwesen (u.a. Schweigepflicht, Sterbehilfe, Todschlag)
- Arbeits- und Berufsrecht, Berufsgesetze, Haftungsrecht und Dokumentationspflicht; Datenschutz, Steuerrecht, Vertragsrecht; Versicherungen (Berufshaftpflicht, rechtschutz, Berufsgenossenschaft)
- Besonderheiten der geburtshilflichen Dokumentation, insbesondere unter forensischen Aspekten anhand von aktuellen Gerichtsurteilen
- Rechtliche Regelungen für die professionelle Familienarbeit (z.B. Grundgesetz, Ehe- und Familienrecht, Kinder- und Jugendhilfegesetz; Schutz vor Gewalttaten und Kindeswohlgefährdung
- Möglichkeiten der politischen Einflussnahme (Staatsbürgerkunde)
- Aktuelle gesellschaftliche Aufgaben und Rollen des Hebammenberufes
- Berufspolitische Entwicklungen und Gremien
- Grundlagen der Anatomie: Lage, Aufbau, Funktionen spezifischer Organe und Organsysteme des Menschen, inkl. der verschiedenen Gewebearten (Schwerpunkt: Herz-Kreislauf-System, Atmungssystem)

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Strukturen der gesundheitlichen und sozialen Sicherungssysteme in Deutschland.
- die Studierenden können die Rollen und Aufgaben der verschiedenen Sektoren, Einrichtungen und Akteure in der Gesundheitsversorgung und im Handlungsfeld der Hebammen- und Familienarbeit skizzieren.
- die Studierenden kennen und verstehen die Rolle und die Aufgaben des Hebammenberufes in den unterschiedlichen Versorgungssettings.
- die Studierenden können wichtige rechtliche Rahmenbedingungen für das Handeln von Hebammen definieren.
- die Studierenden können sozialrechtliche, zivilrechtliche und strafrechtliche Normen sowie arbeitsrechtliche und wirtschaftsrechtliche Grundlagen skizzieren und diese auf ihre eigene Arbeitssituation übersetzen.
- die Studierenden kennen und verstehen die Lage und den Aufbau der Organe und Organsysteme des Menschen.
- die Studierenden kennen und verstehen erste Funktionen und Funktionsweisen der Organe und Organsysteme des Menschen.
- die Studierenden in der Lage, die in einer individuellen geburtshilflichen Situation zu berücksichtigenden organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu erkennen und in eigenen Handlungsentscheidungen adäquat einzubinden.
- die Studierenden können die für Hebammen- und Familienarbeit relevanten Bestimmungen des Grundgesetzes, des Ehe- und Familienrechts sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes anwenden und deren Bedeutung für die berufliche Praxis sowie für die

Gesundheitsförderung und Prävention daraus ableiten.
- die Studierenden können haftungsrechtliche Anforderungen in der Dokumentation aller Betreuungsprozesse fachgerecht und rechtssicher ausführen.
- die Studierenden können in berufsgruppenspezifischen und berufsgruppenübergreifenden Diskussionen eine wissenschaftlich fundierte Position zu Fragen des Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung beziehen und beteiligen sich an der Entwicklung und Weiterentwicklung des Gesundheitssystems und der Versorgung.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Klausur

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Technische Hochschule Lübeck
- Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie

- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Knobloch, Regine; Selow, Monika (Hrsg.): Dokumentation im Hebammenalltag - Grundlagen und praktische Tipps zur Umsetzung - Urban & Fischer Verlag
- Diefenbacher, M.; Fey, C.; Gruber, P.; Knobloch, R.: (2016): Praxisratgeber Recht für Hebammen - 2., vollständig überarbeitete Auflage - Stuttgart: Hippokrates Verlag
- Simon, M.: (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise - 4. Vollständig überarbeitete Auflage - Bern: Hans Huber Verlag
- Schneider, A.: Staatsbürger-, Gesetzes und Berufskunde für Fachberufe im Gesundheitswesen - Heidelberg, Springer 2003
- Knehe, HM.: (2016): Die Haftung der Hebamme - Berlin Heidelberg: Springer Verlag
- Sträßner, H.: (2007): Das Recht der Hebamme ein Leitfaden - Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Hiersche, F.: (2003): Die rechtliche Position der Hebamme bei der Geburt vertikale und horizontale Arbeitsteilung - Frankfurt: Peter Lang Verlag
- : Gesetz über das Studium und den Beruf von Hebammen (Hebammengesetz - HebG) - Ausfertigungsdatum: 22.11.2019
- : Hebammenberufsordnung der Länder

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
-Keine

Modulprüfung(en):
GW1170-L1: Strukturelle und rechtliche Rahmenbedingungen geburtshilflicher Versorgung, Klausur, 100% der Modulnote
GW1302-V: Testate (unbenotet) als Zulassungsvoraussetzung des Moduls GW1611-KP07

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: IV, VI

Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie an V ist 88%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 12%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW1102-KP07 - Praktische Hebammentätigkeit 2 (Heb2)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Sommersemester	7	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit in der Praxis, 2. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1102-S: Praktische Hebammentätigkeit 2 (Seminar, 0,5 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 192 Stunden Integrierte Praxisstunden
- 10 Stunden Selbststudium
- 8 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Grundlagen pflegerischer Maßnahmen bei der Versorgung von gesunden Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen (Infusion, Injektion, Blutentnahme, Blasen- und Blasenverweilkatheter, Wundversorgung, Thromboseprophylaxe)
- Wehenphysiologie und Beurteilung in Schwangerschaft und unter der Geburt
- manuelle Diagnostik und Betreuung unter Geburt (Dammschützende Maßnahmen, Entwicklung des Kindes, CTG, abdominale und vaginale Untersuchung, Gebärpositionen, Palpation der Wehentätigkeit)
- Erstversorgung des Neugeborenen sowie die U1
- Bonding
- Wochenbettvisite bei der Mutter (Allgemeinbefinden anhand geeigneter Beurteilungskriterien umfassend erheben und einschätzen, Untersuchung von Mammae, Fundusstand, RektusdiastaseGeburtsverletzungen, Varizen und Ödemen)
- Physiologie der Laktation, des Stillens und der Ernährung in den ersten Lebenswochen
- Allgemeine Untersuchung des Neugeborenen im Wochenbett (Allgemeinzustand, Haut, Ausscheidung, Ernährung etc.)
- Handling und Pflege des Neugeborenen und des Säuglings
- Grundlagen der Dokumentation

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können grundsätzliche Abläufe, Organisation und Schnittstellen im Kreißsaal und auf geburtshilflichen Stationen benennen und erläutern
- die Studierenden sind in der Lage, relevante Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Plazentar-, Neugeborenenperiode und Wochenbett zu erheben und entsprechende Schlussforgerungen zu ziehen
- die Studierenden können ausgewählte pflegerische Maßnahmen und Beobachtungen durchführen
- die Studierenden können Kenntnisse zu Physiologie und grundlegenden Fragestellungen hinsichtlich Schwangerschaft, Geburt, Plazentar-, Neugeborenenperiode und Wochenbett in den Kontext der Betreuung einordnen
- die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Untersuchungen zur Diagnostik und Maßnahmen zur Betreuung der physiologischen Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenen- und Plazentarperiode sowie Wochenenbett unter Beachtung hygienischer Standards unter Anleitung durchzuführen und entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen
- die Studierenden können die Bindung zwischen Mutter / Eltern / Bezugsperson und Kind unterstützen
- die Studierenden können auf individuelle und zielgruppenspezifische Präferenzen eingehen
- die Studierenden sind in der Lage, die professionelle Beziehung zu Frauen und Familien mit zu gestalten
- die Studierenden können dazu beitragen, die Frauen und Familien in den Mittelpunkt der Tätigkeiten zu stellen
- die Studierenden sind befähigt, die Betreuung von Frauen und Familien respektvoll und würdevoll zu gestalten
- die Studierenden sind in der Lage, erhobene Untersuchungen und Maßnahmen fachgerecht in bereitgestellten Dokumenten zu dokumentieren
- die Studierenden können Informationen zu Physiologie und grundlegenden Fragestellungen hinsichtlich Schwangerschaft, Geburt, Plazentar-, Neugeborenenperiode und Wochenbett adressatengerecht formulieren
- die Studierenden sind in der Lage, geplante Maßnahmen und Untersuchungen adressatengerecht zu erklären sowie Einverständnis einzuholen
- die Studierenden können erhobene Informationen und Befunde sowie abgeleitete Pläne und Maßnahmen korrekt und strukturiert mit den unmittelbar an der Betreuung beteiligten Teammitgliedern kommunizieren
- die Studierenden können als Lernende zum Wohle der Betreuung von Frauen und Familien mit unterschiedlichen Berufsgruppen kooperieren
- die Studierenden sind in der Lage, die besondere Stellung von Hebammen während der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Placentar- und Neugeborenenperiode zu reflektieren
- die Studierenden sind befähigt, sich aktiv am eigenen Lernfortschritt zu beteiligen, um zu einer qualitativen und evidenzbasierten Betreuung von Frauen und Familien während der Lebensphasen rund um die Geburt beizutragen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Referat

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.) (2015).: Das Hebammenbuch (6. Auflage) - Stuttgart: Schattauer.
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S.(Hrsg.) (2020): Hebammenkunde- Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag.
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2016).: Die Geburtshilfe (5. Auflage) - Berlin Heidelberg: Springer
- WHO (2018). Recommendations on intrapartum care for a positive childbirth experience. Geneva: WHO.:

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW1102-L1: Praktische Hebammentätigkeit 2, Referat, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I,II,III,IV,V,VI

Praxisbasierte Anwendung, Festigung, Vertiefung und Reflexion der Wissensinhalte der Lehrmodule GW1160-KP08, GW1141-KP07, GW1611-KP07, GW1170-KP09 und GW1570-KP06
Inhalte und Kompetenzen aus vorangegangenen Modulen der dem Lehrbereich Reproduktive Gesundheit in der Praxis werden wiederholt, ergänzt und vertieft. Ziel ist die Entwicklung professioneller Expertise.

Für die Erstellung eines Praxisplans ist die verantwortliche Praxiseinrichtung (vPE) zuständig. Die Praxisphase 2 könnte in folgenden Einsatzbereichen stattfinden:
- Kreißsaal (77 Stunden / 2 Wochen)
- integrative Wochenbettstation (115,5 Stunden / 3 Wochen)

Zusätzliche Leistungen oder Nachweise für die Zulassung zur praktischen staatlichen Prüfung:
Tätigkeitsnachweise nach Anlage 3 der HebStPrV

Umfang und Aufgaben der Praxisanleitung:
Zusammenarbeit von Studierender*m und Praxisanleiter*in zu mindestens 25% (Übergangsregelung in Schleswig-Holstein: 20%)
Durchführung und Dokumentation eines Erst- und eines Abschlussgespräches mit der/dem Studierenden, inkl. Bewertung des aktuellen Stands der Kompetenzentwicklung unmittelbar vor dem Abschlussgespräch

Umfang und Aufgaben der Praxisbegleitung:
- eine Praxisbegleitung zum Thema Wochenbettvisite bei der Mutter im Einsatzbereich integrative Wochenbettstation

Verantwortung für die Organisation des berufpraktischen Studienteils: vPE

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW1611-KP07 - Biomedizinische Grundlagen (BIG)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
1 Semester	Jedes Sommersemester	7

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit, 2. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1610-V: Grundlagen der Anatomie für Hebammen (Vorlesung, 0,7 SWS)
- GW1310-V: Grundlagen der Physiologie für Gesundheitsfachberufe (Vorlesung, 2,5 SWS)
- GW1612-V: Makroskopische Anatomie für Hebammen (Vorlesung, 3,3 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 112 Stunden Selbststudium
- 98 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Grundlagen der Anatomie: Lage und Aufbau aller Organe und Organsystem des Menschen, inkl. der verschiedenen Gewebearten.
- Funktionelle Anatomie bestimmter Organe und Organsysteme (Bewegungssystem, Nervensystem, Herz-Kreislauf- und Atemsystem und deren fetalen Besonderheiten).
- Fachspezifische Anatomie (Besonderheiten des weiblichen Beckens, Entwicklung des uteroplazentaren Versorgungssystems aus mütterlicher und kindlicher Perspektive. Wachstum und Entwicklung der Plazenta: Bau, Funktion, Aufgaben)
- Grundlagen der Physiologie: Funktionen aller Organe und Organsysteme des Menschen, inkl. der verschiedenen Gewebearten
- Fachspezifishce Physiologie: Endokrinologie

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Die Studierenden haben ein medizinisches Basiswissen erworben und verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie. Sie kennen und verstehen die Lage und den Aufbau der Organe und Organsysteme des Menschen.
- Die Studierenden können auf Basis der medizinischen Nomenklatur den Aufbau und die Wirkzusammenhänge des menschlichen Körpers beschreiben und dabei insbesondere die Besonderheiten des weiblichen Körpers, der weiblichen Beckenorgane sowie die fetalen und kindlichen Strukturen berücksichtigen.
- Sie Studierenden haben ein medizinisches Basiswissen erworben und verfügen über Grundkenntnisse der Physiologie.
- Die Studierenden können morphologische und funktionelle Zusammenhänge im menschlichen Körper bei physiologischen Prozessen auf Basis des geburtshilflichen Kontextes diskutieren.
- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen und Verständnis hinsichtlich des Zusammenwirkens bestimmter Organsysteme (Bewegungssystem, Nervensystem, Herz-Kreislauf und Atemsystem) und sind in der Lage unterschiedliche physiologische Prozesse des Körpers darzustellen, zu erläutern und in Beziehung zu setzten.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Klausur

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. rer. nat. Kristina Kusche-Vihrog

Lehrende:

- Institut für Anatomie
- Institut für Physiologie

- Prof. Dr. rer. nat. Kristina Kusche-Vihrog
- Prof. Dr. med. Jost Steinhäuser
- Prof. Dr. rer. nat. Kathrin Kalies
- Dr. med. Imke Weyers
- Dr. rer. nat. Thomas Hellwig-Bürgel
- Dr. Benedikt Fels

Literatur:

- Menche, N.: Biologie, Anatomie, Physiologie - 7. Auflage, Urban und Fischer Verlag, München 2012
- Coad, J.; Dunstall, M.: Anatomie und Physiologie für die Geburtshilfe - München, Elsevier 2007
- Bannwarth, H.; Kremer, B.P.; Schulz, A.: Basiswissen Physik, Chemie und Biochemie - Springer Verlag, Heidelberg 2013

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Bestehen der Testate der Lehrveranstaltung GW1302-V, 'Humanbiologie, Physiologie und Anatomie für Pflegeberufe'

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Verfpflichtende Teilnahme an dem Präpkurs inkl. Testate

Modulprüfung:
GW1611-L1: Biomedizinische Grundlagen, Klausur, 75 Min., 100% der Modulnote

Neben der Erweiterung des biomedizinischen Wissens als Grundlage der Kompetenzen I und II dient dieses Modul in hohem Maße zum Aufbau und zur Stärkung der interprofessionellen Beziehung zwischen den Studierenden der Hebammenwissenschaft, Physiotherapie und der Humanmedizin. Die Sozialisierung erfolgt über das gemeinsame Erlernen komplexer anatomischer Strukturen und Zusammenhänge unter der Emotionalität des Arbeitens mit anatomischen Präparaten.

Anteil Institut für Physiologie an V ist 38,46 %
Anteil Institut für Anatomie an V ist 61,54 %

GW1570-KP06 - Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung von Kommunikation und Beratung (KommB)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
2 Semester	Jedes Sommersemester	6	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Kommunikation und Beratung, 2. und 3. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1570-V: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung von Kommunikation und Beratung (Vorlesung, 2 SWS)
- GW1570-Ü: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung von Kommunikation und Beratung (Übung, 3 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 105 Stunden Selbststudium
- 75 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Theoretische Grundlagen der Kommunikation
- Theoretische Grundlagen, Konzepte und Methoden aus dem Bereich professionelle Gesprächsführung und Beratung (z.B. motivierende Gesprächsführung nach Miller und Rollnick)
- Konzepte und Methoden und praktische Umsetzung der ethischen Entscheidungsfindung (partizipative Entscheidungsfindung, Informed Choice)
- Grundlagen professioneller Beziehungsgestaltung im Kontext von Kommunikation und Beratung
- Entstehung und Bewältigung von Konflikten
- Beratung bei Grenzerfahrungen (Gewalt, existenzielle Bedrohungen, kritische Lebensereignisse, Traumata)
- Grundlagen der kollegialen Beratung
- Diversity
- Konzept und Förderung der Gesundheitskompetenz (health literacy), Einbezug verschiedener Medien und Werkzeuge zur Unterstützung von Kommunikation
- Feedback-und Reflexions- Methoden
- Kommunikation in konkreten Handlungsfeldern der Hebammentätigkeit (z.B. Übergaben, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Teamarbeit, Konflikte, Beschwerden, Gesundheitsberatung etc.)

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse hinsichtlich Arten von Kommunikation sowie ausgewählter Theorien und Modelle zum Verständnis von Kommunikation
- die Studierenden verfügen über ein breites Grundwissen zu verschiedenen Beratungsansätzen (z.B. personenzentrierter, systemtheoretischer, lösungsorientierter Ansatz)
- die Studierenden verfügen über ein umfassendes Wissen zu Methoden und Techniken sowie zur Gestaltung des Beratungsprozesses (z. B. direktive und non-direktive Gesprächstechniken, motivierende Gesprächsführung)
- die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse zu Konzepten der patienten- und frauenzentrierten Versorgung sowie zur partizipativen Entscheidungsfindung und abzugrenzenden Prozessen (shared-desicion-making - informed consent)
- die Studierenden können die Konzepte Gesundheitskommunikation und Gesundheitskompetenz (health literacy) erklären und die Bedeutung für den Praxisalltag einordnen
- die Studierenden können unterschiedliche Methoden für Feedback vergleichen
- die Studierenden können unterschiedliche Methoden zur professionellen Reflexion beschreiben und vergleichen
- die Studierenden können wichtige Aspekte der Kommunikation bezogen auf die Arbeit in Teams benennen
- die Studierenden können Kommunikations- und Beratungstechniken und -methoden in der professionellen Praxis kontextabhängig, bedarfs- und adressatengerecht einsetzen
- die Studierenden unterscheiden zwischen Information, Aufklärung, Anleitung und Beratungsansätzen und können diese Ansätze auf unterschiedliche Situationen und Settings übertragen
- die Studierenden sind in der Lage, förderliche Faktoren und Barrieren für gelungene Informations-Anleitungs-und Beratungssituationen zu identifizieren und zu analysieren
- die Studierenden können Gespräche mit Frauen und ihren Familien professionell, bedürfnisgerecht und ressourcenorientiert einleiten, führen und beenden
- die Studierenden sind in der Lage, klinisches Wissen und hebammenspezifische Themen im Rahmen von Informations-, Anleitungs-, Schulungs- und Beratungssituationen ziel- und adressatengerecht zu organisieren, aufzubereiten und zu präsentieren

- die Studierenden können evidenzbasierte Informationen im Kontext der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Säuglingsperiode zur partizipativen Entscheidungsfindung verständlich an Frauen und Familien weitergeben
- die Studierenden können Frauen und Familien motivieren und unterstützen, relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen zu beurteilen und umzusetzen
- die Studierenden können zum Herstellen und Aufrechterhalten einer konstruktiven professionellen Beratungsbeziehung beitragen
- die Studierenden können Methoden und Ansätze zur Beratung und Entscheidungsfindung auf erworbene Kompetenzen in Bezug zu Dilemmasituationen und Einbezug ethischer Dimensionen (z.B. Themenbereich Familienplanung und Empfängnisregulierung, ungewollte Kinderlosigkeit und deren Therapieansätze, ungewollte Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch) übertragen und reflektieren
- die Studierenden können Möglichkeiten und Grenzen von Feedback bezogen auf die individuelle Entwicklung sowie auf Betreuungssituationen reflektieren
- die Studierenden können Modelle zur professionellen Reflexion anwenden
- die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ebenen der Kommunikation im professionellen Alltag zu erkennen und mit zu steuern
- die Studierenden sind befähigt Frauen und Familien partizipativ und situationsgerecht sowie individuell und kulturell angepasst zu informieren, zu beraten, anzuleiten und aufzuklären
- die Studierenden können professionelle Beratung interdisziplinär mitgestalten und unterstützen
- die Studierenden können eine effektive Kommunikation mit unterschiedlichen Berufsgruppen mitgestalten und intra- und interprofessionelle Lösungen entwickeln
- die Studierenden können Kommunikationstechniken in der Teamarbeit anwenden, sowie Feedback geben und nehmen
- die Studierenden können den Stellenwert von Information, Anleitung, Schulung und Beratung durch Hebammen innerhalb der Gesundheitsversorgung erkennen und den Einsatz begründet vertreten
- die Studierenden sind in der Lage die professionelle Rolle im Hinblick auf eine partnerschaftliche Beziehung zu Frauen und ihren Familien sowie zur Stärkung der Eigenkompetenzen und -ressourcen zu reflektieren
- die Studierenden können eigene und fremde Werte/Haltungen und deren Auswirkungen auf die Beratung und Betreuung von Frauen/Familien in unterschiedlichen Settings formulieren und reflektieren

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Präsentation
- B-Schein (unbenotet)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Hoos-Leistner, H.: (2019): Kommunikation im Gesundheitswesen - Berlin: Springer Verlag.
- Schulz von Thun, F: (2006): Miteinander reden - Band 1-3 - Reinbek b. Hamburg: rororo.
- Watzlawick, P.; Beavin, J.; Jackson, D.: (1996): Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien - Göttingen: Hans Huber.
- Elzer, M.; Sciborski C.: (2007): Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Theorie und Praxis der verbalen und non-verbalen Interaktion - Bern: Hans Huber.
- Kutscher, Patric P., et al. (2007): Kommunikation Erfolgsfaktor in der Medizin. - Berlin Heidelberg: Springer Verlag.
- Vogt D., Gehrig S.M. (2019.): Bedeutung und Stärkung von Gesundheitskompetenz/Health Literacy in der Prävention und Gesundheitsförderung. In: Tiemann M., Mohokum M. (eds) Prävention und Gesundheitsförderung. - Springer Reference Pflege Therapie Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg.
- Lütke Lanfer H., Rossmann C. (2019): Grundlagen der Gesundheitskommunikation in der Prävention und Gesundheitsförderung. In: Tiemann M., Mohokum M. (eds) Prävention und Gesundheitsförderung. - Springer Reference Pflege Therapie Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg.
- Müller, W.; Scheuermann, U.: (2004): Praxis Krisenintervention. Ein Hanbuch für helfende Berufe: Psychologen, Ärzte, Sozialpädagogen, Pflege und Rettungskräfte. - Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Pastoors , S. & Ebert,H.: (2019): Prinzipien der Respektkommunikation: Psychologische Grundlagen einer erfolgreichen Zusammenarbeit - Wiesbaden: Springer Verlag.
- von Reibnitz, C., Sonntag, K., & Strackbein, D. (Hrsg.). (2016).: Patientenorientierte Beratung in der Pflege: Leitfäden und Fallbeispiele. - Wiesbaden: Springer Verlag.
- Schubert, F.-Ch., Rohr, D., & Zwicker-Pelzer, R. (2019).: Beratung: Grundlagen Konzepte Anwendungsfelder. - Wiesbaden: Springer Verlag.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: IV, VI

(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 100%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 100%)

GW1103-KP10 - Praktische Hebammentätigkeit 3 (Heb3)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Wintersemester	10	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit in der Praxis, 3. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1103-S: Praktische Hebammentätigkeit 3 (Seminar, 0,5 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 269 Stunden Integrierte Praxisstunden
- 23 Stunden Selbststudium
- 8 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Schwangerenvorsorge
- Aufnahme einer Schwangeren
- Interventionen sub partu (z.B. venöser Zugang, Nahrungskarenz, Wehenmittel, Dammschutz, Episiotomie)
- Geburtsphasen und der Geburtsbeginn: Bedeutung, Diagnose, Maßnahmen und Beratung
- Blasensprung und Fruchtwasser
- Geburtsdauer: Terminüberschreitung, Übertragung und Einleitung
- Haltungs- und Einstellungsanomalien
- Betreuung bei prothrahierter Geburt, Wehenanomalien, Weichteilanomalien, Beckenanomalien und Kopf-Becken-Missverhältnis
- Einführung in die außerklinische Betreuung
- Nutzerinnenorientierte Betreuung (ethnische, religiöse, kulturelle und soziale Varianz)
- Ethik und Menschenrechte in der Hebammenarbeit

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können spezifische Abläufe, Organisation und Schnittstellen im Kreißsaal und auf geburtshilflichen Stationen benennen und erläutern
- die Studierenden können Besonderheiten der außerklinischen Betreuung von Frauen und Familien während der Lebensphasen rund um die Geburt beschreiben und erklären
- die Studierenden können grundsätzliche Abläufe, Organisation und Schnittstellen im Kreißsaal und auf geburtshilflichen Stationen einordnen, umsetzen und nutzen
- die Studierenden sind in der Lage, relevante Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Placentar-,Neugeborenenperiode und Wochenbett zu erheben und entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen
- die Studierenden können ausgewählte pflegerische Maßnahmen, Beobachtungen und Interventionen durchführen
- die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Untersuchungen zur Diagnostik von (fraglichen) Abweichungen während Schwangerschaft und Geburt unter Beachtung hygienischer Standards unter Anleitung durchzuführen und entsprechende Bewertungen nachzuvollziehen
- die Studierenden sind in der Lage, eine vertrauensvolle und professionelle Beziehung in wechselnden oder/und belastenden Situationen unter Einbezug vielfältiger Einflussfaktoren aktiv zu fördern und partizipativ mit zu gestalten
- die Studierenden sind in der Lage, erhobene Untersuchungen und Maßnahmen fachgerecht in bereitgestellten Dokumenten zu dokumentieren
- die Studierenden können Frauen und Familien zu Physiologie und grundlegenden Fragestellungen hinsichtlich Schwangerschaft, Geburt, Placentar-,Säuglingsperiode und Wochenbett adressatengerecht aufklären und beraten
- die Studierenden können Frauen und Familien zu Abweichungen und pathologischen Verläufen während Schwangerschaft und Geburt aufklären
- die Studierenden können geplante Maßnahmen und Untersuchungen adressatengerecht erklären sowie eine informierte Entscheidungsfindung aktiv unterstützen sind in der Lage, in wechselnden Situationen oder/und belastenden Situationen die Kommunikation mit den Frauen und Familien zu initiieren und aufrechtzuerhalten
- die Studierenden sind in der Lage, Techniken und Hilfsmittel zur Kommunikation zu wählen und zu nutzen
- die Studierenden können erhobene Informationen und Befunde sowie abgeleitete Pläne und Maßnahmen korrekt und strukturiert mit allen an der Betreuung beteiligten Teammitgliedern kommunizieren
- die Studierenden können zum Wohle der Betreuung von Frauen und Familien mit unterschiedlichen Berufsgruppen in verschieden Settings der Gesundheitsversorgung kooperieren

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Objective structured clinical examination (OSCE)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.) (2015).: Das Hebammenbuch (6. Auflage) - Stuttgart: Schattauer.
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S. (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag.
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2016).: Die Geburtshilfe (5. Auflage) - Berlin Heidelberg: Springer Verlag.
- WHO (2018). Recommendations on intrapartum care for a positive childbirth experience. Geneva: WHO.:

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW1103-L1: Praktische Hebammentätigkeit 3, OSCE, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I,II,III,IV,V,VI

Praxisbasierte Anwendung, Festigung, Vertiefung und Reflexion der Wissensinhalte der Lehrmodule GW2160-KP08, GW2130-KP06, GW3310-KP05 und GW1570-KP06.
Inhalte und Kompetenzen aus vorangegangenen Modulen des Lehrbereichs Reproduktive Gesundheit in der Praxis werden wiederholt, ergänzt und vertieft.

Für die Erstellung eines Einsatzplans in der Praxis ist die verantwortliche Praxiseinrichtung (vPE) zuständig. Die Praxisphasen könnten z.B. in folgenden Einsatzbereichen stattfinden, um die Erreichung der Lernziele zu unterstützen:
- Kreißsaal (192,5 Stunden / 5 Wochen)
- freiberufliche Hebammentätigkeit (77 Stunden / 2 Wochen)

Zusätzliche Leistungen oder Nachweise für die Zulassung zur praktischen staatlichen Prüfung:
Tätigkeitsnachweise nach Anlage 3 der HebStPrV sind verpflichtend. Studierende dokumentieren dafür ihre Tätigkeiten im Praxiskompetenzordner der UzL.

Umfang und Aufgaben der Praxisanleitung:
Zusammenarbeit von Studierender*m und Praxisanleiter*in zu mindestens 25% (Übergangsregelung in Schleswig-Holstein: min 20% falls 25% noch nicht sichergestellt werden kann). Durchführung und Dokumentation eines Erst- und eines Abschlussgespräches mit der/dem Studierenden, inkl. Bewertung des aktuellen Stands der Kompetenzentwicklung unmittelbar vor dem Abschlussgespräch.

Umfang und Aufgaben der Praxisbegleitung:
- Ein 6-Augen-Gespräch (Studierende*r + Praxisanleitende*r + Praxisbegleitende*r) zum Thema Beratung intrapartal.

Verantwortung für die Organisation des berufspraktischen Studienteils: vPE

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW2000-KP05, PF2000 - Forschungsmethoden 1 (PWII)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Wintersemester	5	75

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Pflege 2025 (Pflicht), Pflegewissenschaft, 3. Fachsemester
- Bachelor Angewandte Pflegewissenschaft 2022 (Pflicht), Pflegewissenschaft, 3. Fachsemester
- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Wissenschaftliche Theorie und Praxis, 3. Fachsemester
- Bachelor Pflege 2020 (Pflicht), Pflegewissenschaft, 3. Fachsemester
- Bachelor Pflege 2018 (Pflicht), Pflegewissenschaft, 3. und 4. Fachsemester
- Bachelor Pflege 2017 (Pflicht), Pflegewissenschaft, 3. und 4. Fachsemester
- Bachelor Pflege 2014 (Pflicht), Pflegewissenschaft, 3. und 4. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW2000-S: Grundlagen der Pflege- und Versorgungsforschung (Seminar, 2 SWS)
- GW2000-V: Grundlagen der Pflege- und Versorgungsforschung (Vorlesung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium und Aufgabenbearbeitung
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Forschungsprozess, Studiendesigns, Methoden der Stichprobenbildung, Datenerhebung und -auswertung
- Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik
- Fehlerquellen in und Gütekriterien von quantitativen und qualitativen Primärstudien
- Vertiefung von Methoden und Gütekriterien folgender Studientypen: epidemiologische Beobachtungsstudien (Querschnitt,- Fall-Kontroll- und prospektive Studien, inkl. Studien zur diagnostischen Genauigkeit), randomisiert-kontrollierte Studien, qualitative Studien
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von quantitativer und qualitativer Forschung
- Formen und Methoden der Sekundärforschung (Evidenzsynthesen)
- Vertiefung: Aufbau, Methodik und Gütekriterien von systematischen Übersichtsarbeiten über Interventionsstudien (inkl. Exkurs Grundprinzipien und -begriffe sowie Voraussetzungen von Metaanalysen)
- Entwicklung und Gütekriterien von Leitlinien u.a. evidenzbasierten Informationsressourcen für die Versorgungspraxis
- Ethik in der Forschung

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen und verstehen die Anforderungen an die Struktur und Formulierung von Forschungsfragen.
- Sie kennen die verschiedenen Ansätze, Designs und Methoden der quantitativen und qualitativen Primärforschung und verstehen die Zuordnung abhängig vom Erkenntnisinteresse (Forschungsfrage).
- Sie kennen und verstehen die zentralen methodischen Merkmale quantitativer und qualitativer Primärstudien: Grundprinzipien der Stichprobenbildung, Instrumente und Methoden der Datenerhebung, deskriptive und schließende Statistik sowie Methoden der qualitativen Datenanalyse.
- Sie kennen und verstehen die verschiedenen Formen und Quellen von Fehlern im Forschungsprozess bzw. von Gefährdungen der Datenqualität.
- Sie besitzen ein sicheres Wissen und Verstehen hinsichtlich der erkenntnistheoretischen Einordnung, des grundsätzlichen Aufbaus und der Gütekriterien folgender Studientypen: epidemiologische Beobachtungsstudien (Querschnitt,- Fall-Kontroll- und prospektive Studien, inkl. Studien zur diagnostischen Genauigkeit), randomisiert-kontrollierte Studien, qualitative Studien.
- Sie haben einen Überblick über die verschiedenen Formen der systematischen Evidenzsynthese (z.B. systematische Übersichtsarbeiten mit oder ohne Metaanalyse, Metasynthesen qualitativer oder gemischt qualitativer und quantitativer Daten) und verstehen die prinzipiellen Unterschiede zwischen systematischen und unsystematischen (rein narrativen) Informationssynthesen sowie zwischen den verschiedenen Formen der systematischen Evidenzsynthese.
- Sie sind mit dem Aufbau, der Methodik und den Gütekriterien systematischer Übersichtsarbeiten zu Interventionsfragestellungen vertraut und verstehen die Ergebnisse von strukturiert-narrativen und quantitativen (Metaanalyse) Datenzusammenfassungen.
- Sie kennen und verstehen den Prozess der Entwicklung, den Aufbau sowie die Gütekriterien von evidenzbasierten Leitlinien und ähnlichen Instrumenten.
- Sie sind für ethische Belange in Forschungsarbeiten sensibilisiert und kennen die entsprechenden Anforderungen und Kodizes.
- Sie sind in der Lage, Fragen oder Probleme aus der Pflegepraxis in geeignete Forschungsfragen zu übersetzen und ein geeignetes Studiendesign (Primär- oder Sekundärforschung) für die Untersuchung dieser Frage auszuwählen sowie diese Auswahl argumentativ angemessen zu vertreten.
- Sie sind dazu imstande, die Kerninhalte von Studienberichten (bezogen auf die vertieft behandelten Studientypen der Primär- und

Sekundärforschung) korrekt zu erfassen und in eigenen Worten angemessen zusammenzufassen. Hierbei sind sie auch in der Lage, wesentliche Gefährdungen der Aussagekraft zu erkennen und adäquat zu benennen.
- Sie sind in der Lage, die Güte von evidenzbasierten Leitlinien oder ähnlichen Instrumenten zu Themen der pflegerischen Versorgung zu bewerten und die Aussagen dieser Instrumente auf Fragestellungen oder Probleme in der Pflegepraxis anzuwenden.
- Sie verfügen über die Fähigkeit, abhängig von der vorliegenden Qualität und Quantität empirischer Ergebnisse angemessene Schlussfolgerungen hinsichtlich des weiteren Bedarfs an forschungsbasierten Informationen zu ziehen.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Klausur

Voraussetzung für:

- Bachelorarbeit Angewandte Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (PF4950-KP12)
- Forschungsmethoden 2 - Statistik (PF3001-KP05)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. phil. Anne Rahn

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie - Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege

- Prof. Dr. phil. Anne Rahn
- MitarbeiterInnen des Instituts
- Prof. Dr. Katharina Röse
- Prof. Dr. Katrin Balzer

Sprache:

- Sowohl Deutsch- wie Englischkenntnisse nötig

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- GW1000-KP05 oder PF1001-KP05 erfolgreich abgeschlossen
- Testate während des Semesters, aktive Teilnahme am Seminar

Modulprüfung(en):
- GW2000-L1: Forschungsmethoden 1, Klausur, 90min, 100% der Modulnote

Die Voraussetzungen gelten für bis 2019 immatrikulierte Studierende der Pflege und Hebammenwissenschaft.

Die erworbenen Kompetenzen entsprechen dem Kompetenzbereich II laut Anlage 1 der HebStPrV

(Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie - Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege an V ist 100%)
(Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie - Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege an S ist 50%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 50%)

GW3310-KP05 - Gesundheitsfördernde und präventive Grundlagen im familiären Kontext (GesGrfaKo)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
1 Semester	Jedes Wintersemester	5

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Empowerment und Diversität, 3. Fachsemester
- Bachelor Hebammenwissenschaft 2020 (Pflicht), Schwangerenbetreuung, Mutter-Kind-Gesundheit und Frauenheilkunde, 5. Fachsemester
- Bachelor Hebammenwissenschaft 2017 (Pflicht), Schwangerenbetreuung, Mutter-Kind-Gesundheit und Frauenheilkunde, 5. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW3310-V: Gesundheitsfördernde und präventive Grundlagen im familiären Kontext (Vorlesung, 1,5 SWS)
- GW3310-S: Gesundheitsfördernde und präventive Grundlagen im familiären Kontext (Seminar, 2 SWS)
- EW2360-V: Ernährungsmedizin (Vorlesung, 0,5 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Grundlagen der klinischen Umweltmedizin, exemplarisch angewandt auf ein Thema der Wahl, das einen Bezug zur Hebammenarbeit aufweist
- Begriffe, Theorien und Modelle bezogen auf Gesundheit, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation (z.B. biopsychosoziale Rehabilitationskonzepte, Modelle der Salutogenese etc.)
- Methoden und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention (z.B. Empowerment, Teilhabe, Zielgruppenorientierung, Lebensweltbezug) und Bezugnahme auf die Hebammenarbeit (z.B. Wochenbett, Schwangerschaft, erweiterte Tätigkeitsfelder)
- Theorien und Modelle zur Vermeidung und Bewältigung berufsbedingter (Über-) belastung, Krisen und Konfliktsituationen, inkl. aktueller empirischer Erkenntnisse zu ausgewählten Präventions-und Bewältigungsstrategien
- Grundlagen der Gesundheitsversorgung (Prävention, Gesundheitsförderung, Kuration, Rehabilitation) im Rahmen von Anleitung, Schulung und Beratung im Kontext der Hebammenarbeit
- Hebammenspezifische Beratungs- und Betreuungsangebote zu Prävention und Gesundheitsförderung
- Konzepte der Prävention in der Schwangerschaft, Mutterschutz sowie organisatorische und finanzielle Hilfen in der Schwangerschaft
- Kindeswohlgefährdung in der Hebammentätigkeit (Umgang, Pflichten, Meldungen, Netzwerke etc.)
- Beratung und Betreuung von Frauen und Familien mit Suchtproblemen (und anderen Noxen) in der ambulanten und klinischen Hebammenarbeit
- Grundlagen der Gesundheits- und Ernährungslehre
- Grundlagen der Ernährungsmedizin: z.B. Ernährung in der Schwangerschaft, perinatale metabolische Programmierung, Ernährung im Kindesalter (angeborene Stoffwechselstörungen), Ernährungsmedizin in der Prävention.
- Rolle des Mikrobioms z.B. bei Entbindungen per sectio caesarea oder für die Ernährung (Mikrobiom-Darm-Wechselwirkungen)
- Spracherwerb

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können exemplarisch wesentliche theoretische und empirische Grundlagen zum Zusammenhang zwischen Umweltfaktoren und der menschlichen Gesundheit beschreiben.
- die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verstehen hinsichtlich verschiedener Theorien und Modelle von Gesundheit, Gesundheitserziehung, Gesundheitsförderung und Prävention und erläutern diese an praktischen Beispielen aus dem Hebammenwesen (z.B. Familienhebammen, Betreuung im Wochenbett).
- die Studierenden sind in der Lage, Bedeutung und Verankerung von Gesundheitserziehung, Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation im deutschen Gesundheitswesen zu beschreiben und die Relevanz für ihr berufliches Handlungsfeld reflektiert zu erklären.
- die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Beratungsangebote im Gesundheitswesen innerhalb der gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu verorten und den Bezug zur Hebammentätigkeit herzustellen.
- die Studierenden können Theorien und Modelle zur Entstehung und zur Bewältigung von berufsbedingten Belastungen sowie von Krisen-und Konfliktsituationen im Beruf bzw. in der Zusammenarbeit benennen. Sie sind sensibilisiert für Strategien zur Prävention und Früherkennung persönlicher Überbelastung sowie von Krisen und Konfliktsituationen.
- die Studierenden können auf Basis soziologischer und gesundheitswissenschaftlicher Theorien und Modelle die psychosozialen Bedingungen für das individuelle Gesundheitshandeln von Schwangeren, Müttern und deren Partner oder Partnerinnen illustrieren und bevölkerungsbezogene Präventions- und Versorgungskonzepte für diese besonderen Zielgruppen entwickeln.
- die Studierenden können ihr klinisches Wissen in Zusammenhang zwischen Umweltfaktoren und der menschlichen Gesundheit sowie zu Gesundheitsförderung und Prävention adäquat nutzen, um Schwangeren, Gebärenden, werdenden Eltern und (jungen) Familien auf z.B. Hilfsangebote und bestehende Versorgungsstrukturen hinzuweisen oder um gesundheitsschädliche Störungen der sozialen

Interaktion in Familiensystemen zu erkennen und weiterführende Hilfen zu veranlassen.
- die Studierenden sind in der Lage, ihr klinisches Wissen zum Zusammenhang zwischen Umweltfaktoren und der menschlichen Gesundheit sowie zur Gesundheitsförderung und Prävention bzw. zur Bewältigung berufsbedingter (Über-) Belastungen, Krisen und Konflikte in die Gestaltung des eigenen Lern- und Arbeitsalltags einzubeziehen.
- die Studierenden können die Gesundheit der Frau und ihrer Familie durch relevante Information, Aufklärung, Beratung und Begleitung fördern und hierzu spezielle Versorgungs- und Präventionskonzepte, z.B. Ernährungsberatung von Frauen in ihrer generativen Phase, Beratung zu ausgewählten naturheilkundlichen und komplementärmedizinischen Ansätze in die Hebammenarbeit, anwenden. (Kompetenzbereich V)● die Studierenden können die Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention auf relevante Information, Aufklärung, Beratung und Begleitung in der Lebensphase rund um die Geburt übertragen (z.B. Beratung zu Ernährung , Lebensstil, Suchtmitteln) und in der Hebammenarbeit anwenden.● die Studierenden können spezielle Versorgungs- und Präventionskonzepte (z.B. Stillcafe, Stadtteilversorgung von Frauen und Familien, Willkommensbesuche etc) aktiv (mit)gestalten oder an diese weiterleiten. ● die Studierenden können Frauen entsprechend ihrer jeweils besonderen Situation mit dem Ziel, ihre Gesundheit aufrechtzuerhalten, zu fördern bzw. wiederherzustellen, begleiten und beraten. Sie tun dies unter Wahrnehmung der individuellen, sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse.
- die Studierenden können den Unterstützungsbedarf von Frauen und ihre Familien erkennen und sie ermutigen und stärken, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit, sowie die ihrer Kinder zu übernehmen. Sie können die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs erkennen und ggf. Informationen an entsprechende Stellen weiterleiten.
- die Studierenden können die schwangere Frau entsprechend ihrer jeweils besonderen Situation mit dem Ziel, ihre Gesundheit aufrechtzuerhalten, zu fördern bzw. wiederherzustellen, begleiten und beraten. Sie tun dies unter Wahrnehmung der individuellen, sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse.
- Kommunikative Kompetenz:die Studierenden sind in der Lage, diese Konzepte/Angebote/Prozesse selbstständig zu planen, moderierend und/oder koordinierend zu steuern und durchzuführen sowie zu evaluieren. (Kompetenzbereich IV)● die Studierenden können eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie praktizieren. (Kompetenzbereich IV)
- Kommunikative und systemische Kompetenzen: die Studierenden sind in der Lage, selbstständig problem- bzw. fragestellungsbezogene Fachinformationen zu Themen der klinischen Umweltmedizin, Gesundheitserziehung, Ernährungslehre, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation zu recherchieren und diese hinsichtlich ihrer Aussagekraft und Relevanz für die Ausgangsfrage zu bewerten und die Ergebnisse dieser Arbeit plausibel, anschaulich und adressatengerecht darzulegen (schriftlich und mündlich). (Kompetenzbereich IV und VI)
- die Studierenden können ihr erworbenes Wissen zu ethischen und sozio-kulturellen Aspekten auf gesundheitsfördernde und präventive Angebote übertragen. Sie können im interprofessionellen Team spezielle Konzepte zur Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation etc., für die Zielgruppe und deren Bedürfnisse diskutieren.
- die Studierenden sind in der Lage, diese Konzepte/Angebote/Prozesse selbstständig durchzuführen
- die Studierenden können in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit praktizieren.
- die Studierenden sind in der Lage, selbstständig problem- bzw. fragestellungsbezogene Fachinformationen zu Themen der klinischen Umweltmedizin, Gesundheitserziehung, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation zu recherchieren und diese hinsichtlich ihrer Aussagekraft und Relevanz für die Ausgangsfrage zu bewerten und die Ergebnisse dieser Arbeit plausibel, anschaulich und adressatengerecht darzulegen (schriftlich und mündlich).

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Projektarbeit

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. med. Thomas Kötter, MPH

Lehrende:

- Institut für Ernährungsmedizin
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Institut für Allgemeinmedizin

- Prof. Dr. med. Christian Sina
- Prof. Dr. Marina Weckend
- Prof. Dr. med. Egbert Herting
- Prof. Dr. med. Thomas Kötter, MPH

Literatur:

- Enkin, M.; Keirse, M.J.N.; Neilson, J.: Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt - 2. Auflage, Hans Huber Verlag, Bern 2006
- Körner, U., Rösch R.: Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit - 2. Auflage, Hippokrates, Stuttgart 2008

- Schaeffer, D.; Schmidt-Kaehler, S.: Lehrbuch Patientenberatung - 2. Auflage, Hans Huber Verlag, Bern 2011
- Hurrelmann, K.; Klotz, T.; Haisch, J.: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Lehrbuch Gesundheitswissenschaften - 3. vollständig überarbeitete Auflage, Hans Huber Verlag, Bern 2010
- Mittelmark, M. B., Sagy, S., Eriksson, M., Bauer, G. F., Pelikan, J. M., Lindström, B., & Arild Espnes, G. (2017).: The handbook of salutogenesis. - Ebook Springer Open.
- Tiemann M., Mohokum M. (eds) (2019).: Prävention und Gesundheitsförderung. Springer Reference Pflege Therapie Gesundheit. - Berlin, Heidelberg: Springer

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
-Keine

Modulprüfung(en):
GW3310-L1: Gesundheitsfördernde und präventive Grundlagen im familiären Kontext, Projekt und Projektbericht, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStrPrV: II,V

(Anteil Institut für Allgemeinmedizin an V ist 50%)
(Anteil Institut für Ernährungsmedizin an V ist 25%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 25%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 62%)
(Anteil Institut für Allgemeinmedizin an S ist 25%)
(Anteil Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an S ist 13%)

GW2130-KP06 - Geburtsmedizin und Frauenheilkunde (Gyn)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
2 Semester	Jedes Wintersemester	6	200

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit, 3. und 4. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW2130-V: Geburtsmedizin und Frauenheilkunde (Vorlesung, 3 SWS)
- GW2130-S: Geburtsmedizin und Frauenheilkunde (Seminar, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 105 Stunden Selbststudium
- 75 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Anatomie und Physiologie der weiblichen Geschlechtsorgane; Becken und Beckenboden; uterine & genitale Fehlbildungen
- Physiologie der weiblichen Sexualhormone und des Menstruationszyklus
- Weibliche Sexualität und mögliche Störungen
- Fortpflanzung, Familienplanung und Reproduktionsmedizin
- Embryologie
- Gynäkologische Untersuchungen (Spekulumuntersuchung, Bimanuelle Inspektion, rektale und rektovaginale Untersuchung)
- Basics Sonographie
- Genetik und Pränataldiagnostik
- Extrauteringravidität und Blasenmole
- Schwangerschaftsabbruch, Fetozid und Aborte
- Drohende Frühgeburt
- Mehrlingsschwangerschaft und geburt
- Management bei Beckenendlage
- Notfallmanagement in der Geburtshilfe (Nabelschnurvorfall, Vasa praevis, Placenta praevis, Plazentationsstörungen, Atonie, Uterusruptur, Ekalmpsie, HELLP, Schulterdystokie)
- Gestationsdiabetes mellitus
- SGA und IUGR
- vaginal operative Geburten und Sectio cesarean abdominalis
- spezielle Krankheitslehre in der Gynäkologie (benigne, maligne und entzündliche Erkrankungen; Lageveränderungen, PCO-Syndrom, Endometriose)
- Sexuell übertragbare Erkrankungen (STD)
- Mammaerkrankungen
- Urogynäkologie
- Gerinnungsstörungen
- Differentialdiagnosen: Ober-und Unterbauchbeschwerden
- Physiologische Veränderungen im Klimakterium und typische Erkrankungen in der Postmenopause

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden kennen die biologischen Grundlagen des weiblichen Zyklus, der Sexualität und der Fortpflanzung sowie die anatomischen und physiologischen Grundlagen der weiblichen Geschlechtsorgane
- die Studierenden verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Grundlagen der speziellen Krankheitslehre in der Gynäkologie und Urogynäkologie
- die Studierenden verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse der Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und kennen nationale und internationale gynäkologische Leitlinien und die derzeitige Studienlage und können auf dieser Basis Interventionen evidenzbasiert begründen
- die Studierenden verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse zu den Themenbereichen Schwangerschaftsabbruch, Fetozid und Aborte und können die betroffenen Frauen und Familien entsprechend betreuen und beraten
- die Studierenden wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin
- die Studierenden kommunizieren angemessen in komplexen Situationen im interdisziplinären Setting
- die Studierenden kennen und wertschätzen ihre Rolle im interprofessionellen Team in komplexen klinischen Situationen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Klausur

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. med. Achim Rody

Lehrende:

- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Prof. Dr. med. Achim Rody
- Dr. med. Christoph Cirkel
- Dr. med. Verena Boßung

Literatur:

- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.T.M. (2016): die Geburtshilfe - 5. Auflage - Berlin Heidelberg: Springer Verlag
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. - Stuttgart: Thieme Verlag
- Goercke K. & Junginger C. (2018): Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe 6. Auflage - München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier
- Hildebrandt S. & Göbel E. (2017): Geburtshilfliche Notfälle: vermeiden erkennen behandeln 2. Auflage - Stuttgart: Hippokrates Verlag
- Uhl B. (2017): Gynäkologie und Geburtshilfe compact: Alles für Station, Praxis und Facharztprüfung 6. Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW2130-L1: Geburtsmedizin und Frauenheilkunde, Klausur, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I

Anteil Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an V ist 100%
Anteil Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an S ist 100%

GW2160-KP08 - Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 2 (Evi2)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
2 Semester	Jedes Wintersemester	8	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit, 3. und 4. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW2160-V: Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft und Geburt 2 (Vorlesung, 2 SWS)
- GW2160-Ü: Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft und Geburt 2 (Übung, 1,5 SWS)
- GW2161-V: Evidenzbasierte Betreuung in Geburt und Wochenbett 2 (Vorlesung, 2 SWS)
- GW2161-Ü: Evidenzbasierte Betreuung in Geburt und Wochenbett 2 (Übung, 1,5 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 135 Stunden Selbststudium
- 105 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Versorgungsmodelle in der Hebammenarbeit (1:1 Betreuung, Hebammenkreißsaal)
- Schwangerenvorsorge
- Der Prozess Aufnahme einer Schwangeren
- Geburtsphasen und der Geburtsbeginn: Bedeutung, Diagnose, Maßnahmen und Beratung
- Fruchtwasser und Blasensprung
- Geburtsdauer: Terminüberschreitung, Übertragung und Einleitung
- Übliche Interventionen sub partu (z.B. venöser Zugang, Nahrungskarenz, Wehenmittel, Dammschutz, Episiotomie)
- Haltungs- und Einstellungsanomalien
- Betreuung bei prothrahierter Geburt, Wehenanomalien, Weichteilanomalien, Beckenanomalien und Kopf-Becken-Missverhältnis
- Die Nabelschnur
- Physiologie und Pathologie der Plazenta
- Leitung der Nachgeburtsperiode; Versorgung von mütterlichen Geburtsverletzungen
- Fetaler Kreislauf und Umstellungsprozesse des Neugeborenen
- Pathologien im Wochenbett (Infektionen, Lochialstau, Gestörte Wundheilung, Blutungen, Thromboembolische Erkrankungen, Präeklampsie und HELLP,Symphysen oder Steißbeinschäden,)
- Pathologien bei Stillen (Milchstau, Mastitis puerperalis,)
- Ernährung im ersten Lebensjahr
- Klinische und außerklinische Hebammentätigkeit im Rahmen Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett inklusive Besonderheiten in der außerklinischen Geburtshilfe
- Existenzgründung
- Einflussfaktoren auf die Geburt im klinischen und außerklinischen Setting
- Maßgebliche Leitlinien und Expertinnenstandards für die physiologische Betreuung
- Entwicklung im ersten Lebensjahr

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden kennen die biologischen Grundlagen des weiblichen Zyklus, der Sexualität und der Fortpflanzung sowie die anatomischen und physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und können diese einordnen
- die Studierenden begleiten und beraten schwangere Frauen und ihre Familien bedürfnisorientiert, mit dem Ziel deren Gesundheit zu fördern
- die Studierenden kennen die physiologischen Abläufe der Spontangeburt.
- die Studierenden wissen, wann und inwiefern abwartendes Verhalten den physiologischen Geburtsprozess sicherstellt und wann ein Eingreifen notwendig wird
- die Studierenden lassen der Gebärenden Hilfestellung und Anleitung zu Atmung, Geburtspositionen sowie Schmerzbewältigung zukommen
- die Studierenden führen eine geburtshilfliche Anamnese sicher durch
- die Studierenden leiten aus ihrem Fachwissen einen bedürfnisorientierten Behandlungsplan ab
- die Studierenden wenden angemessene diagnostische und therapeutische Maßnahmen an
- die Studierenden kennen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Leitung einer Nachgeburtsphase und sichern währenddessen das Wohlergehen von Mutter und Kind postpartum
- die Studierenden begünstigen den frühen Beziehungsaufbau zwischen Mutter und Kind

- die Studierenden schätzen schwangerschaftsspezifische Beschwerden folgerichtig ein und beraten bedürfnisorientiert und angepasst bzw. leiten ziel- und ergebnisgerichtet an entsprechende Versorgungsangebote weiter
- die Studierenden können mit allen an der geburtshilflichen Betreuung beteiligten Berufsgruppen kommunizieren
- die Studierenden kennen Besonderheiten in der außerklinischen Geburtshilfe
- die Studierenden hinterfragen kritisch die aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Mutter-Kind-Betreuung
- die Studierenden definieren korrekt die Abgrenzung zu den pathologischen Verläufen der Lebensphasen und wahren die Grenze ihres eigenständigen Hebammenhandlungsfeldes

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Hausarbeit

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Stiefel, Brendel, Bauer, Heinzl (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde (6. Auflage) - Stuttgart: Hippokrates Verlag
- Wolters Kluver: uptodate.
- Cochrane Pregnancy&Childbirth Group https://pregnancy.cochrane.org/:
- Stahl K., Schwarz C (2011): Evidenz&Praxis. - Hannover: Elwin Staude Verlag
- Kindberg, S., Seehafer, P. (2022): Geburtsverletzungen vermeiden, erkennen, versorgen - Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl - Elwin Staude Verlag
- WHO (2018): WHO recommendations: intrapartum care for a positive childbirth experience
- AWMF (2020): S3-Leitlinie Die vaginale Geburt am Termin
- AWMF (2021): S2k-Leitlinie Betreuung von Neugeborenen in der Geburtsklinik
- National Institute for Health and Care Excellence (2021): Antenatal care- NICE guideline
- Deutscher Hebammenverband e.V. (2021): Praxisbuch: Besondere Stillsituationen - Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Harder, U., Borchard, C. (2022): Wochenbettbetreuung - Stuttgart: Georg Thieme Verlag

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
-Testat (B)

Modulprüfung(en):
GW2160-L1: Evidenzbasierte Betreuung in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 2, Hausarbeit, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I, II, III, IV

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 100%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 100%

GW1104-KP13 - Praktische Hebammentätigkeit 4 (Heb4)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Sommersemester	13	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit in der Praxis, 4. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1104-S: Praktische Hebammentätigkeit 4 (Seminar, 0,3 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 385 Stunden Integrierte Praxisstunden
- 5 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Die Nabelschnur
- Physiologie und Pathologie der Plazenta
- Leitung der Nachgeburtsperiode
- Versorgung von mütterlichen Geburtsverletzungen
- Umstellungsprozesse des Neugeborenen
- Pathologien im Wochenbett (u.a. Infektionen, Lochialstau, gestörte Wundheilung, Blutungen, Thromboembolische Erkrankungen, Präeklampsie und HELLP, Symphysen oder Steißbeinschäden)
- Stillpathologien und Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahr
- Klinische und außerklinische Hebammentätigkeit im RahmenSchwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett inklusive Besonderheiten in der außerklinischen Geburtshilfe
- Existenzgründung
- Einflussfaktoren auf den Geburtsprozess im klinischen und außerklinischen Setting
- Maßgebliche Leitlinien und Expertinnenstandards für die physiologische Betreuung
- Grundlagen der Pharmakologie (Antiemetische Therapie,GDM, Antihypertensive Therapie, Anämie, Blutgerinnungshemmende Therapie, Schmerztherapie, Pharmaka zur Geburtseinleitung und Tokolyse)
- Grundlagen der klinischen MedizinGrundlagen der Diagnostik und Therapie bei gynäkologischen Erkrankungen

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können spezifische Abläufe, Organisation und Schnittstellen im klinischen und außerklinischen Setting benennen und erläutern
- die Studierenden können spezifische Abläufe, Organisation und Schnittstellen im Kreißsaal und auf geburtshilflichen Stationen einordnen, umsetzen und nutzen
- die Studierenden sind in der Lage, relevante Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Placentar-, Neugeborenen- und Stillperiode sowie im Wochenbett zu erheben und entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen
- die Studierenden können pharmakologische Kenntnisse in den Kontext der Behandlung einordnen
- die Studierenden können Kenntnisse zu Abweichungen von physiologischen Verläufen und Pathologien während der Schwangerschaft Geburt, Placentar-, Neugeborenen- und Stillperiode sowie im Wochenbett in den Kontext der Betreuung einordnen und folgerichtige Maßnahmen ableiten
- die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Untersuchungen zur Diagnostik von (fraglichen) Abweichungen oder Verletzungen während Schwangerschaft und Geburt Placentar- und Neugeborenen und Stillperiode sowie Wochenbett unter Beachtung hygienischer Standards unter Anleitung durchzuführen und entsprechende Schlussfolgerungen nachzuvollziehen
- die Studierenden können Kenntnisse zu gynäkologischen Erkrankungen in den Kontext der Betreuung einordnen
- die Studierenden sind in der Lage, erhobene Untersuchungen und Maßnahmen fachgerecht in bereitgestellten Dokumenten zu dokumentieren
- die Studierenden können Frauen und Familien zu Abweichungen und pathologischen Verläufen während Schwangerschaft, Geburt, Placentar-, Neugeborenen und Stillperiode sowie im Wochenbett aufklären
- die Studierenden können geplante Maßnahmen und Untersuchungen adressatengerecht erklären sowie eine informierte Entscheidungsfindung aktiv unterstützen
- die Studierenden können Informationen und Befunde sowie Pläne und Maßnahmen umfassend, korrekt und strukturiert mit allen an der Betreuung beteiligten Berufsgruppen kommunizieren
- die Studierenden können zum Wohle der Betreuung von Frauen und Familien mit unterschiedlichen Berufsgruppen in verschieden Settings der Gesundheitsversorgung kooperieren
- die Studierenden sind in der Lage, förderliche und hinderliche Faktoren für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zu reflektieren und evidenzbasierte Leitlinien für die Praxis zu nutzen
- die Studierenden sind befähigt, sich aktiv am eigenen Lernfortschritt zu beteiligen, um zu einer qualitativen und evidenzbasierten Betreuung von Frauen und Familien während der Lebensphasen rund um die Geburt

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Praktische Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.) (2015).: Das Hebammenbuch (6. Auflage) - Stuttgart: Schattauer.
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S. (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag.
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2016).: Die Geburtshilfe (5. Auflage) - Berlin Heidelberg: Springer Verlag.
- Kindberg, S., & Seehafer, P. (2013).: Geburtsverletzungen-vermeiden, erkennen, versorgen. - Hannover: Elwin Staude.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW1104-L1: Praktische Hebammentätigkeit 4, praktische Prüfung, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I,II,III,IV,V,VI

Praxisbasierte Anwendung, Festigung, Vertiefung und Reflexion der Wissensinhalte der Lehrmodule GW2160-KP08, GW2130-KP06,GW2510-KP05 und GW2720-KP05.
Inhalte und Kompetenzen aus vorangegangenen Modulen der dem Lehrbereich Reproduktive Gesundheit in der Praxis werden wiederholt, ergänzt und vertieft. Ziel ist die Entwicklung professioneller Expertise.

Für die Erstellung eines Praxisplans ist die Praxiseinrichtung zuständig. Die Praxisphase 4 könnte in folgenden Einsatzbereichen stattfinden:
- Kreißsaal (231 Stunden / 6 Wochen)
- Gynäkologie, insbesondere Diagnostik und Operationen (80 Stunden / 3 Wochen)
- freiberufliche Hebammentätigkeit (77 Stunden / 2 Wochen)

Zusätzliche Leistungen oder Nachweise für die Zulassung zur praktischen staatlichen Prüfung:
Tätigkeitsnachweise nach Anlage 3 der HebStPrV

Umfang und Aufgaben der Praxisanleitung:
Zusammenarbeit von Studierender*m und Praxisanleiter*in zu mindestens 25% (Übergangsregelung in Schleswig-Holstein: 20%)
Durchführung und Dokumentation eines Erst- und eines Abschlussgespräches mit der/dem Studierenden, inkl. Bewertung des aktuellen Stands der Kompetenzentwicklung unmittelbar vor dem Abschlussgespräch

Umfang und Aufgaben der Praxisbegleitung:
Schwangerschaftsvorsorge und Beratung in Simulation auf dem Campus

Verantwortung für die Organisation des berufpraktischen Studienteils: Praxispartner

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW2510-KP05 - Angewandte Versorgungs- und Implementierungsforschung (Vifo)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Sommersemester	5	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Wissenschaftliche Theorie und Praxis, 4. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW2510-V: Angewandte Versorgungs- und Implementierungsforschung (Vorlesung, 1 SWS)
- GW2510-Ü: Angewandte Versorgungs- und Implementierungsforschung (Übung, 2 SWS)
- GW2511-V: Angewandte EbM - Critical Appraisal (Vorlesung, 1 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Konzept der Versorgungs- sowie Implementierungsforschung (u.a. Begriffsbestimmung, Abgrenzung)
- Theoretisches Verständnis zur Versorgungs- und Implementierungsforschung (u.a. Grundfragestellungen sowie Zielsetzungen)
- Methoden der Versorgungs- und Implementierungsforschung (Datengewinnung, Studiendesigns)
- Relevante Theorien, Modelle und Frameworks der Implementierungswissenschaften
- Einflussfaktoren in Implementierungsprozessen
- Angewandte EbM - Critical Appraisal: Grundlagen der der evidenzbasierten Medizin (EbM) Konzept der Evidenzbasierung in der Gesundheitsversorgung und normativer Hintergrund Kritisches Bewerten von Studien (Critical Appraisal) in der Theorie und Praxis

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden verfügen über ein Grundlagenwissen zur Versorgungsforschung und können das Forschungsfeld einordnen
- die Studierenden können die Bedeutung und Zielsetzung der Versorgungs- und Implementierungsforschung benennen
- die Studierenden können Grundbegriffe im Kontext von Implementierungsforschung definieren (u.a. Disseminaton, Innovation, komplexe Intervention)
- die Studierenden kennen das Throughput-Modell und können Untersuchungsebenen anhand des Modells unterscheiden
- die Studierenden kennen Methoden der Versorgungsforschung zu Datengewinnung und Untersuchungsdesign
- die Studierenden können Outcomes der Versorgungsforschung und Implementierungsforschung definieren
- die Studierenden kennen ausgewählte Theorien zu Motivations- und Entscheidungsprozessen
- die Studierenden kennen ausgewählte Modelle und Frameworks für den Implementierungsprozess
- die Studierenden kennen Förderfaktoren und Barrieren einer erfolgreichen Implementierung sowie Strategien zur Implementierung von Innovationen und Interventionen
- die Studierenden können Grundfragestellungen zur Versorgungsforschung entwickeln
- die Studierenden können geeignete Problemfelder hinsichtlich komplexer Interventionen identifizieren
- die Studierenden können geeignete Methoden der Versorgungsforschung in Abhängigkeit von der Fragestellung einschätzen
- die Studierenden können die Entwicklung eines Veränderungsprozesses durch (De-)Implementierung von Interventionen nachvollziehen
- die Studierenden können Vorteile ausgewählter Strategien zur Implementierung komplexer Interventionen auf einen konkreten Versorgungskontext übertragen und diskutieren
- die Studierenden können unterschiedliche Sichtweisen und Interessen zu komplexen Interventionen in der Praxis der Gesundheitsversorgung begründet darlegen und einbringen
- die Studierenden können die Bedeutung von Versorgungs- und Implementierungsforschung in der Praxis kommunizieren und die konkrete Umsetzung unterstützen
- die Studierenden sind befähigt, sich am wissenschaftlichen Diskurs zur Versorgungs- und Implementierungsforschung im beruflichen Kontext zu beteiligen
- die Studierenden sind befähigt, sich in der Praxis der Gesundheitsversorgung an Versorgungs- und Implementierungsforschung zu beteiligen
- Angewandte EbM - Critical Appraisal: Die Studierenden kennen und verstehen die Aufgaben, theoretischen Grundlagen und Methoden der evidenzbasierten Medizin (EbM). Die Studierenden können die Rationale für evidenzbasiertes Handeln sowie das Prinzip des Critical Appraisals erläutern. Sie haben praktische Fertigkeiten im Lesen und kritischen Bewerten von wissenschaftlichen Originalarbeiten.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Schriftliche Ausarbeitung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
- Institut für Gesundheitswissenschaften

- Prof. Dr. rer. medic. Katja Stahl
- Louisa Labohm, M.Sc.

Literatur:

- Neugebauer, E. Glaeske, G., Pfaff, H., Schrappe, M. (Hrsg.) (2017): Lehrbuch Versorgungsforschung: Systematik-Methodik-Anwendung - 2., vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schattauer Verlag.
- Donner-Banzhoff, N., & Bösner, S. (2012): Innovationen verbreiten, optimieren und evaluieren: EinLeitfaden zur interventionellen Versorgungsforschung - Berlin: Springer-Verlag.
- Greenhalgh, T. (2018): How to implement evidence-based health care. - John Wiley & Sons.
- Moore, G., Audrey, S., Barker, M., Bond, L., Bonell, C., Hardeman, W., ... & Baird, J. (2014).: Process evaluation of complex interventions. - UK Medical Research Council (MRC) guidance, 1-133.
- Richards D & Rahm Hallberg I. (Hrsg.) (2015).: Complex interventions in health: an overview of research methods - London & New York: Routledge.
- Pfaff et al. (Hrsg.) (2017).: Lehrbuch Versorgungsforschung. 3. Aufl. - Stuttgart: Schattauer Verlag.
- Creswell JW, Plano Clark VL:: Designing and conducting mixed methods research. - 2nd ed. - Sage Publications, 2011.
- Hoben M, Bär M, Wahl H-W: (2016): Implementierungswissenschaft für Pflege und Gerontologie. Grundlagen, Forschung und Anwendung ein Handbuch. - Stuttgart: Kohlhammer.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW2510-L1: Angewandte Versorgungs- und Implementierungsforschung, schriftliche Ausarbeitung, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: II,V,VI

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 50%
Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie an V ist 50%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 100%

GW2720-KP05 - Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie (GrKMedPh)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
1 Semester	Jedes Sommersemester	5

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit, 4. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW2720-V: Grundlagen der klinischen Medizin (Vorlesung, 2,5 SWS)
- GW2721-V: Grundlagen der Pharmakologie (Vorlesung, 1,5 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre (z.B. Epidemiologische Aspekte, Störungen des Zellwachstums, Entzündungsreaktionen und ihre Ursachen, Wundheilung und versorgung, Tumorerkrankungen)
- Grundlagen der Humangenetik (genetische Pränataldiagnostik, ethische Aspekte)
- Theorien und Modelle der psychischen Bewältigung von akuten kritischen und chronischen Erkrankungen
- Spezielle Krankheitslehre zu Grunderkrankungen, sofern möglich unter Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (Impfen, Schwindel/Kopfschmerz, Traumatologie, Anaphylaxie, Dermatologie, Wunden und Kreuzschmerz, sowie Anämie jeweils aus allgemeinmedizinischer Perspektive; urologische Krankheitsbilder (Prolaps, Inkontinenz, Zystitis) und neurologische Krankheitsbilder).
- Spezielle pflegerische Maßnahmen (in Bezug auf obige Themen)
- Diagnostische Kriterien, Untersuchungsmethoden sowie Klassifikationen und Fachvokabular für die adäquate Beschreibung von pathologischen Veränderungen
- Fallbezogene Übertragung der klinischen Wissensinhalte auf die pflegerische und geburtshilfliche Diagnostik und Entscheidungsfindung bzw. auf die perinatale Versorgung
- Pharmakologie: Chemische, biologische und homöopathische Arzneimittel
- Pharmakologie: Intendierte und unerwünschte Wirkungen, Wechselwirkungen, Inkompatibilitäten und geeignete bzw. ungeeignete Applikationsformen häufig eingesetzter Arzneimittel in der Gynäkologie und Geburtshilfe
- Pharmakologie: Besonderheiten in der pharmakologischen Therapie in Abhängigkeit von Geschlecht, Alter (Kinder und ältere Menschen) und bestimmten Lebensumständen (v.a. Schwangerschaft, Stillzeit) und gesundheitlichen Risikosituationen (z.B. Niereninsuffizienz, Leberinsuffizienz)
- Pharmakologie: Grundlagen der Arzneimittelzulassung (auch im Unterschied zu Medizinprodukten) sowie der Erkennung, Vermeidung und Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen
- Pharmakologie: Häufige Fehler bei der Arzneimittelapplikation und Strategien zur Fehlervermeidung
- Pharmakologie: Grundlagen der Herkunft, Bedeutung, Aufbewahrung und Klassifikation von Arzneimittel
- Pharmakologie: Umgang mit Betäubungsmitteln und gesetzliche Vorschriften
- Pharmakologie: Behandlung der Themen HIV, Antibiotika und Depression

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Die Studierenden haben ein berufsspezifisches Basiswissen hinsichtlich ausgewählter Organsysteme erworben. Sie können Krankheitsbilder, die sich auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auswirken und deren Verlauf beeinflussen beschreiben. Kompetenzbereich I
- Die Studierenden können spezielle Techniken und Methoden der Humangenetik und Pränataldiagnostik definieren. Kompetenzbereich I
- Die Studierenden haben spezielle pharmakologische Kenntnisse in der Betreuung von Schwangeren und Gebärenden erworben. Sie können spezifische Medikamente identifizieren und deren Zusammensetzung, Wirkweisen, Indikationen und Kontraindikationen sowie Komplikationen beschreiben. Kompetenzbereich I
- Sie sind in der Lage, das o.g. klinische Wissen fallbezogen im Hinblick auf die geburtshilfliche und pflegerische Diagnostik und Entscheidungsfindung zu integrieren. Kompetenzbereich I
- Sie können die enge Verknüpfung von körperlichen, psychischen und sozialen Faktoren in der allgemeinen Ätiologie von Erkrankungen definieren. Sie verfügen über die notwendige Fachkenntnis und diesbezügliche Kompetenzen zur Wahrnehmung der individuellen Situation der Betroffenen. Kompetenzbereich I
- Sie sind sensibilisiert für Besonderheiten in der pharmakologischen Therapie in Abhängigkeit von Alter (Kinder vs. Erwachsene) und bestimmten Lebensumständen (v.a. Schwangerschaft, Stillzeit) und gesundheitlichen Risikosituationen. Kompetenzbereich I
- Die Studierenden können die Wirkmechanismen bzw. Wechselwirkungen, Inkompatibilitäten sowie geeignete bzw. ungeeignete Applikationsformen häufig eingesetzter Arzneimittel in der Geburtshilfe beschreiben. Sie sind für mögliche Fehler in der Applikation

von Arzneimitteln sensibilisiert und kennen verschiedene Strategien zur Fehlervermeidung. Kompetenzbereich I
- Die Studierenden nutzen das o.g. klinische Wissen über physiologische und pathophysiologische Vorgänge im Körper zur Beobachtung und Bewertung von medizinisch-pflegerischen und geburtshilflichen Bedürfnissen und Problemen und zur Anwendung von konsekutiven Entscheidungsprozessen. Kompetenzbereich I
- Sie können medizinisch relevante Probleme und Bedürfnisse, die im Rahmen der geburtshilflichen Diagnostik bei Menschen mit urologischen, neurologischen, psychiatrischen, dermatologischen und anderen o.g. Krankheitsbildern zu beobachten sind, illustrieren. Kompetenzbereich III
- Sie sind in der Lage, Frauen sachgerecht über präventive Maßnahmen sowie Medikamente und deren Wirkung zu informieren. Kompetenzbereich IV
- Die Studierenden sind in der Lage, Gebärende bei der Schmerzbewältigung zu unterstützen. Kompetenzbereich I

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Klausur

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. med. Jost Steinhäuser

Lehrende:

- Institut für Humangenetik
- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Urologie
- Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie
- Institut für Allgemeinmedizin

- PD Dr. med. Yorck Hellenbroich
- Prof. Dr. med. Philipp Klein
- Prof. Dr. med. Jens Minnerup
- Prof. Dr. med. Markus Schwaninger
- Prof. Dr. med. Jost Steinhäuser

Literatur:

- Chenot, J.F.; Scherer, M. (Hrsg.): Allgemeinmedizin - Elsevier Health Sciences 2021
- Lüllmann, H.; Mohr, K.; Wehling, M.; Hein, L.: Pharmakologie und Toxikologie: Arzneimittelwirkungen verstehen - Medikamente gezielt einsetzen - Thieme, Stuttgart 2016
- Rath, W.; Friese, K.: Erkrankungen in der Schwangerschaft - Thieme, Stuttgart 2009
- Schaefer, Spielmann: Arzneiverordnung in Schwangerschaft und Stillzeit - Urban und Fischer 2001
- Schneider, Husslein, Schneider: Die Geburtshilfe - 5. Auflage, Springer Verlag 2016
- Munk, K.: Biologie: Genetik - Stuttgart, Thieme 2010

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW2720-L1: Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie, Klausur, 90min, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I, V

Anteil Institut für Allgemeinmedizin an V ist 26,7 %
Anteil Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie an V ist 53,3 %
Anteil Klinik für Urologie an V ist 6,7 %
Anteil Klinik für Neurologie an V ist 6,7 %
Anteil Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an V ist 3,3 %
Anteil Institut für Humangenetik an V ist 3,3%

GW1105-KP13 - Praktische Hebammentätigkeit 5 (Heb5)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Wintersemester	13	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit in der Praxis, 5. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1105-S: Praktische Hebammentätigkeit 5 (Seminar, 0,3 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 385 Stunden Integrierte Praxisstunden
- 5 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Begleitung der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituationen
- Begleitung bei Beschwerden/Pathologien in der Schwangerschaft (Abort, Blutungen, Frühgeburt, Übertragung, abweichende Fruchtwassermengen, Infektionen, Hypertensive Erkrankungen, HELLP, Diabetes)
- Hebammenspezifische Begleitung bei Pathologien während der Geburt (Geburtseinleitung, Schulterdystokie, Lageanomalien, Mehrlingsschwangerschaften, Präeklampsie, HELLP, Diabetes, IUFT, Notfallsituationen, Plazentaretention, Uterusatonie,)
- Reflexion bei regelwidrigen Geburtsverläufen
- Begleitung der Familien im Wochenbett in besonderen mütterlichen oder kindlichen Situationen (Frühgeburten/Spätaborten/Totgeburten)

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können spezifische Abläufe, Organisation und Schnittstellen im Kreißsaal, auf geburtshilflichen und angrenzenden Stationen einordnen, umsetzen und nutzen
- die Studierenden sind in der Lage, relevante prä- intra- und postpartale Informationen zu erheben und einzuordnen und sich an entsprechenden Maßnahmen einer individualisierten Versorgung von Frauen und Familien zu beteiligen
- die Studierenden können Kenntnisse zur Physiologie und zu pathologischen Vorgängen und Verläufen prä- intra- und postpartal in den Kontext der Betreuung einordnen
- die Studierenden sind befähigt, Frauen in komplexen Situationen und Verläufen im intra und interdisziplinären Team zu betreuuen und sich an ausgewählten Untersuchungen und Maßnahmen und deren Bewertung zu beteiligen
- die Studierenden sind in der Lage, eine vertrauensvolle und professionelle Beziehung in wechselnden, schnellen Entscheidungen erfordernden oder/und belastenden Situationen unter Einbezug vielfältiger Einflussfaktoren aktiv zu fördern und partizipativ mit zu gestalten
- die Studierenden sind befähigt, in komplexen Situationen und Verläufen die Frau mit ihrem Erleben der Situation in den Mittelpunkt zu stellen
- die Studierenden sind in der Lage, erhobene Untersuchungen und Maßnahmen in komplexen Situationen und Verläufen fachgerecht in bereitgestellten Dokumenten zu dokumentieren
- die Studierenden können Frauen und Familien zu Abweichungen und pathologischen Verläufen während Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett aufklären
- die Studierenden können geplante Maßnahmen und Untersuchungen adressatengerecht erklären sowie eine informierte Entscheidungsfindung aktiv unterstützen
- die Studierenden können erhobene Informationen und Befunde sowie abgeleitete Pläne und Maßnahmen umfassend, korrekt und strukturiert mit allen an der Betreuung beteiligten Berufsgruppen kommunizieren
- die Studierenden sind in der Lage, komplexe Situationen unter Einbezug der Evidenz sowie des Erlebens seitens der Frauen und Familien zu reflektieren und daraus zu lernen
- die Studierenden sind befähigt, in komplexen Situationen und Verläufen als Fürsprecherin für Frauen und Familien einzutreten
- die Studierenden sind befähigt, sich aktiv am eigenen Lernfortschritt zu beteiligen, um zu einer qualitativen und evidenzbasierten Betreuung von Frauen und Familien während der Lebensphasen rund um die Geburt beizutragen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Schriftliche Prüfung
- Gruppenarbeit

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften

- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.) (2015).: Das Hebammenbuch (6. Auflage) - Stuttgart: Schattauer.
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S. (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag.
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2016).: Die Geburtshilfe (5. Auflage) - Berlin Heidelberg: Springer Verlag.
- WHO (2018). Recommendations on intrapartum care for a positive childbirth experience. Geneva: WHO.:

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW1105-L1: Praktische Hebammentätigkeit 5, schriftliche Prüfung (Gruppenarbeit), 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I,II,III,IV,V,VI

Praxisbasierte Anwendung, Festigung, Vertiefung und Reflexion der Wissensinhalte der Lehrmodule GW3170-KP06, GW3160-KP08, GW3510-KP05 und GW3920-KP05.
Inhalte und Kompetenzen aus vorangegangenen Modulen des Lehrbereichs Reproduktive Gesundheit in der Praxis werden wiederholt, ergänzt und vertieft.

Für die Erstellung eines Einsatzplans in der Praxis ist die verantwortliche Praxiseinrichtung (vPE) zuständig. Die Praxisphasen könnten z.B. in den folgenden Einsatzbereichen stattfinden, um die Erreichung der Lernziele zu unterstützen:
- integrative Wochenbettstation (77 Stunden / 2 Wochen)
- freiberufliche Hebammentätigkeit (326 Stunden / 9 Wochen)

Zusätzliche Leistungen oder Nachweise für die Zulassung zur praktischen staatlichen Prüfung: Tätigkeitsnachweise nach Anlage 3 der HebStPrV sind verpflichtend. Studierende dokumentieren dafür ihre Tätigkeiten im Praxiskompetenzordner der UzL.

Umfang und Aufgaben der Praxisanleitung:
Zusammenarbeit von Studierender*m und Praxisanleiter*in zu mindestens 25% (Übergangsregelung in Schleswig-Holstein: min 20% falls 25% noch nicht sichergestellt werden kann). Durchführung und Dokumentation eines Erst- und eines Abschlussgespräches mit der/dem Studierenden, inkl. Bewertung des aktuellen Stands der Kompetenzentwicklung unmittelbar vor dem Abschlussgespräch.

Umfang und Aufgaben der Praxisbegleitung:
Ein 4- oder 6-Augen-Gespräch (Studierende*r + Praxisbegleitende*r + ggf. Praxisanleitende*r) zum Thema außerklinische Hebammenarbeit.

Verantwortung für die Organisation des berufspraktischen Studienteils: vPE

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW3510-KP05 - Risikomanagement und Patientensicherheit (PaRi)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Sommersemester	5	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Gesundheitsmanagement, 5. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- PF1611-V: Einführung in die Medizintechnik für Gesundheitswissenschaften (Vorlesung, 1 SWS)
- GW3510-V: Risikomanagement und Patientensicherheit (Vorlesung, 2 SWS)
- GW3510-Ü: Risikomanagement und Patientensicherheit (Übung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 75 Stunden Selbststudium
- 75 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Grundbegriffe und Konzepte des Risikomanagements
- Zusammenspiel von Qualitätsmanagement und Risikomanagement
- Allgemeine und spezielle Risikomanagementsysteme im Gesundheits- und Hebammenwesen
- Patientensicherheit (PS) : ●Grundbegriffe●Human Factors●Systemdenken in Organisationen●Ursachenanalyse●Lernen aus kritischen Ereignissen●Patientenbeteiligung ●Sicherheitskultur●Arzneimitteltherapiesicherheit●Instrumente zur Wahrung der PS●Kommunikation als Faktor der PS; Risikowahrnehmung und -kommunikation
- Medizintechnik: Begriff Medizinprodukt und relevante gesetzliche Bestimmungen (Bedeutung des CE -Kennzeichens) Risikoklassen von Medizinprodukten und Implikationen für die Entwicklung und Anwendung Aufbau, physikalische Funktionsmechanismen und Anwendungsbeispiele häufig genutzter Medizinprodukte für die Diagnostik, Therapie und Pflege (insbesondere bildgebende Verfahren): Ultraschall, Röntgen, CT, MRT, Nuklearbildgebung, EKG, Anästhesie-/Beatmungsgeräte, Cardiotokographie (CTG), Pulsoximetrie Anforderungen an die sichere Handhabung/Patientensicherheit und Wartung dieser Medizinprodukte

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können die theoretischen und methodischen Grundprinzipien des Risikomanagements sowie Strategien des Risikomanagements im Gesundheitswesen darstellen
- die Studierenden können die Überschneidungen und Unterschiede zwischen Risiko- und Qualitätsmanagement erklären
- die Studierenden können die wichtigsten Begriffe der Patientensicherheit auf den eigenen Tätigkeitsbereich übertragen und die wichtigsten Patientensicherheitsprobleme im Bereich der Geburtshilfe benennen
- die Studierenden können Zusammenhänge von Organisations- und Sicherheitskultur und kritischen Ereignissen erklären
- die Studierenden kennen aktuelle Erkenntnisse, Methoden und Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit
- die Studierenden kennen die Rolle der Frauen und ihrer Familien im Versorgungsprozess im Spannungsfeld zwischen Verletzlichkeit und Autonomie und die Bedeutung ihrer aktiven Beteiligung für die Patientensicherheit
- Medizintechnik: Die Studierenden können den Begriff Medizinprodukt und geltende rechtliche Anforderungen an das In-Verkehr-Bringen und die Nutzung von Medizinprodukte erklären. Sie können die Unterschiede zwischen den verschiedenen Risikoklassen erklären und jeweils beispielhaft häufig verwendete Medizinprodukte nennen. Sie können zentrale Funktionsmechanismen häufig genutzter Medizinprodukte für die Diagnostik, Therapie und Pflege erklären und die zugrunde liegenden physikalischen Wirkprinzipien (z. B. der Mechanik, Wärmelehre, Elektrizität, Radiologie) zuordnen. Sie kennen die zugrundeliegenden physikalischen Grundlagen. Sie können wichtige Anforderungen an die Sicherheit von Patienten und Personal bei der Anwendung dieser Geräte ableiten.
- die Studierenden können theoretische Ansätze auf praktische Fragestellungen der Patientensicherheit anwenden
- die Studierenden können patientensicherheitsrelevante Aspekte in der geburtshilflichen Praxis erkennen und analysieren und Konsequenzen für die Gestaltung des individuellen geburtshilflichen Handelns bzw. für ggf. notwendige Anpassungen der Rahmenbedingungen ableiten
- die Studierenden können sicherheitsrelevante Konfliktpotentiale in der Zusammenarbeit mit anderen erkennen, diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen reflektieren und Problemlösungsvorschläge für Konfliktsituationen anhand realer Fälle für ein Team erarbeiten
- die Studierenden kommunizieren ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Patientensicherheitsfragen im multidisziplinären Kontext
- die Studierenden sind sich der Bedeutung von Patientensicherheit sowie ihrer persönlichen Rolle und Verantwortung bei der Erhöhung von Patientensicherheit bewusst
- die Studierenden begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen und reflektieren es anhand

aktueller Evidenz

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Schriftliche Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Medizintechnik
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Institut für Allgemeinmedizin
- Institut für Gesundheitswissenschaften

- Prof. Dr. Marina Weckend
- Prof. Dr. med. Jost Steinhäuser
- Prof. Dr. med. Carla Nau
- Prof. Dr. rer. medic. Katja Stahl

Literatur:

- Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) (Hrsg).: Anforderung an klinische Risikomanagementsysteme im Krankenhaus. - Handlungsempfehlung. (2016).
- Gigerenzer, G.: Risiko. Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. - C. Bertelsmann Verlag. (2013).
- Hannawa, A. & Jonitz, G.: Neue Wege für die Patientensicherheit: Sichere Kommunikation. - Berlin: Walter de Gruyter. (2017).
- Kramme.: Medizintechnik Verfahren, Systeme, Informationsverarbeitung. - 5. Auflage, Springer. (2017).
- Reason, J.: Human error: Models and management. BMJ (Clinical Research Ed.). - 320(7237), 768 770. (2000).
- Schrappe, M.: APS-Weißbuch Patientensicherheit: Sicherheit in der Gesundheitsversorgung: neu denken, gezielt verbessern. - (Aktionsbündnis Patientensicherheit, Hrsg.). Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. (2018).
- Schwappach DL.: Review: engaging patients as vigilant partners in safety: a systematic review. - Med Care Res Rev 2010 Apr;67(2):119-48.
- Siggelkow, A.: Patientensicherheit und Risikomanagement oder Entscheidend ist die Haltung! - Ärztekammer Niedersachsen, Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen (ZQ). (2016)
- Institute for Healthcare Improvement (IHI). (o.D.): Patient Safety 102: Human Factors and Safety.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW3510-L1: Risikomanagement und Patientensicherheit, Schriftliche Prüfung, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 der HebStPrV: I, II, IV, V, VI

(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 100%)
(Anteil Institut für Medizintechnik an Einführung in die Medizintechnik für Gesundheitswissenschaften ist 100%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Risikomanagement und Patientensicherheit ist 50%)
(Anteil Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin an Risikomanagement und Patientensicherheit ist 25%)
(Anteil Institut für Allgemeinmedizin an Risikomanagement und Patientensicherheit ist 25%)

GW3920-KP05 - Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement in geburtshilflichen Handlungsfeldern (GeoQM)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
1 Semester	Jedes Wintersemester	5

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Gesundheitsmanagement, 5. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW3920-S: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement in geburtshilflichen Handlungsfeldern (Seminar, 2 SWS)
- GW3920-V: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement in geburtshilflichen Handlungsfeldern (Vorlesung, 2 SWS)
- GW3920-Ü: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement in geburtshilflichen Handlungsfeldern (Übung, 1 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 75 Stunden Präsenzstudium
- 75 Stunden Selbststudium

Lehrinhalte:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gesundheitlichen Sicherungssysteme in Deutschland und anderen hoch entwickelten Ländern
- Grundbegriffe und Konzepte des Qualitätsmanagement und der Qualitätskontrolle (u.a. Audit, Qualität, Total Quality Management)
- Allgemeine und spezielle Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheits- und Hebammenwesen (u.a. DIN EN ISO 9000ff, KTQ, EFQM; Leitlinien, Expertenstandards, Audits u.a.)
- Theoretische Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Qualitätsmanagements (u.a. Lean Production, Lean Management)
- Anforderungen an Qualitätsindikatoren im Gesundheits- und Hebammenwesen und Konsequenzen für die Anforderungen an die Datengrundlage von Qualitätsmessungen
- Grundlagen der Gesundheitsökonomie
- Einblicke in die sozialen und ökonomischen Funktionen der Familie und den sozialen und politischen Wandel in der Familien- und Sozialpolitik
- Spannungsfeld (Medizin-) Ethik und Ökonomie
- Grundprinzipien der Betriebswirtschaft und das Zusammenwirken der betrieblichen Funktionen
- Finanzierungs- und Vergütungsformen im Gesundheitswesen allgemein und Krankenhaus (v.a. Fokus auf Hebammenleistungen)
- Aufgaben und Zielsetzungen relevanter Institutionen / Einrichtungen / Organisationen im Qualitätsmanagement
- Personalbemessung -Freiberuflichkeit und Angestelltenverhältnis
- Rechtliche Rahmenbedingungen von Qualitätssicherung/-management
- Aktuelle gesundheits- und hebammenspezifische bzw. berufspolitische Debatten

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Die Studierenden können die theoretischen und methodischen Grundprinzipien der Kostenbestimmung und der Kosten-Nutzen-Analyse im Gesundheitswesen beschreiben.
- Die Studierenden können die theoretischen und methodischen Grundprinzipien des Qualitätsmanagements sowie Strategien der Qualitätssicherung und Kontrolle im Gesundheitswesen darstellen.
- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis für Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gesundheitlichen Sicherungssysteme in Deutschland und in anderen hochentwickelten Ländern.
- Die Studierenden können die wissenschaftlichen Anforderungen spezieller Modelle, Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle im Hebammenwesen und der Geburtshilfe übersetzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Grundlagen der Kosten-und Leistungsrechnung im Gesundheitswesen auf unterschiedliche Versorgungssektoren in ihrem Handlungsfeld zu übertragen.
- Die Studierenden sind in der Lage, das erworbene Wissen und Verständnis in der Analyse struktureller und ökonomischer Rahmenbedingungen von Prozessen und Ergebnissen der geburtshilflichen Versorgung zu berücksichtigen.
- Die Studierenden können wesentliche strukturelle und ökonomische Determinanten spezifischer Versorgungs- und Betreuungssituationen identifizieren und Konsequenzen für die Gestaltung des individuellen geburtshilflichen Handelns bzw. für ggf. notwendige Anpassungen der Rahmenbedingungen ableiten.
- Die Studierenden können relevante Ergebnisse der Qualitätskontrolle in ihrem Tätigkeitsfeld unter Berücksichtigung möglicher Limitierungen in der Datengrundlage angemessen interpretieren und adäquate Schlussfolgerungen für die Gestaltung der Strukturen und Prozesse der geburtshilflichen Versorgung in der unmittelbaren Arbeitsumgebung (klinisch oder außerklinisch) ziehen.
- Die Studierenden sind in der Lage Konzepte des Qualitäts- und Risikomanagements im hebammenspezifischen Berufsfeld unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, organisatorischer, ethischer und sozialer Aspekte klinisch und außerklinisch anzuwenden und sukzessive zu optimieren.

- Instrumentale Kompetenzen: Die Studierenden können mit Hilfe der vermittelten rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen ethisch verantwortlich und zugleich betriebswirtschaftlich in verschiedenen Tätigkeitsfeldern (z.B. Beleghebamme, ambulanten Sektor) erfolgreich praktizieren. Die Studierenden kennen die Gebührenordnung sowie verschiedene Abrechnungssysteme.
- Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität: Die Studierenden können geeignete Informationen für die Analyse und Bewertung von Qualitäts- und gesundheitsökonomischen Aspekten der geburtshilflichen Versorgung heranziehen.
- Die Studierenden können gesundheitsökonomische und gesundheitspolitische Interdependenzen und Strukturen, die sich auf das Berufsverständnis und das berufliche Handeln von Hebammen auswirken, analysieren und gemeinsam mit Beteiligten Handlungs- bzw. Lösungsstrategien kreieren.
- Kommunikation und Kooperation:Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Analyse- und Bewertungsprozesse bezogen auf Inhalte dieses Lehrmoduls sowie daraus abgeleitete Schlussfolgerungen adäquat zu beschreiben und begründen.
- Die Studierenden können die rechtlichen und organisatorischen Anforderungen eines betrieblichen Qualitätsmanagements auf dem Feld des Hebammenwesens bewerten und die Bedeutung von evidenzbasierten Qualitätsstandards und Leitlinien für den Tätigkeitsbereich von Hebammen im interprofessionellen Team darlegen und kritisch diskutieren.
- Die Studierenden beschreiben Aufgaben, Zielsetzungen sowie Zusammenhänge relevanter Institutionen, Einrichtungen und Organisationen im Qualitätsmanagement und der Gesundheitsökonomie (z. B. G-BA).
- Die Studierenden erläutern Grundlagen und Verfahren der Personalbemessung in der Geburtshilfe und reflektieren deren Auswirkung auf die Versorgungsqualität und Wirtschaftlichkeit.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Klausur

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Katrin Balzer

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie - Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege

- Prof. Dr. Katrin Balzer
- Gitta Scholz, M.Sc.
- Prof. Dr. Alexander Kuhlmann
- Anne-Marei Jarchow

Literatur:

- Krauspenhaar, D., Erdmann, D. (2016): Qualität! QM in der Hebammenarbeit - Elwin Staude Verlag
- GKV-Spitzenverband (2025): Hebammenhilfevertrag und Anlagen - Hebammenhilfe-Vertrag - GKV-Spitzenverband
- GKV-Spitzenverband (2015): Ergänzungsvertrag und Anlagen
- Hensen, P. (2022): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Grundlagen für Studium und Praxis - 3. Aufl. Berlin: Springer Gabler
- Helou A et al. (2002): Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Deutschland. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz - 45:205-214. Springer-Verlag
- Ackermann, D, (2008): Grundlagen des Qualitätsmanagements. - Bremen: Apollon Hochschule

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung:
- Teilnahme an Übungen (werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)

Modulprüfung(en):
GW3920-L1: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement in geburtshilflichen Handlungsfeldern, Klausur, 90 Minuten, 100% der Modulnote

Kompetenzbereich laut Anlage 1 HebStPrV: I, II, VI, V
Resultiert in einem Zertifikat: Qualitätsmanagementbeauftragte*r

(Anteil Sozialmedizin und Epidemiologie an V ist 86%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 14%)
(Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie an S ist 50%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 50%)
(Anteil Sozialmedizin und Epidemiologie an Ü ist 50%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 50%)

GW3160-KP08 - Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 3 (Evi3)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
2 Semester	Jedes Wintersemester	8	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit, 5. und 6. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW3160-V: Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 3 (Vorlesung, 4 SWS)
- GW3160-Ü: Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 3 (Übung, 3 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 135 Stunden Selbststudium
- 105 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- komplexe Betreuungssituationen in der Schwangerschaft
- Geburtsvorbereitung
- Interprofessionelle Kommunikation im geburtshilflichen Setting
- Partnerschaftliche Betreuung/Begleitung
- Rückbildung
- Laborparameter
- Begleitung der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituationen
- Begleitung bei Beschwerden/Pathologien in der Schwangerschaft (Abort, Blutungen, Frühgeburt, Übertragung, abweichende Fruchtwassermengen, Infektionen, Hypertensive Erkrankungen, HELLP, Diabetes)
- Hebammenspezifische Begleitung bei Pathologien während der Geburt (Geburtseinleitung, Schulterdystokie, Lageanomalien, Mehrlingsschwangerschaften, Präeklampsie, HELLP, Diabetes, IUFT, Notfallsituationen, Plazentaretention, Uterusatonie,)
- Reflexion bei regelwidrigen Geburtsverläufen
- Begleitung der Familien im Wochenbett in besonderen mütterlichen oder kindlichen Situationen
- Vertiefung von Analgesie und Reamnimation
- Wassergeburt
- Klassifikation und Versorgung von geburtsbedingten Verletzungen
- Vertiefung CTG
- Simulationstraining im Lars - Reanimation des Neugeborenen
- Pathologien im Wochenbett

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden verfügen über eine wissenschaftliche und theoretische Fachkompetenz, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu unterstützen und aufrecht zu erhalten
- die Studierenden kennen Faktoren und deren Einflüsse auf die Physiologie der einzelnen Lebensphasen
- die Studierenden kennen Abweichungen vom physiologischen Ablauf der Schwangerschaft und der Geburt
- die Studierenden erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten frühzeitig und leiten folgerichtig notwendige Maßnahmen in die Wege
- die Studierenden wissen, wann und inwiefern abwartendes Verhalten den physiologischen Geburtsprozess sicherstellt, und wann ein Eingreifen notwendig wird
- die Studierenden leiten aus ihrem Fachwissen einen bedürfnisorientierten Behandlungsplan ab
- die Studierenden setzen personelle und materielle Ressourcen verantwortungsbewusst ein
- die Studierenden wenden angemessene diagnostische und therapeutische Maßnahmen an
- die Studierenden sind in der Lage, Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen und fachkompetent sowie den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen der Familie angepasst zu gestalten und eine Entscheidungsfindung anzustreben
- die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen der geburtshilflichen Versorgung in unterschiedlichen Settings des Handlungsfeldes einer Hebamme
- die Studierenden praktizieren eine effektive, interdisziplinäre und kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der bestmöglichen Versorgung aller Beteiligten
- Die Studierenden kennen den Aufbau eines Geburtsvorbereitungskursen und sind in der Lage, einen eigenen Geburtsvorbereitungskurs aufzubauen
- Die Studierenden können einen Rückbildungskurs durchführen
- die Studierenden sind imstande, gültige Leitlinien und Standards immer fokussiert auf die Sicherstellung einer evidenzbasierten Versorgung zu nutzen
- Die Studierenden können in einer Notfallsituation eine Reanimation bei einer Schwangeren und bei einem Neugeborenen durchführen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Schriftliche Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Institut für Gesundheitswissenschaften

- Prof. Dr. Marina Weckend
- Prof. Dr. med. Carla Nau
- Prof. Dr. med. Egbert Herting
- PD Dr. med. Guido Stichtenoth

Literatur:

- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, KTM.: (2016): die Geburtshilfe, 6. Auflage - Berlin Heidelberg: Springer Verlag
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S (Hrsg.).: Hebammenkunde Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag
- Paterson-Brown, S. & Howell, C (Hrsg.): (2014): Managing Obstetric Emergencies and Trauma. - Cambridge University Press
- Hildebrandt S. & Göbel E.: (2017): Geburtshilfliche Notfälle: vermeiden erkennen behandeln - 2. Auflage - Stuttgart: Hippokrates Verlag
- Kindberg, S., Seehafer, P. (2022): Geburtsverletzungen vermeiden, erkennen, versorgen - Reihe Evidenz & Praxis, hrsg. von Christiane Schwarz und Katja Stahl - Elwin Staude Verlag
- WHO (2018): WHO recommendations: intrapartum care for a positive childbirth experience
- AWMF (2020): S3-Leitlinie Die vaginale Geburt am Termin
- AWMF (2021): S2k-Leitlinie Betreuung von Neugeborenen in der Geburtsklinik
- National Institute for Health and Care Excellence (2021): Antenatal care- NICE guideline
- Deutscher Hebammenverband e.V. (2021): Praxisbuch: Besondere Stillsituationen - Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Harder, U., Borchard, C. (2022): Wochenbettbetreuung - Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- National Institute for Health and Care Excellence (2021): Postnatal care- NICE guideline

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW3160-L1: Evidenzbasierte Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett 3, schriftliche Prüfung, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I, II, III, IV, V

(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 87,5%)
(Anteil Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin an V ist 12,5%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 75%)
(Anteil Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an Ü ist 16,66%)
(Anteil Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin an Ü ist 8,33%)

GW3170-KP06 - Pädiatrie (Paed)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
2 Semester	Jedes Wintersemester	6	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit, 5. und 6. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW3170-V: Pädiatrie (Vorlesung, 3 SWS)
- GW3170-S: Pädiatrie (Seminar, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 105 Stunden Selbststudium
- 75 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Spezifisch für Hebammen:
- Einführung Neonatologie für Hebammen, Besondere Risiken: Perinataler Stress, Geburtsverletzungen, Asphyxie, perinatale Hypothermie, Hypoglykämie, Das Frühgeborene/ besondere Versorgung, Gastrointestinale Erkrankungen, NEC, Hyperbilirubinämie und Ikterus, Beatmung, NG-Rea, Mekoniumaspiration, Infektionen/TORCH/Hypo- und Hypertrophie, Grenze zur Lebensfähigkeit, Erkrankungen mit infausten Prognosen, Aufgabe*n der Hebamme in der Erstversorgung des NG bis zum Eintreffen der Pädiater im klinischen Setting (Level 1-2-3-4), Leitlinien in der Pädiatrie
- Interprofessionell mit Medizinstudierenden / Propädeutikum:
- Besondere Untersuchungstechniken der Pädiatrie, Das Kind im Kontext der Familie, Der kindliche Kreislauf, Einführung in die Kinder- und Jugendmedizin, Geburt und Neugeborenenperiode, Physiologie der kindlichen Atmung, Prävention und Vorsorge, Psychomotorische Entwicklung
- Interprofessionell mit Medizinstudierenden / Hauptvorlesungen:
- Besondere Untersuchungstechniken der Pädiatrie, Kardiologie & Vitien, Metabolismus - Stoffwechselerkrankungen, Neonatologie / Intensivmedizin - Intensivmedizin, Atemstörungen bei Frühgeborenen und reifen Neugeborenen, Neuropädiatrie Neurologische Leitsymptome, Probleme Frühgeborener, Pulmologie - Asthma bronchiale & angeborene Lungenerkrankungen, Pulmologie - Cystische Fibrose & erworbene Lungenerkrankungen, Entwicklungsneurologie- Neurologische Leitsymptome, Diabetes Mellitus, Schilddrüsenerkrankungen, Immundefekte/ Infektanfälligkeit, Darmerkrankungen, Adipositas, Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, Entwicklungspsychologie

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Grundlagen der Pädiatrie im Bereich des gesunden, frühgeborenen und kranken Neugeborenen und kennen nationale und internationale pädiatrische Leitlinien und die derzeitige Studienlage und können auf dieser Basis Interventionen evidenzbasiert begründen
- die Studierenden beraten die Frau und den anderen Elternteil zur Entwicklung des Neugeborenen
- die Studierenden leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen an
- die Studierenden beteiligen sich im Notfall an den Wiederbelebungsmaßnahmen beim Neugeboren
- die Studierenden übergeben das Neugeborene bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe
- die Studierenden wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin
- die Studierenden beraten bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen, Prophylaxen und Impfungen
- die Studierenden entwickeln ihr professionelles Selbstverständnis im multiprofessionellen Team

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Klausur

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. med. Wolfgang Göpel

Lehrende:

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Prof. Dr. med. Wolfgang Göpel
- PD Dr. med. Guido Stichtenoth

Literatur:

- Illing S. (Hrsg) (2022).: Kinderheilkunde für Hebammen. 7. Auflage - Georg Thieme Verlag
- Maier, R., Obladen, M, Stiller B, Zemlin M. (2023).: Obladens Neugeborenenintensivmedizin. 10. Auflage - Springer Verlag; ISBN

978-3-662-66571-8
- Hübler A. & Jorch G. (2019): Neonatologie: Die Medizin des Früh- und Reifgeborenen - 2. überarbeitete und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag
- Herting, E., & Kiess, W. (2020): Innovations and Frontiers in Neonatology (Pediatric and Adolescent Medicine, Vol. 22) (1st Edition) - Karger
- German Resuscitation Council (2021): Reanimation 2021, Leitlinien Kompakt. https://www.grc-org.de/files/ShopProducts/download/Leitlinien%20kompakt_26.04.2022.pdf [Download 23.02.2025]
- Leitlinien der AWMF mit Beteiligung der Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin (GNPI) AWMF Leitlinienregister; https://register.awmf.org/de/leitlinien/aktuelle-leitlinien:: Neugeborenen-Transport: Registernummer: 024-003, Entwicklungsstufe: S2k Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD) bei Kindern und Jugendlichen - Diagnostik & Intervention - Living Guideline: Registernummer: 022-025, Entwicklungsstufe: S3 Prävention des Plötzlichen Säuglingstods: Registernummer: 063-002, Entwicklungsstufe: S1 Prävention und Therapie der Frühgeburt: Registernummer: 015-025, Entwicklungsstufe: S2k Betreuung von Neugeborenen in der Geburtsklinik: Registernummer: 024-005, Entwicklungsstufe: S2k Sepsis bei Neugeborenen - frühe Form - durch Streptokokken der Gruppe B, Prophylaxe: Registernummer: 024-020, Entwicklungsstufe: S2k Vitamin-K-Mangel-Blutungen (VKMB) bei Neugeborenen, Prophylaxe: Registernummer: 024-022, Entwicklungsstufe: S2k Betreuung von Neugeborenen diabetischer Mütter: Registernummer: 024-006, Entwicklungsstufe: S2k Bakterielle Infektionen bei Neugeborenen: Registernummer: 024-008, Entwicklungsstufe: S2k Neugeborenen-Screening auf angeborene Stoffwechselstörungen, Endokrinopathien, schwere kombinierte Immundefekte (SCID), Sichelzellkrankheit, 5q-assoziierte spinale Muskelatrophie (SMA) und Mukoviszidose: Registernummer: 024-012, Entwicklungsstufe: S2k

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW3170-L1: Pädiatrie, Klausur, 90 Min., 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I

Anteil Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an V ist 100%
Anteil Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an S ist 100%

GW1106-KP13 - Praktische Hebammentätigkeit 6 (Heb6)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Sommersemester	13	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit in der Praxis, 6. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1106-S: Praktische Hebammentätigkeit 6 (Seminar, 0,3 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 385 Stunden Integrierte Praxisstunden
- 5 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Begleitung der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituationen
- Begleitung bei Beschwerden/Pathologien in der Schwangerschaft (Abort, Blutungen, Frühgeburt, Übertragung, abweichende Fruchtwassermengen, Infektionen, Hypertensive Erkrankungen, HELLP, Diabetes)
- Hebammenspezifische Begleitung bei Pathologien während der Geburt (Geburtseinleitung, Schulterdystokie, Lageanomalien, Mehrlingsschwangerschaften, Präeklampsie, HELLP, Diabetes, IUFT, Notfallsituationen, Plazentaretention, Uterusatonie,)
- Reflexion bei regelwidrigen Geburtsverläufen
- Begleitung der Familien im Wochenbett in besonderen mütterlichen oder kindlichen Situationen (Frühgeburten/Spätaborten/Totgeburten)
- pädiatrische Versorgung des Neugeborenen (Screening, Vorsorgeuntersuchungen, Prophylaxen, Impfungen)
- Grundlagen der Diagnostik und Therapie bei pädiatrischen Erkrankungen (der Atmungsorgane z.B. Mekoniumaspirationssyndrom,ndes Verdauungstraktes z.B. Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte, des Herz- und Kreislaufsystems z.B. Herzfehler, des Nervensystems z.B. Hydrozephalus, der Harn-und Geschlechtsorgane z:b. Hypospadie, des Skelets z.B. Hüftdysplasie, des Blutes und Gerinnungssystems z.B. Anämien, der Haut z.B. Pigmentstörungen, Infektionskrankheiten z.B. Sepsis, Stoffwechselerkrankungen z.B. Hypoglykämie)
- weitere Pathologien des Neugeborenen (SIDS, FAS, dystrophe Neugeborene, Hyperbilirubinämie, Geburtsverletzungen)
- Reanimation des Neugeborenen

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierendenkönnen spezifische Abläufe, Organisation und Schnittstellen im Kreißsaal, auf geburtshilflichen und angrenzenden Stationen einordnen, umsetzen und nutzen
- die Studierenden sind in der Lage, relevante prä- intra- und postpartale Informationen zu erheben und einzuordnen und entsprechende Maßnahmen einer individualisierten Versorgung von Frauen und Familien folgerichtig einzuleiten und sich an der Ausführung zu beteiligen
- die Studierenden können Kenntnisse zur Physiologie und zu pathologischen Vorgängen und Verläufen prä- intra- und postpartal in den Kontext der Betreuung einordnen
- die Studierenden sind befähigt, Frauen in komplexen Situationen und Verläufen im intra und interdisziplinären Team zu betreuuen und sich an ausgewählten Untersuchungen und Maßnahmen und deren Bewertungen zu beteiligen
- die Studierenden können Kenntnisse zu pädiatrischen Erkrankungen in den Kontext der Betreuung einordnen
- die Studierenden sind in der Lage, Maßnahmen und Untersuchungen zur Prophylaxe und Prävention einzuordnen und sich an der Ausführung zu beteiligen
- die Studierenden sind in der Lage, eine vertrauensvolle und professionelle Beziehung in wechselnden, schnellen Entscheidungen erfordernden oder/und belastenden Situationen unter Einbezug vielfältiger Einflussfaktoren aktiv zu fördern und partizipativ mit zu gestalten,
- die Studierenden sind befähigt, in komplexen Situationen und Verläufen die Frau mit ihrem Erleben der Situation in den Mittelpunkt zu stellen
- die Studierenden sind in der Lage, erhobene Untersuchungen und Maßnahmen in komplexen Situationen und Verläufen fachgerecht und systematisch in bereitgestellten Dokumenten zu dokumentieren
- die Studierenden können Frauen und Familien zu Abweichungen und pathologischen Verläufen während Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett aufklären
- die Studierenden können geplante Maßnahmen und Untersuchungen adressatengerecht erklären sowie eine informierte Entscheidungsfindung aktiv unterstützen
- die Studierenden können erhobene Informationen und Befunde sowie abgeleitete Pläne und Maßnahmen umfassend, korrekt und strukturiert mit allen an der Betreuung beteiligten Berufsgruppen kommunizieren
- die Studierenden sind in der Lage, komplexe Situationen unter Einbezug der Evidenz sowie des Erlebens seitens der Frauen und Familien zu reflektieren und daraus zu lernen
- die Studierenden können die Grenzen der eigenen Expertise reflektieren
- die Studierenden sind befähigt, sich aktiv am eigenen Lernfortschritt zu beteiligen, um zu einer qualitativen und evidenzbasierten

Betreuung von Frauen und Familien während der Lebensphasen rund um die Geburt beizutragen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Objective structured clinical examination (OSCE)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.) (2015).: Das Hebammenbuch (6. Auflage) - Stuttgart: Schattauer.
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S. (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag.
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2016).: Die Geburtshilfe (5. Auflage) - Berlin Heidelberg: Springer Verlag.
- WHO (2018). Recommendations on intrapartum care for a positive childbirth experience. Geneva: WHO.:

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW1106-L1: Praktische Hebammentätigkeit 6, OSCE, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I,II,III,IV,V,VI

Praxisbasierte Anwendung, Festigung, Vertiefung und Reflexion der Wissensinhalte der Lehrmodule GW3170-KP06, GW3160-KP08 und GW3510-KP05.
Inhalte und Kompetenzen aus vorangegangenen Modulen der dem Lehrbereich Reproduktive Gesundheit in der Praxis werden wiederholt, ergänzt und vertieft. Ziel ist die Entwicklung professioneller Expertise.

Für die Erstellung eines Praxisplans ist die Praxiseinrichtung zuständig. Die Praxisphase 6 könnte in folgenden Einsatzbereichen stattfinden:
- Kreißsaal (308 Stunden / 8 Wochen)
- Neonatologie (80 Stunden / 3 Wochen)

Zusätzliche Leistungen oder Nachweise für die Zulassung zur praktischen staatlichen Prüfung:
Tätigkeitsnachweise nach Anlage 3 der HebStPrV

Umfang und Aufgaben der Praxisanleitung:
Zusammenarbeit von Studierender*m und Praxisanleiter*in zu mindestens 25% (Übergangsregelung in Schleswig-Holstein: 20%)
Durchführung und Dokumentation eines Erst- und eines Abschlussgespräches mit der/dem Studierenden, inkl. Bewertung des aktuellen Stands der Kompetenzentwicklung unmittelbar vor dem Abschlussgespräch

Umfang und Aufgaben der Praxisbegleitung:
Notfallreflexion in der Gruppe

Verantwortung für die Organisation des berufpraktischen Studienteils: Praxispartner

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW2140-KP05 - Gesundheit und Ethik im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext (GEKo)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Sommersemester	5	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Empowerment und Diversität, 6. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW2140-V: Gesundheit und Ethik im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext (Vorlesung, 2 SWS)
- GW2140-S: Gesundheit und Ethik im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext (Seminar, 1,5 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 97 Stunden Selbststudium
- 36 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Hebammenbetreuung im kulturellen Kontext
- Prinzipien von Ethik und Menschenrechten in der Hebammenarbeit
- Ethnische, religiöse, kulturelle und soziale Varianz in der Hebammenarbeit
- Gender Awareness
- Ethische Aspekte von Pränataldiagnostik und Schwangerschaftsabbruch
- Hebammenarbeit in Hoch- und Niedriglohnländern
- Internationale Ansätze zur Förderung reproduktiver Gesundheit
- Nicht-Regierungsorganisationen und humanitäre Hilfe in der reproduktiven Gesundheit in Krisen
- Gesundheitsziele und Menschenrechte
- Rolle der Hebamme als Primärversorger*in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbettperiode

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden kennen die theoretischen Grundbegriffe von Ethik
- die Studierenden kennen die internationalen Definitionen der Menschenrechte
- die Studierenden kennen kulturelle Einflüsse auf reproduktive Gesundheit
- die Studierenden können die wichtigsten Begriffe der Ethik auf den eigenen Tätigkeitsbereich übertragen
- die Studierenden können Zusammenhänge von kultureller und weltanschaulicher Prägung mit Gesundheit erkennen
- die Studierenden kennen die Rolle der Frauen und ihrer Familien im Versorgungsprozess im Spannungsfeld zwischen Verletzlichkeit und Autonomie
- die Studierenden können theoretische Ansätze auf praktische Fragestellungen der Gesundheit von Frauen und Kindern anwenden
- die Studierenden können kulturelle Aspekte in der geburtshilflichen Praxis erkennen und analysieren und Konsequenzen für die Gestaltung des individuellen geburtshilflichen Handelns bzw. für ggf. notwendige Anpassungen der Rahmenbedingungen ableiten
- die Studierenden verfügen über Betreuungskompetenz für Minderheiten in der Familienphase
- die Studierenden können kulturelle und weltanschauliche Konfliktpotentiale in der Zusammenarbeit mit anderen erkennen, diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen reflektieren und Problemlösungsvorschläge für Konfliktsituationen anhand realer Fälle für ein Team erarbeiten
- die Studierenden kommunizieren ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zu ethischen und kulturellen Fragen im multidisziplinären Kontext
- die Studierenden haben eigene Standpunkte entwickelt und können diese vertreten
- die Studierenden entwickeln eigene professionelle Standpunkte zu ethischen Fragestellungen
- die Studierenden sind in der Lage, unabhängig von ihren eigenen Werten und Normen kultursensibel professionelle Hebammenarbeit auszuüben

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Mündliche Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. med. Cornelius Borck

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung

- Prof. Dr. med. Cornelius Borck

- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Jones, S. (2003): Ethik und Hebammenpraxis. - Bern: Hans Huber Verlag.
- Samerski, S. (2010): Die Entscheidungsfalle. - WBG - Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Kirkham, M. (Hrsg.) (2004): Informed choice in maternity care. - Palgrave Macmillan.
- Thompson, Anne (2004): Bridging the gap: teaching ethics in midwifery practice. - The Journal of Midwifery & Women s Health 49(3): 188 193. doi:10.1016/s1526-9523(04)00105-9.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
- GW2140-L1: Gesundheit und Ethik im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext, Mündliche Prüfung, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: III,IV,V,VI

Anteil Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung an V ist 50%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 50%
Anteil Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung an S ist 75%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 25%

GW3180-KP10 - Angewandte Hebammenforschung (AnHe)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
2 Semester	Jedes Wintersemester	10	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Wissenschaftliche Theorie und Praxis, 6. und 7. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW3180-S: Angewandte Hebammenforschung (Seminar, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 270 Stunden Selbststudium
- 30 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Verzahnung von wissenschaftlichen und praxisrelevanten Erkenntnissen
- Ableitung von praxisrelevanten Forschungsfragen aus der Literatur und / oder Praxis
- Anwendung forschungsmethodischer Kenntnisse
- Konzeptionierung und Projektierung eines Forschungsprojekts zu einem hebammenspezifischen Thema
- Projektmanagement
- Anleitung zur kritischen Reflexion des gewählten Themas

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können die Relevanz und die Erfolgs- und Störfaktoren der Verzahnung von wissenschaftlichen und praxisrelevanten Erkenntnissen benennen
- die Studierenden sind in der Lage sich vertieft kritisch mit einem hebammenspezifischen Thema auseinanderzusetzen
- die Studierenden analysieren und begründen Veränderungsbedarfe der Praxis unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Erkenntnissen
- die Studierenden formulieren eine für das Handlungsfeld der Hebamme relevante Forschungsfrage
- die Studierenden recherchieren und bewerten hebammenrelevante nationale und internationale Literatur
- die Studierenden identifizieren quantitative und/oder qualitative Forschungsmethoden zur Erhebung, Darstellung und Auswertung von Daten für die gewählte Fragestellung und begründen ihr Vorgehen
- die Studierenden projektieren ein Praxisprojekt
- die Studierenden setzen Methoden des Projektmanagements zur Projektierung des Praxisprojekts ein
- die Studierenden können die Bedeutung der Verzahnung von Theorie und Praxis für die Weiterentwicklung der beruflichen Praxis an Fachvertreter*innen und Fachfremde kommunizieren und fundiert begründen
- die Studierenden reflektieren und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen der Beteiligten bei der Planung und Durchführung des Praxisprojekts
- die Studierenden präsentieren ihre Forschungsplanung zielgruppenspezifisch
- die Studierenden können den Forschungsstand sowie ihre Forschungsplanung im fachlichen Diskurs mit Expert*innen darstellen und begründen
- die Studierenden identifizieren selbstständig den bestehenden Forschungsbedarf der eigenen Profession
- die Studierenden reflektieren Forschungsstand und Planung des Praxisprojekts kritisch in Bezug auf das Alltagshandeln der eigenen Profession unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Schriftliche Ausarbeitung
- Proposal

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften

- Prof. Dr. Marina Weckend
- Prof. Dr. rer. medic. Katja Stahl

Literatur:

- Cluett, Elisabeth and Bluff, Rosalind. (2003): Hebammenforschung- Grundlagen und Anwendung. - Bern: Hans Huber.
- Greenhalgh, T. (2003): Einführung in die Evidence-Based Medicine. Kritische Beurteilung klinischer Studien als Basis einer rationalen

Medizin. - (2. vollst. Überarb. Aufl.). Hans Huber Verlag.
- Stahl, Katja und Schwarz, Christiane (2011): Grundlagen Der Evidenzbasierten Betreuung. - Hannover: Staude Verlag.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Erfolgreiche Bearbeitung von insgesamt 3 Übungsaufgaben
- Erfolgreiche Präsentation einer Gruppenarbeit (Praxisprojekt)

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW3180-L1: Angewandte Hebammenforschung, Exposé, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: II,VI

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100 %

GW1107-KP11 - Praktische Hebammentätigkeit 7 (Heb7)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Wintersemester	11	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit in der Praxis, 7. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1107-S: Praktische Hebammentätigkeit 7 (Seminar, 0,5 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 308 Stunden Integrierte Praxisstunden
- 14 Stunden Selbststudium
- 8 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Organisationsstrukturen des Funktionsbereiches Kreißsaal und der Wochenstation
- Rolle der Hebamme im interdiszplinären Team in komplexen Situationen
- Evidenzbasierte Hebammenarbeit in komplexen Situationen
- Notfallsituationen erkennen, managen und evaluieren
- Hebammenbetreuung im Kontext komplexer Probleme während der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Besondere Betreuung bei Regelwidrigkeiten unter der Geburt und Nachgeburtsperiode
- Betreuung nach operativen/ vaginal-operativen Geburten
- Entscheidungsfindung in komplexen Geburtssituationen
- Regelwidrigkeiten im Wochenbett (Erweiterung und Vertiefung)
- Begleitung der Familien im Wochenbett in besonderen mütterlichen oder kindlichen Situationen (Frühgeburten/Spätaborten/Totgeburten)
- Regelwidrigkeiten in der Neugeborenenperiode
- Herausforderungen bei der Ernährung des Neugeborenen: Probleme beim Stillen, der Milchgewinnung und der Flaschenfütterung
- Grundlagen der Ernährungsmedizin (Ernährung bei physiologischer und pathologischer Schwangerschaft, Einflüsse auf das Mirkrobiom z.B. Sectio caesarea,)
- interdisziplinäre Beratungen in Konfliktfeldern (ungewollte Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch, Teenagerschwangerschaften, Sexualität, Familienplanung und Reproduktionsmedizin, Suchtprobleme)
- Kindeswohlgefährdung in der Hebammentätigkeit
- interdisziplinäre Fallbesprechungen und Selbstreflexion

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten zur Unterstützung und Aufrechterhaltung der Physiologischen Vorgänge in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gezielt einsetzen und sich dafür einsetzen, physiologische Anteile stets bestmöglich zu unterstützen
- die Studierenden können Risiken und Regelwidrigkeiten frühzeitig erkennen, folgerichtig Entscheidungen treffen sowie notwendige Maßnahmen in die Wege leiten und durchführen
- die Studierenden können kritisch die verschiedenen Versorgungsmodelle der einzelnen Lebensphasen rund um die Geburt und deren Auswirkungen auf die Frauen- und Familienversorgung reflektieren und eine professionelle Begleitung sicherstellen
- die Studierenden sind in der Lage, gültige Leitlinien und Standards zur Sicherstellung einer evidenzbasierten Versorgung zu nutzen
- die Studierenden können die Frauen und Familien sowohl während physiologischen als auch komplexen Prozessen, in respektvoller, partnerschaftlicher Zusammenarbeit begleiten
- die Studierenden könnnen erworbene Kenntnisse zur Gesundheitsförderung und Pävention proaktiv in die Betreuung einbringen und die Gesundheitskompetenz und Selbstbestimmung der Frauen und Familien stärken
- die Studierenden sind in der Lage, auch in komplexen Situationen Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen und fachkompetent, sowie den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen der Familie angepasst zu gestalten und eine informierte Entscheidungsfindung aktiv zu unterstützen
- die Studierenden können effektiv intra- und interdisziplinär handeln und kooperieren, mit dem Fokus der bestmöglichen Versorgung von Frauen und Familien
- die Studierenden sind in der Lage, über Schnittstellen hinweg, intra- und interdisziplinär effektiv und kooperativ zu kommunizieren
- die Studierenden können zur Förderung der Familiengesundheit und des Kindeswohls beitragen, unter Berücksichtigung dem aktuellen Forschungsstand entsprechender Versorgungs- und Präventionskonzepte
- die Studierenden sind in der Lage, ihr Handeln nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen auszurichten sowie individuelle, personelle und materielle Ressourcen verantwortungsbewusst einzusetzen
- die Studierenden können die eigene Rolle gegenüber anderen Professionellen im Gesundheitssystem kritisch reflektieren und eine respektvolle Haltung einnehmen

- die Studierenden können juristische Rahmenbedingungen der Versorgung in unterschiedlichen Settings des Handlungsfeldes einer Hebamme einordnen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Staatsexamen
- Praktische Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.) (2015).: Das Hebammenbuch (6. Auflage) - Stuttgart: Schattauer.
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S. (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - 6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag.
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2016).: Die Geburtshilfe (5. Auflage) - Berlin, Heidelberg: Springer
- WHO (2018). Recommendations on intrapartum care for a positive childbirth experience. Geneva: WHO:
- Hurrelmann, K., Klotz, T., & Haisch, J. (2014).: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. - Bern: Hans Huber.
- Borgwart, J., & Kolpatzik, K. (Eds.). (2010).: Aus Fehlern lernen: Fehlermanagement in Gesundheitsberufen - Berlin: Springer.
- Wachter, R. (2010).: Fokus Patientensicherheit -Fehler vermeiden, Risiken managen. - Berlin: ABW Wissenschaftsverlag.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Erfolgreicher Abschluss der im Studienverlaufsplan für die Semester 1 bis 6 angegebenen Module
- Vorlage der vollständigen Tätigkeitsnachweises nach Anlage 3 HebstPrV

Modulprüfung(en):
- GW1107-L1 Teilprüfung Praktische Hebammentätigkeit: Schwangerschaft (benotete praktische Prüfung, 3 KP = 27,27%)

- GW1107-L2 Teilprüfung Praktische Hebammentätigkeit: Geburt (benotete praktische Prüfung, 5 KP = 45,45 %)

- GW1107-L3 Teilprüfung Praktische Hebammentätigkeit: Wochenbett und Stillzeit (benotete praktische Prüfung, 3 KP = 27,27 %)

Gewichteter Anteil der jeweiligen Noten für praktische staatl. Prüfung:
§ 33 HebStPrV
- 20 % Schwangerschaft
- 60 % Geburt
- 20 % Wochenbett

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I,II,III,IV,V,VI

Praxisbasierte Anwendung, Festigung, Vertiefung und Reflexion der Wissensinhalte der Lehrmodule GW4120-KP05, GW4160-KP06 und GW4130-KP06. Inhalte und Kompetenzen aus vorangegangenen Modulen des Lehrbereichs Reproduktive Gesundheit in der Praxis werden wiederholt, ergänzt und vertieft.

Für die Erstellung eines Einsatzplans in der Praxis ist die verantwortliche Praxiseinrichtung (vPE) zuständig. Die Praxisphasen könnten z.B. in folgenden Einsatzbereichen stattfinden, um die Erreichung der Lernziele zu unterstützen:
- Kreißsaal (154 Stunden / 4 Wochen)
- integrative Wochenbettstation (154 Stunden / 4 Wochen)

Zusätzliche Leistungen oder Nachweise für die Zulassung zur praktischen staatlichen Prüfung: Tätigkeitsnachweise nach Anlage 3 der HebStPrV sind verpflichtend. Studierende dokumentieren dafür ihre Tätigkeiten im Praxiskompetenzordner der UzL.

Umfang und Aufgaben der Praxisanleitung:
Zusammenarbeit von Studierender*m und Praxisanleiter*in zu mindestens 25% (Übergangsregelung in Schleswig-Holstein: min 20% falls 25% noch nicht sichergestellt werden kann). Durchführung und Dokumentation eines Erst- und eines Abschlussgespräches mit der/dem Studierenden, inkl. Bewertung des aktuellen Stands der Kompetenzentwicklung unmittelbar vor dem Abschlussgespräch.

Umfang und Aufgaben der Praxisbegleitung:
6-Augen-Gespräch zum Lernstand in der Praxis (Studierende*r + Praxisanleitende*r + Praxisbegleitende*r)

Verantwortung für die Organisation des berufspraktischen Studienteils: vPE

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW4120-KP05 - Teamentwicklung (Team)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Wintersemester	5	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Kommunikation und Beratung, 7. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW4120-V: Teamentwicklung (Vorlesung, 2 SWS)
- GW4120-Ü: Teamentwicklung (Übung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Methoden und Gesprächstechniken, wie konstruktive, sachliche und lehrreiche Fallbesprechungen durchgeführt werden können (M und M Konferenz, Legetechnik mit flemo®) => Lerntheorien Kognitivismus und Konstruktivismus
- Selbstreflexion / CIR(L)S
- Teambildung bzw. -entwicklung und -stärkung
- Supervision von Teams
- Kommunikationstechniken in schwierigen Teamsituationen
- Konfliktmanagement (offener Konflikt / latenter Konflikt) im Team
- Hierarchien, Generationen und - Genderaspekte im Team
- Rollen (Leadership und Followers) in Teams identifizieren
- Instrumente von Führungspersonen (z.B. Dienstplanung, Ämtervergabe , Mitarbeiter*innengespräche / Qualifikationsgespräche)
- Einführung in die kollegiale Beratung und Anleitung (z. Bsp. Student*innen, Praktikant*innen etc.)
- Motivationsansätze und -theorien von Teams
- Individuelle Stressreaktion und Verhaltensweisen
- Personalführungs- und Organisationsstrukturen

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können individuelle Stärken und Schwächen der einzelnen Teammitglieder identifizieren und benennen
- die Studierenden können frühzeitig Konfliktpotentiale innerhalb von Teams erkennen
- die Studierenden kennen Verhaltensregeln für eine positive Konfliktkultur
- die Studierenden kennen Instrumente für eine gemeinsame Bewältigung von Problemen auf fachlicher und persönlicher Ebene
- die Studierenden können angemessen loben und kritisieren
- die Studierenden können sachlich Konflikte lösen indem sie Störungen benennen, Bedürfnisse erkennen, Ziele formulieren, Lösungen entwickeln und umsetzen
- die Studierenden können Aufgaben und Rollen entsprechend der Stärken und Schwächen der Teammitglieder fördern
- die Studierenden können eine Teambesprechung oder Fallbesprechung sachlich-objektiv durchführen
- die Studierenden analysieren beinahe oder tatsächlich aufgetretene Behandlungsfehler systematisch anhand einer Strukturlegetechnikmethode (Fallbesprechnung)
- die Studierenden können Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen im Team und relevanten Einflussfaktoren vorschlagen und umsetzen
- die Studierenden können aktiv eine CIR(L)S Analyse durchführen, mit Hilfe von Instrumenten, Prozessabläufe verstehen und entsprechende Verbesserungsvorschläge formulieren
- die Studierenden können bezüglich der Kommunikation (untereinander und interdisziplinär/-professionell) Verbesserungen oder Ideen vorschlagen
- die Studierenden kommunizieren Optimierungsvorschläge von Arbeitsabläufen und Prozessketten
- die Studierenden fördern und unterstützen die sozialen Kompetenzen der Teammitglieder und tragen zu einer guten Beziehung zwischen den Teammitgliedern bei
- die Studierenden können Ebenen und Strategien der Kommunikation bezogen auf die Arbeit in Teams und auf die Patientensicherheit reflektieren und anwenden
- die Studierenden können Möglichkeiten und Grenzen von Feedback bezogen auf die Teamentwicklung reflektieren
- die Studierenden können vertieftes Wissen zur professionellen Reflexion anwenden

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Staatsexamen
- Schriftliche Prüfung
- Referat

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Mathematik
- Institut für Gesundheitswissenschaften

- PD Dr. rer. nat. Jörn Schnieder
- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Alter, Urs (2019: Teamidentität, Teamentwicklung und Führung - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden
- Becker, Florian (2016): Teampsychologie, Teamentwicklung. Berlin, Heidelberg - Springer Berlin Heidelberg
- Bernhard Muhler; Maike Reese; Ralph Weickel: Building Positive Teams: 10 Bausteine für eine wertschätzende Teamentwicklung.
- Claus Peter Müller-Thurau: Das erste Mal Führungskraft. Freiburg - Haufe
- Degner, Juliane (2022): Vorurteile. Berlin, Heidelberg - Springer Berlin Heidelberg
- Herrmann, Lars; Woodruff, Christine (2019): Dienstplanung im stationären Pflegedienst. Wiesbaden - Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hornung, Katja (2020): Teamkompetenz in der Pflegeausbildung entwickeln. Wiesbaden - Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Kaiser, Dieter: Generationsdivers führen. - Schäffer-Pöschel Verlag Stuttgart
- Kreuzenbeck, Cordula; Schwendemann, Hanna; Thiede, Michael (2023: Die Herausforderungen der Generation Babyboomer für das Gesundheitswesen. Berlin, Heidelberg - Springer Berlin Heidelberg.
- Nadine Nordmann, Ulla Drewitz: Willkommen, Generationenvielfalt! - Schäffer-Pöschel Verlag Stuttgart
- Nerdinger, Friedemann W.; Blickle, Gerhard; Schaper, Niclas (2019): Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin, Heidelberg: - Springer Berlin Heidelberg
- Schirmer, Uwe; Woydt, Sabine (2023): Mitarbeiterführung. Berlin, Heidelberg - Springer Berlin Heidelberg

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Erfolgreicher Abschluss der im Studienverlaufsplan für die Semester 1 bis 6 angegebenen Module

Modulprüfung(en):
- GW4120-L1: Teilprüfung schriftliche staatliche Prüfung Kompetenzbereich IV und V, Klausur, 90min, 100% der Modulnote
- GW4120-L2: Teilprüfung Teamentwicklung, unbenotete Prüfung, 0% der Modulnote, muss bestanden sein

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: II, IV, V, VI

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 75%
Anteil Institut für Mathematik an V ist 25%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 75%
Anteil Institut für Mathematik an Ü ist 25%

GW4130-KP06 - Praxisanleitung (Pax)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Wintersemester	6	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Kommunikation und Beratung, 7. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW4130-V: Praxisanleitung (Vorlesung, 3 SWS)
- GW4130-Ü: Praxisanleitung (Übung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 105 Stunden Selbststudium
- 75 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Pädagogische Grundlagen: Didaktik und Methodik; Beurteilen und Benoten
- Psychologie des Lernens
- Theorie-Praxis-Transfer
- Lernortkooperationen gestalten
- Kommunikation und Beziehungen gestalten
- Arbeiten, Denken und Handeln nach wissenschaftlichen Kriterien

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden verfügen über vertieftes pädagogisches Grundwissen
- die Studierenden kennen Lerntypen und Lernprozesse
- die Studierenden kennen die berufsrelevanten rechtlichen Rahmenbedingungen für die praktische Ausbildung und Prüfung
- die Studierenden können klar und sachlich innerhalb von hierarchischen Strukturen kommunizieren
- die Studierenden verfügen über differenzierte Konfliktlösungsstrategien
- die Studierenden planen und evaluieren Anleitungssituationen selbständig
- die Studierenden sind in der Lage, Leistungen objektiv zu beurteilen und zu benoten
- die Studierenden sind in der Lage, den Transfer von der Theorie in die Praxis zu unterstützen
- die Studierenden arbeiten, denken und handeln evidenzbasiert und leiten auf dieser Basis an
- die Studierenden reflektieren ihre Anleitung und Bewertung unter ethischen Gesichtspunkten

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Mündliche Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie - Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege
- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Gitta Scholz, M.Sc.

Literatur:

- Gesetz über das Studium und den Beruf von Hebammen (Hebammengesetz - HebG): http://www.gesetze-im-internet.de/hebg_2020/inhalts_bersicht.html
- Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV): https://www.gesetze-im-internet.de/hebstprv/BJNR003900020.html
- Landesverordnung über die Berufspflichten der Hebammen und Entbindungspfleger (Hebammenberufsverordnung - HebBVO) Vom 3. November 2015: http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=HebBerufsV+SH&psml=bsshoprod.psml&max=true
- Denzel, S. (2019): Praxisanleiter: pflegen, ausbilden, begleiten. - Stuttgart: Thieme Verlag
- Agel, L. (2024): Praxisanleitung im Hebammenstudium. Georg Thieme Verlag.
- Agel, L., Elvira, B., & Pfeifenberger, H. (2024): Schlüsselrolle der Praxisanleitung: Wie Lerncoaching den Lernerfolg fördert. Hebamme, 37(01), 12-14.
- Berner Fachhochschule (2024): Wochenbett-Skills für Hebammen 4. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) Hrsg., 4. Auflage. Hep Verlag
- Berner Fachhochschule (2020): Neugeborenes-Skills für Hebammen 3. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) Hrsg., 3. Auflage. Hep Verlag.

- Berner Fachhochschule (2023): Schwangerschaft-Skills für Hebammen 1. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) Hrsg., 3. Auflage. Hep Verlag.
- Berner Fachhochschule (2022): Geburt-Skills für Hebammen 2. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) Hrsg., 3. Auflage. Hep Verlag.
- Edelmann, W. & Wittmann, S. (2019): Lernpsychologie. 8. Auflage. Weinheim: Beltz
- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2022): Pädagogische Psychologie - Erfolgreiches Lehren und Lernen. 5. Auflage. Kohlhammer-Verlag
- Küng, R., Staudacher, D. & Panfil, E.-M. (2018): Ein zentrales pädagogisches Modell für die Praxisausbildung: Cognitive Apprenticeship . In: PADUA (13) 2: 115-123
- Lehnen, T. (2024): Simulationsbasierte Lehre - Wissenschaftsbasierte Gestaltungsmöglichkeiten, Risikoerkennung und systematische Anwendungsformen einer effektiven Lernmethode
- In Brühe, R., & Gahlen-Hoops, W. von (Hrsg.). (2024): Pflegedidaktisch handeln (1. Auflage)
- Meyer, H. & Junghans, C. (2021): Unterrichtsmethoden II. Praxisband. Berlin: Cornelsen

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW4130-L1: Praxisanleitung, mündliche Prüfung, 100% der Modulnote

Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV: II,IV,V

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 84%
Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie an V ist 16%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 75%
Anteil Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie an Ü ist 25%

GW4160-KP06 - Komplexes Fallverstehen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (KoFa)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
2 Semester	Jedes Wintersemester	6	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit, 7. und 8. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW4160-V: Komplexes Fallverstehen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (Vorlesung, 4 SWS)
- GW4160-Ü: Komplexes Fallverstehen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (Übung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 90 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Bedeutung der Hebammenarbeit im internationalen Kontext und im interdisziplinären Team
- Vermeidung von Über-, Unter- und Fehlversorgung in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett
- Hebammenbetreuung im Kontext komplexer psycho-sozialer Herausforderungen während der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Betreuung von Frauen und Familien in besonderen Lebenslagen, z.B. mit Flucht- und Migrationshintergrund, in Armut, u.a.
- Gewaltfreie, rassismus-kritische, kulturell sichere und queer-sensible Praxis in der Hebammenarbeit
- Evidenzbasierte Beratung unter Hinzuziehung aktueller wissenschaftlicher Quellen und relevanter Leitlinien, z.B. in den Themenfeldern Ernährung, Impfungen, Schwangerschaftsvorsorge, u.a.
- Abgrenzung von Physiologie und Pathologie, sowie Erkennen und Managen von Notfallsituationen, z.B. in den Themenfeldern protrahierter Geburtsverlauf, Beckenendlagengeburt, fetaler Stress, Neugeborenen-Notfälle, u.a.
- Entscheidungsfindung in komplexen Situationen während der Schwangerschaft, im Geburtsverlauf und im Wochenbett, z.B. an der Grenze zur Lebensfähigkeit des Ungeborenen, bei Kindswohlgefährdung, u.a.
- Betreuung nach medizinischen Eingriffen, Notfällen und bei besonderer psychischer Belastung, z.B. in den Themenfeldern vaginal-operative Geburt, Frühgeburt, Spätabort, Totgeburt, u.a.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Studierende verfügen über die wissenschaftliche, theoretische und praktische Fachkompetenz, um Abweichungen von der Physiologie während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett zu erkennen
- Studierende können bei Abweichungen von der Physiologie folgerichtig notwendige Maßnahmen in die Wege leiten und mit Evidenz begründen
- Studierende wissen um die Bedeutung verschiedener Entscheidungsfindungsmodelle in der evidenzbasierten Hebammenarbeit
- Studierende können psycho-soziale Faktoren identifizieren, die auf die Gesundheit von Frauen und Familien einen negativen Einfluss haben können
- Studierende können Leitlinien und Standards für die Sicherstellung einer evidenzbasierten Versorgung identifizieren, auf ihre Evidenzgrundlage prüfen und sicher anwenden
- Studierende praktizieren effektiv im interdisziplinären Team mit dem Fokus der bestmöglichen Gesundheitsversorgung auch in komplexen Situationen und bei Notfällen
- Studierende sind in der Lage, Kommunikation, Interaktion und fachliche Beratung adressatengerecht und kompetent zu gestalten
- Studierende kennen und reflektieren verschiedenen Versorgungsmodelle in der Hebammenarbeit und der Auswirkung verschiedener Versorgungsmodelle auf Gesundheitsoutcomes von Frauen und Familien
- Studierende fördern die Familiengesundheit auch in komplexen Situationen unter Berücksichtigung bestehender, dem aktuellen Forschungsstand entsprechender Versorgungskonzepte
- Studierende wissen um die Bedeutung ihrer professionellen Rolle als Hebamme im internationalen Kontext und im interdisziplinären Team

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Schriftliche staatliche Prüfung
- Mündliche staatliche Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften

- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Sheena Byrom, Soo Downe (Eds): The Roar Behind the Silence: Why Kindness, Compassion and Respect Matter in Maternity Care - Pinter & Martin Ltd, 2015
- Rixa Freeze, David Hayes, Kristine Lauria: A Guide to Physiological Breech Birth - Breech Without Borders, 2022
- Shamian, Judith: Interprofessional collaboration, the only way to Save Every Woman and Every Child - The Lancet, Volume 384, Issue 9948, e41 - e42
- Renfrew, Mary J et al.: Midwifery and quality care: findings from a new evidence-informed framework for maternal and newborn care - The Lancet, Volume 384, Issue 9948, 1129 - 1145
- McCourt, Christine: Childbirth, Midwifery and Concepts of Time - Berghahn Books, 2010

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- der erfolgreiche Abschluss der im Studienverlaufsplan für die Semester 1 bis 6 angegebenen Module.

Modulprüfung(en):
- GW4160-L1: Teilprüfung schriftliche staatliche Prüfung Kompetenzbereich I und II, Klausur, 90min, 66,67% der Modulnote
- GW4160-L2: Teilprüfung mündliche staatliche Prüfung Kompetenzbereich IV, V und VI, mündliche Prüfung, 33,33 % der Modulnote

Kompetenzbereiche laut Anlage 1 HebStPrV: I, II, III, IV, V, VI

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 100%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 100%

GW1108-KP06 - Praktische Hebammentätigkeit 8 (Heb8)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:	Max. Gruppengröße:
1 Semester	Jedes Sommersemester	6	35

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Reproduktive Gesundheit in der Praxis, 8. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW1108-S: Praktische Hebammentätigkeit 8 (Seminar, 1 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 154 Stunden Integrierte Praxisstunden
- 15 Stunden Präsenzstudium
- 11 Stunden Selbststudium

Lehrinhalte:

- Organisationsstrukturen des Funktionsbereiches Kreißsaal
- Rolle der Hebamme im interdiszplinären Team
- Evidenzbasierte Hebammenarbeit in komplexen Situationen
- Notfallsituationen erkennen, managen und evaluieren
- Hebammenbetreuung im Kontext komplexer Probleme während der Lebensphasen Schwangerschaft und Geburt
- Besondere Betreuung bei Regelwidrigkeiten unter der Geburt und Nachgeburtsperiode
- Betreuung nach operativen/ vaginal-operativen Geburten
- Entscheidungsfindung in komplexen Geburtssituationen
- Regelwidrigkeiten in der Neugeborenenperiode
- Herausforderungen bei der Ernährung des Neugeborenen: Probleme beim Stillen, der Milchgewinnung und der Flaschenfütterung

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- die Studierenden können erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten zur Unterstützung und Aufrechterhaltung der Physiologischen Vorgänge in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gezielt einsetzen und sich dafür einstzen, physiologische Anteile stets bestmöglich zu unterstützen
- die Studierenden können Risiken und Regelwidrigkeiten frühzeitig erkennen, folgerichtig Entscheidungen treffen sowie notwendige Maßnahmen in die Wege leiten und durchführen
- die Studierenden können kritisch die verschiedenen Versorgungsmodelle der einzelnen Lebensphasen rund um die Geburt und deren Auswirkungen auf die Frauen- und Familienversorgung reflektieren und eine professionelle Begleitung sicherstellen
- die Studierenden sind in der Lage, gültige Leitlinien und Standards zur Sicherstellung einer evidenzbasierten Versorgung zu nutzen
- die Studierenden können die Frauen und Familien sowohl während physiologischen als auch komplexen Prozessen, in respektvoller, partnerschaftlicher Zusammenarbeit begleiten
- die Studierenden sind in der Lage, Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen und fachkompetent, sowie den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen der Familie angepasst zu gestalten und eine informierte Entscheidungsfindung aktiv zu unterstützen
- die Studierenden können effektiv intra- und interdisziplinär handeln und kooperieren, mit dem Fokus der bestmöglichen Versorgung von Frauen und Familien
- die Studierenden sind in der Lage, über Schnittstellen hinweg, intra- und interdisziplinär effektiv und kooperativ zu kommunizieren
- die Studierenden können ihre professionelle Tätigkeit unter vielfältigen Aspekten systematisch analysieren und evaluieren
- die Studierenden sind in der Lage, ihr Handeln nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen auszurichten sowie individuelle, personelle und materielle Ressourcen verantwortungsbewusst einzusetzen
- die Studierenden können die eigene Rolle gegenüber anderen Professionellen im Gesundheitssystem kritisch reflektieren und eine respektvolle Haltung einnehmen
- die Studierenden können juristische Rahmenbedingungen der Versorgung in unterschiedlichen Settings des Handlungsfeldes einer Hebamme einordnen

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Präsenzübung
- B-Schein (unbenotet)

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften

- Prof. Dr. Marina Weckend

Literatur:

- Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (Hrsg.) (2015).: Das Hebammenbuch (6. Auflage) - Stuttgart: Schattauer.
- Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. & Heinzl, S. (Hrsg.) (2020): Hebammenkunde Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf - -6. aktualisierte und erweiterte Auflage - Stuttgart: Thieme Verlag.
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.-T. M. (Hrsg.) (2016).: Die Geburtshilfe (5. Auflage) - Berlin, Heidelberg: Springer.
- : WHO (2018). Recommendations on intrapartum care for a positive childbirth experience. Geneva: WHO
- Borgwart, J., & Kolpatzik, K. (Eds.). (2010).: Aus Fehlern lernen: Fehlermanagement in Gesundheitsberufen - Berlin: Springer.
- Wachter, R. (2010).: Fokus Patientensicherheit -Fehler vermeiden, Risiken managen. - Berlin: ABW Wissenschaftsverlag.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassung

Modulprüfung(en):
- Präsenzübung
- B-Schein (unbenotet)

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I,II,III,IV,V,VI

Praxisbasierte Anwendung, Festigung, Vertiefung und Reflexion der Wissensinhalte des Lehrmoduls GW4160-KP06.
Inhalte und Kompetenzen aus vorangegangenen Modulen der dem Lehrbereich Reproduktive Gesundheit in der Praxis werden wiederholt, ergänzt und vertieft. Ziel ist die Entwicklung professioneller Expertise.

Für die Erstellung eines Praxisplans ist die Praxiseinrichtung zuständig. Die Praxisphase 8 könnte in folgenden Einsatzbereichen stattfinden:
- Kreißsaal (154 Stunden / 4 Wochen)
Umfang und Aufgaben der Praxisanleitung:
Zusammenarbeit von Studierender*m und Praxisanleiter*in zu mindestens 25% (Übergangsregelung in Schleswig-Holstein: 20%)
Durchführung und Dokumentation eines Erst- und eines Abschlussgespräches mit der/dem Studierenden, inkl. Bewertung des aktuellen Stands der Kompetenzentwicklung unmittelbar vor dem Abschlussgespräch

Umfang und Aufgaben der Praxisbegleitung:
- Keine

Verantwortung für die Organisation des berufpraktischen Studienteils: Praxispartner

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%

GW4810-KP05 - Freiberufliche Betreuung im geburtshilflichen Handlungsfeld (FreiBe)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
1 Semester	Jedes Sommersemester	5

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Wahlpflicht), fachspezifisch, 8. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- EC4001-V: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Vorlesung, 2 SWS)
- GW4810-S: Freiberufliche Betreuung im geburtshilflichen Handlungsfeld (Seminar, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Grundprinzipien des Wirtschaftens, Wirtschaftlichkeitskennziffern, Nachhaltigkeit Wertschöpfung: Grundstruktur des betrieblichen Leistungserstellungsprozesses, Effektivität und Effizienz, Integrative Leistungserstellung, Wertschöpfungskette, Kosten und Erlöse, Break-Even-Analyse Investition und Finanzierung: Begriff und Arten, Investitionsrechnung, Investitionsentscheidungen, Begriff der Finanzierung, Ziele von Finanzierungsentscheidungen, Finanzierungsformen, kurz- und langfristige Finanzierung, Finanzierungsregeln Externes und internes Rechnungswesen: Aufgaben, Grundbegriffe; Buchhaltung, Bilanz; Gewinn- und Verlustrechnung, Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Abrechnungssysteme Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung und -auswahl Führungstheorien und Konzepte Grundlagen im Arbeitsrecht
- Freiberufliche Betreuung: Haftungsrecht, Steuerrecht, Vertragsrecht; Versicherungen Berufspolitik und Verbandsarbeit, Berufsbild im historischen und im internationalen Kontext Versorgungskonzepte und Unternehmensformen für die Hebammenarbeit, Zusammenwirken der betrieblichen Funktionen Aufgaben in der Freiberuflichkeit (z.B. Ambulante Betreuung von Risikoschwangerschaften; Prävention und frühe Hilfen) Marketing im Gesundheitswesen, Businessplanung Kooperation und Schnittstellenmanagement Qualitätsmanagement Update (z.B. gesetzliche Anforderungen an Qualitätssicherung der freiberuflichen Hebammentätigkeit) Frauen in Leitungspositionen Pädagogische Grundlagen

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Die Studierenden beschreiben erweiterte Voraussetzungen zur Sicherstellung qualitativ hochwertiger Versorgungsleistungen und in Bezug in der außerklinischen Hebammentätigkeit.
- Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Konzepte zu verschiedenen Organisationsformen der Hebammentätigkeit als Freiberuflerin und im Angestelltenverhältnis und deren Rahmenbedingungen zu skizzieren.
- Sie sind in der Lage, Aufgaben, Abläufe und Prozesse freiberuflicher Tätigkeit zu reflektieren und Unterschiede zur Rolle angestellter Hebammen zu benennen.
- Die Studierenden identifizieren unterschiedliche Instrumente für die Personalbedarfsermittlung mit dem Fokus auf das außerklinische Setting.
- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse um betriebswirtschaftliche Fragestellungen zu analysieren, die den Aufbau von Unternehmen, der verschiedenen betrieblichen Funktionsbereiche und ihr Zusammenwirken im Hinblick auf mögliche Freiberuflichkeit betreffen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Vor- und Nachteile verschiedener Entgeltsystematiken differenziert zu beleuchten und deren Relevanz bzw. Auswirkung auf die freiberufliche Tätigkeit zu diskutieren.
- Sie sind in der Lage, die besonderen organisatorischen und inhaltlichen Anforderungen außerklinischer Geburtshilfe zu beschreiben und diese unter den wechselnden Rahmenbedingungen differenziert zu betrachten sowie in der Bewertung der gesamten Berufsbildes von Hebammen zu berücksichtigen.
- Die Studierenden beschreiben spezielle (wissenschaftliche) Konzepte der Qualitätssicherung in der Freiberuflichkeit und identifizieren notwendige Maßnahmen für ihr Tätigkeitsfeld.
- Die Studierenden haben Grundkenntnisse in Pädagogik und im Personalmanagement erworben, um praktische Ausbildung methodisch-didaktisch zu unterstützen und personelle Maßnahmen zielgerichtet zu arrangieren und zu verankern.
- Die Studierenden können auf Basis gesundheitswissenschaftlicher, betriebs-finanzwirtschaftlicher Grundlagen ihre selbständige bzw. freiberufliche Tätigkeit planen und flankierende Kenntnisse des Projektmanagements integrieren.
- Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung der vorherrschenden Strukturen und Rahmenbedingungen, eine zielgruppenadäquate Marketingstrategie zu entwickeln und geeignete Maßnahmen zu identifizieren bzw. ungeeignete zu vermeiden.
- Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen komplexen Aufgabenbereiche ihrer freiberuflichen Tätigkeit unter Berücksichtigung der institutionellen, personellen, gesellschaftlichen und politischen Einflussfaktoren bzw. Schnittstellen zu definieren, zu interpretieren und kritisch zu reflektieren.
- Sie sind in der Lage, zwischen den Möglichkeiten der autonomen, selbstbestimmten Berufsausübung das unternehmerische Risiko und

die deutlichen organisatorischen und persönlichen Herausforderungen einer freiberuflichen Tätigkeit abzuwägen und ihre Tätigkeitsschwerpunkte gezielt darauf abzustimmen.
- Sie sind in der Lage, Kommunikation, Interaktion und Beratung sowie Nähe und Distanz zu den betreuenden Frauen und Familien individuell und rollenadäquat auszubalancieren und das eigene professionelle Verhalten zu reflektieren.
- Sie können spezifische Beratungskonzepte auf der Grundlage ihres Anforderungsprofils in die selbständige Tätigkeit implementieren. Sie berücksichtigen dabei den wissenschaftlichen Diskurs die aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung.
- Die Studierenden können Kommunikation, Interaktion und Beratung bedürfnis- und ressourcenorientiert, (selbst-) reflektiert und fachkompetent arrangieren. Sie können eine effektive, kollegiale Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperations- und Netzwerkpartnern gestalten und dabei multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen im Diskurs entwickeln.
- Sie sind in der Lage, ihre gesellschaftliche Verantwortung als freiberufliche Hebamme in Bezug auf Aufklärung, Beratung und Begleitung und im Blick auf das Gemeinwohl wahrzunehmen. Sie können eigene und fremde Werte/Haltungen respektieren und deren Auswirkungen auf die Beratung und Betreuung von Frauen/Familien in unterschiedlichen Settings professionell berücksichtigen.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Portfolio-Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Institut für Entrepreneurship und Business Development

- Prof. Dr. Marina Weckend
- Gitta Scholz, M.Sc.

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zugangsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW4810-L1:Freiberufliche Betreuung im geburtshilflichen Handlungsfeld, Portfolioprüfung, 40% EC4001-V und 60% GW4810-S der Modulnote

Die Portfolioprüfung setzt sich aus einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung mit der Gewichtung von 50% aus der Lehrveranstaltung EC4001-V: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und aus einer schriftlichen Ausarbeitungen mit der Gewichtung von 50% aus den Lehrveranstaltungen GW4810-S Freiberufliche Betreuung im geburtshilflichen Handlungsfeld zusammen.

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV: I, II, V, VI

(Anteil Institut für Entrepreneurship und Business Development an V ist 100%)
(Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an S ist 100%)

GW4820-KP05 - Notfallmanagement im geburtshilflichen Handlungsfeld (Notmg)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
1 Semester	Jedes Sommersemester	5

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Wahlpflicht), fachspezifisch, 8. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW4820-V: Notfallmanagement im geburtshilflichen Handlungsfeld (Vorlesung, 2 SWS)
- GW4820-Ü: Notfallmanagement im geburtshilflichen Handlungsfeld (Übung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Notfallketten
- Simulationstrainigs
- Professionelles Agieren in herausfordernden Situationen
- Management von prä-, peri- und postpartalen Versorgungssituationen in unterschiedlichen Settings

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Die Studierenden erkennen sicher Krankheits-, Störungs- und Symptombilder pathologischer Schwangerschafts- und Geburtsverläufe.
- Sie beschreiben Besonderheiten der Neugeborenen- und Frühgeborenen-Medizin fachlich-adäquat und adressatengerecht.
- Sie beherrschen die jeweils anzuwendenden medizinischen Procedere und Notfallprocedere, leiten diese ein und sind versiert die vor- und nachzubereiten Fertigkeiten durchzuführen bzw. dabei zu assistieren.
- Die Studierenden erkennen frühzeitig Notfallsituationen und veranlassen frühzeitig die Anforderung ärztlicher Hilfe. Sie sind bis zu deren Eintreffen in der Lage Notfallmaßnahmen durchzuführen.
- Die Studierenden beherrschen das Management von prä-, peri- und postpartalen Notfallsituationen bei Mutter und Kind unter einfachen Bedingungen (z.B. außerklinische Geburtshilfe, Entwicklungshilfe) und wenden Selbiges in einem klinischen Umfeld in einem multidisziplinär agierenden Teams sicher an.
- Sie sind im Stande bei der Versorgung und Notfallversorgung von Neugeborenen, Frühgeborenen und kranken Säuglingen mitzuwirken und diese Kenntnisse und Fähigkeiten auf geburtshilfliche Situationen zu übertragen.
- Sie leiten klinische Zeichen lebensbedrohlicher Störungen des Zentralen Nervensystems, des Herz-Kreislaufsystems, des Atmungssystems, der Niere, Leber, des Säure-Basen-Haushaltes und des Stoffwechsels ab und erkennen und interpretieren prinzipielle Antworten des Organismus auf schädigende Reize.
- Die Studierenden können die zeitgleichen Anforderungen aufnehmen, managen und fordern frühzeitig Hilfe an.
- Sie sind in der Lage folgerichtig Prioritäten zu setzen und je nach eigener Rolle Aufgaben an weitere Professionelle zu delegieren.
- Die Studierenden beherrschen das sichere und effektive kommunizieren in einem multidisziplinären Team in herausfordernden Situationen.
- Sie sind in der Lage die Eltern und Angehören situativ, individuell zu beraten und begleiten.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Praktische Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

- Prof. Dr. Marina Weckend

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW4820-L1: Notfallmanagement im geburtshilflichen Handlungsfeld, Praktische Prüfung, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlage 1 HebStPrV I, III, IV, V

Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an V ist 100%
Anteil Institut für Gesundheitswissenschaften an Ü ist 87%
Anteil Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin an Ü ist 13%

GW4830-KP05 - Intergeschlechtlichkeit (Inter)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
1 Semester	Wird nicht mehr angeboten	5

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Wahlpflicht), fachspezifisch, 8. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- GW4830-V: Intergeschlechtlichkeit (Vorlesung, 2 SWS)
- GW4830-Ü: Intergeschlechtlichkeit (Übung, 2 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 90 Stunden Selbststudium
- 60 Stunden Präsenzstudium

Lehrinhalte:

- Geschlecht: Definition von Geschlecht; Ebenen von Geschlecht; Biologisches Grundwissen zum Thema Geschlecht; Grundwissen zum Thema Intergeschlechtlichkeit
- Intergeschlechtlichkeit und Medizin: Die Geschichte des medizinischen Umgangs mit Intergeschlechtlichkeit; aktuelle medizinische Leitlinie; Erfahrungen von intergeschlechtlichen Menschen mit medizinischen Interventionen
- Intergeschlechtlichkeit und Recht: Menschenrecht, Kinderrechtskonvention, Personenstandsrecht, Patientenrechte, Medizinrecht, Teilhabe
- Beratung intergeschlechtlicher Menschen Spannungsfeld Theorie und Praxis: Familienberatung, Jugendberatung, Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrungen, Sexualberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Identitäts- und Personenstandsberatung, Gesundheitsberatung, bestehende Inter*beratungen und Strukturen

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Wissen und Verstehen:
- Die Studierenden haben grundlegendes Wissen über die biologischen, medizinischen, rechtlichen und sozialen Lebensumstände von Inter*-Personen in Deutschland, um diese beraten zu können.
- Die Studierenden kennen wesentliche Rechtsgrundlagen aller Menschen in der Bundesrepublik Deutschland.
- Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Begrifflichkeiten, die im deutschsprachigen Raum für intergeschlechtliche Personen verwendet werden, können diese einordnen und in einem Gespräch situationsbezogen verwenden.
- Kommunikation und Kooperation:
- Die Studierenden beraten ergebnisoffen und vorurteilsfrei.
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:
- Die Studierenden sind sensibilisiert für die Folgen der binär denkenden Gesellschaft.
- Die Studierenden sind sensibilisiert für verschiedene Formen von inter*feindlicher Diskriminierung auf der individuellen, kulturellen und institutionellen Ebene von Gesellschaft.
- Die Studierenden sind sensibilisiert für die spezifischen Ängste und Schuldgefühle von Eltern intergeschlechtlicher Kinder und können angemessen mit intergeschlechtlichen Kindern und deren Eltern umgehen.
- Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität:
- Die Studierenden reflektieren ihre Beratung und Betreuung unter ethischen Gesichtspunkten.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Mündliche Prüfung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Institut für Gesundheitswissenschaften
- Prof. Dr. Marina Weckend
- N.N.

Literatur:

- Rosen, U., Fischer, F., Wunn, C. & Kumst, A. (2020): Curriculum zur qualifizierten Beratung von intergeschlechtlichen Menschen und deren Familien.
- Autorengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik (2019):: Kinder- und Jugendhilfereport 2018. Eine kennzahlenbasierte Analyse, - Verlag Barbara Budrich, Opladen, online abrufbar unter: https://shop.budrich-academic.de/wp-content/uploads/2019/01/9783847413400.pdf?v=3a52f3c22ed6 [geprüft am 03.01.2020].

- Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (2019):: Rundschreiben vom 29.04.2019. Personenstandswesen: Gesetz zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben. - RdSchr. d. BMI v. 10.4.2019 - V II 1 - 20103/27#17. online abrufbar unter: https://www.personenstandsrecht.de/SharedDocs/kurzmeldungen/Webs/PERS/DE/rundschreiben/2019/0122-aenderung-geburtenregister.html [geprüft am 10.01.2020].
- S2k-Leitlinie Varianten der Geschlechtsentwicklung Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) e.V., der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH) e.V., der Deutschen Gesellschaft für Kinderendokrinologie und -diabetologie (DGKED) e.V.: online abrufbar: https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/174-001l_S2k_Geschlechtsentwicklung-Varianten_2016-08_01.pdf [geprüft am 29.7.2020].

Sprache:

- Wird nur auf Deutsch angeboten

Bemerkungen:

Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls:
- Keine

Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an Modul-Prüfung(en):
- Keine

Modulprüfung(en):
GW4830-L1: Intergeschlechtlichkeit, Mündliche Prüfung, 100% der Modulnote

Kompetenzen laut Anlange 1 HebStPrV: III,IV,V,VI

Die Lehre soll mittels Lehrauftrag an Intersexuelle Menschen e.V. vergeben werden.

HW4990-KP12 - Bachelorarbeit Hebammenwissenschaft (HeWiBA)

Dauer:	Angebotsturnus:	Leistungspunkte:
1 Semester	Jedes Sommersemester	12

Studiengang, Fachgebiet und Fachsemester:

- Bachelor Hebammenwissenschaft 2021 (Pflicht), Hebammenwissenschaft, 8. Fachsemester

Lehrveranstaltungen:

- Kolloquium zur Bachelorarbeit (Vortrag (inkl. Vorbereitung), 1 SWS)
- Verfassen der Bachelorarbeit (betreutes Selbststudium, 1 SWS)

Arbeitsaufwand:

- 330 Stunden Bearbeitung eines individuellen Themas (Poster und Vortrag) und schriftl. Ausarbeitung
- 30 Stunden Präsentation mit Diskussion (inkl. Vorbereitung)

Lehrinhalte:

- Überblick über Forschungsmethoden der für die Hebammenwissenschaft relevanten Fachdisziplinen
- Ethik in Forschung und Wissenschaft
- Generierung und Ableitung und Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen
- Darstellung von Methoden zur Datenauswertung
- Angemessene Darstellung von Forschungsergebnissen
- Kritische Diskussion, Einordnen und zusammenfassen eigenen Ergebnisse

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes, breites und profundes Wissen zur Generierung von Forschungsfragen und Hypothesen aus der Praxis und der Literatur.
- Sie besitzen ein tiefgründiges Verständnis für ethische Fragestellungen in der Forschung sowie die Güte und Angemessenheit von einzelnen Forschungsmethoden und über ein breites Spektrum zur Forschungsmethodik.
- Die Studierenden greifen ihr erworbenes Wissen zur Forschungsmethodik auf, um eine angemessene Vorgehensweise in Bezug auf ihren Forschungsgegenstand auszuwählen und durchzuführen.
- Sie sind in der Lage innerhalb einer vorgegebene Frist eine Aufgabenstellung aus dem geburtshilflichen Fachgebiet zu erstellen und selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten. Dabei sind die Studierenden in der Lage an Forschungsprojekten mitzuwirken.
- Sie stellen die Begründung, Methoden und Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit schriftlich und mündlich klar und adressatengerecht dar.
- Sie sind in der Lage, Erkenntnisbedarf für das geburtshilfliche Handeln zu verifizieren und ein geburtshilflich analysiertes Problem unter Anleitung mithilfe von geeigneten wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- Die Studierenden sind im Stande ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und ihre Kompetenzen eigenständig problembezogen zu erweitern und zu vertiefen.
- Sie sind dazu befähigt, ihre Ergebnisse kritisch zu bewerten sowie sie in angemessener Form Professionellen und Laien schriftlich und mündlich darzulegen, zu präsentieren und in einen fachlichen Diskurs zu treten.

Vergabe von Leistungspunkten und Benotung durch:

- Schriftliche Arbeit, mündliche Präsentation und Verteidigung

Modulverantwortlicher:

- Prof. Dr. Marina Weckend

Lehrende:

- Alle Institute der Universität zu Lübeck
- Prof. Dr. rer. medic. Katja Stahl

Sprache:

- Abschlussarbeit auf Deutsch oder Englisch möglich